

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tags Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einmündig 1 Mark monatlich 10 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark 75 unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 4 Mark 50 — Erscheinungstage mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingstraße 14. II. Tel. 8465. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zwingstraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gewöhnliche Zeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsangelegenheiten 10 Pf. Insetate müssen bis spätestens 1/11 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 285.

Dresden, Freitag den 9. Dezember 1910.

21. Jahrg.

Arbeitskammern und Arbeitersekretäre.

Mit 193 gegen 111 Stimmen hat der Reichstag beschlossen, daß die Arbeitersekretäre in die Arbeitskammern gewählt werden dürfen. Da aber der Staatssekretär Delbrück diesen Beschluß für „unannehmbar“ erklärte, ist das Schicksal der Arbeitskammervorlage, die seit 20 Jahren verprochen ist und seit zwei Jahren den Reichstag beschäftigt, wieder völlig ins Ungewisse gerückt. Wenn nicht das Zentrum in der dritten Lesung zu seinen vielen Verrätern eine neue Art und die Arbeitersekretäre wieder aus den Arbeitskammern austreibt, dann wird der Bundesrat von der Frage gestellt sein, ob er wirklich den Gesetzentwurf scheitern läßt und dadurch den Unwillen der Massen über das herrschende Reaktionssystem noch weiter steigert.

Herr Delbrück hat ja am Mittwoch das Lob der Arbeitersekretäre in allen Tonarten gefungen, aber in den Arbeitskammern will er sie nicht haben. Es schien gar nicht mehr viel zu fehlen, daß er gesagt hätte: So ausgezeichnete Leute wie unsere Arbeitersekretäre seien für so hundertwertige Institute, wie sie die Arbeitskammern nach dem Gesetz darstellen würden, viel zu schade!

Woher kommt dieser fast unerkennlich humoristisch wirkende Bruch in der Beweisführung des Staatssekretärs Delbrück? Einfach daher, daß Herr Delbrück in diesem Falle nur ein Amt zu betreten hat, aber keine Meinung. Man kann aus seinen Worten ganz deutlich herausgehören, läme es auf ihn an, so hätte er dem Reichstag nie das herrliche „Unannehmbar“ entgegengeschleudert. Aber es kommt eben auf ganz andere Leute an als auf Herrn Delbrück!

Anders als die Mehrheit des Reichstags, anders als der Staatssekretär denken die rheinisch-westfälischen Industrieunternehmer über den Wert der Arbeitersekretäre. Für die Herren Rirdorf, Sinnes usw. sind die Arbeitersekretäre schlechthin „Feyer und Volkspolizier“, nicht zulässige Vertreter von Arbeiterinteressen, sondern zuträgliche Störenfriede. In den Kontoren der großen Industriellen hält man die Arbeitersekretäre nicht für eine „unentbehrliche Institution“, und freut sich nicht ihrer Mitarbeit, sondern man acht sie wie die Sünde und bekämpft sie am liebsten mit Staatsanwalt und Gendarm.

Mit diesen verhassten Arbeitersekretären wollen sich die Unternehmer nicht an den grünen Tisch der Arbeitskammern setzen. Die Regierung aber hat nicht Kraft genug, diesen gefährlichen Vorurteilen zu widerstehen, sondern man beugt sich quielegend dem Weto der Industriekoloss.

Das Lob der Arbeitersekretäre.

Der Redspruch, den der Staatssekretär des Innern, Delbrück, in der Mittwochsdebatte des Reichstags der Tätigkeit der Arbeitersekretäre spendete, lautete genau wie folgt:

„Ich gehöre nicht zu denen, die eine unrichtige Vorstellung von der Tätigkeit unserer Arbeitersekretäre haben; ich weiß ganz genau, daß sie, so wie sich die Dinge bei uns entwickelt haben, die größte Wertschätzung in der öffentlichen Meinung gefunden haben, die sich dem Reichstag als eine unentbehrliche Institution zuwenden wird, die der Abg. Mannmann annimmt. Sie alle kennen die Tätigkeit der Arbeitersekretäre aus den

Parlamenten, insbesondere aus den Kommissionen dieses Hauses, wie alle wissen, daß sie uns mit ihrer Sachkunde, angenehme und wertvolle Mitarbeiter sind; wir wissen ferner, daß die Arbeitersekretäre die Berater der Arbeiter sind in den verschiedensten Organisationen der Sozialpolitik, daß sie deren Rechte vertreten vor den Behörden vor allem wenn die Arbeiter Rechtsansprüche aus den sozialpolitischen Gesetzen zu vertreten haben und daß sie die Anwälte der Arbeiter insbesondere vor den Schlichtungsgerichten und im Reichsversicherungsamt sind; wir alle wissen, daß die Arbeitersekretäre draußen im Lande für den Arbeiter unentbehrlich sind, daß sie die Versammlungen berufen und führen, daß sie deren Beschlüsse formulieren und sich dort die Aufträge geben lassen, die sie dann bei den Behörden, im Reichstag und in der Fachpresse vertreten.“

Diese Anerkennung der Arbeitersekretäre und besonders ihrer parlamentarischen Tätigkeit wird hoffentlich dazu beitragen, daß im nächsten Reichstage viel mehr Arbeitersekretäre sitzen werden als im gegenwärtigen!

Getreidezölle und Güterpreise.

Der Rückgang der Viehproduktion und die Preisnot haben die schweren Schädigungen der deutschen Agrarpolitik für die Volksernährung aufgezeigt. Eine Veröffentlichung, die das neueste Heft von Schmollers Jahrbuch bringt, läßt nun auch die Wirkung auf die Rückzieher dieser Politik, die Grundbesitzer, erkennen. An dem die ungeheure Wertsteigerung des Großgrundbesitzes, besonders im Nordosten Preußens, die in den letzten Jahren seit der Durchfuhrung des Wuchertarifs eingetreten ist, an den Preisen der Güterverkäufe nachweist, wird einmal unwiderleglich die Tatsache festgestellt, daß in Wirklichkeit nur der Großgrundbesitzer von den Getreidezöllen Nutzen hat, und es wird zugleich, wenn auch in sehr vorsichtiger Form, auf die große Gefahr dieser riesigen Wertsteigerungen hingewiesen.

Der Verfasser der Arbeit, Walter Rothfels, hatte in einer früheren Abhandlung die Kaufpreise ländlicher Besitzungen in Preußen von 1895 bis 1906 unterzucht. Er kam damals zu dem Ergebnis, als einzigem Erfolg seiner Berechnungen, daß für die Steigerung der Kaufpreise die Bodenbeschaffenheit ausschlaggebend sei; und zwar seien für leichtere Böden die Preise erheblich stärker gewachsen als für die ergebnislosen und besten Böden. Jetzt hat Rothfels nun die Kaufpreise bis 1909 behandelt, und bei der Durchforschung des Zeitraums, in dem die erhöhten Getreidezölle wirkten, verzeichnen die Berechnungen über den Einfluß der Bodenbeschaffenheit; dagegen gelangt mit elementarer Gewalt der Zusammenhang der Getreidezölle und Getreidepreise mit der Wertsteigerung des Bodens zum Durchbruch. In den Jahren 1903 bis 1906, also seit dem Augenblick, da die Annahme des Wuchertarifs von 1902 hochsignifikante Handelsverträge mit Sicherheit in Aussicht stellte, sind die Güterpreise förmlich in die Höhe geschossen.

Den Berechnungen Rothfels liegen für den 15jährigen Zeitraum 1895 bis 1909 die Kaufpreise von 205 773 geschlossenen Landgütern und für 1 373 422 Parzellen (Städ-

ländereien) zu Grunde. Als erstes wichtiges Hauptergebnis wird ermittelt, daß in den letzten sechs Jahren die Wertsteigerungen doppelt so groß gewesen sind als in den neun vorangehenden, 1895 bis 1903. Die Wertsteigerung betrug in dem 15jährigen Zeitraum bei den Landgütern im Durchschnitt des Staates nicht weniger als 50 Proz., die sich auf die beiden Perioden so verteilen, daß die Güterpreise in den ersten neun Jahren 17 Proz., in den letzten sechs Jahren aber um 33 Proz. gestiegen sind. Im Nordosten Preußens sind diese Kaufpreissteigerungen noch viel bedeutender. Sie betragen in den Bezirken

	Rhinland	Westfalen	Danzig	Marken
1895 bis 1903	16%	29%	16%	26%
1903 bis 1909	47%	61%	43%	49%

Auch die Parzellen sind in den 15 Jahren um 31 Proz. gestiegen, davon in den letzten sechs um 21. Die durch die Germanisationspolitik Preußens in den polnischen Landesteilen bewirkten Preissteigerungen lassen wir natürlich außer acht.

Der Zusammenhang zwischen Getreidepreisen, Zöllen und Güterpreisen ist unzweifelhaft; Rothfels gibt die Entwicklung der Getreidepreise wieder und bemerkt dazu: „Die Zahlen lassen erkennen, daß in den Jahren 1890 und 1891, unter der Herrschaft des 50-M.-Zolles, die Roggenpreise in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg um 50 bis 60 M., in Königsberg um etwa 30 bis 40 M., über den Preis für 1000 Kilogramm unverzollten Roggens stiegen. Nach Einführung des 35-M.-Zolles, im Jahre 1892, finden sich vorübergehend sehr geringe Preisunterschiede. Vom Jahre 1894 an (wo die Aufhebung des Identitätsnachweises als Ausfuhrprämie zu wirken begann) zeigt sich aber ein ähnliches Verhältnis zwischen den Zöllen und den Preisunterschieden wie in den beiden erörterten Jahren. Im Jahre 1906, in dem der neue höhere Zolltarif während zehn Monaten in Wirkung war, und in den folgenden Jahren treten die erhöhten Zölle auch in den größeren Preisunterschieden zwischen unverzolltem Roggen und Roggen im freien Verkehr in Erscheinung. In den Jahren 1908 und 1909 werden die Unterschiede wieder ein wenig geringer, was darauf zurückzuführen sein wird, daß die Inlandserzeugnisse in diesen beiden Jahren die größten innerhalb des Zeitraums gewesen sind. Beim Weizen zeigt sich dieselbe Preisentwicklung. Der inländische Preis steht immer um den Zollfuß, ja bisweilen noch höher, über dem Weltmarktpreis.“

Die Untersuchungen Rothfels bestätigen nun den Satz des Mecklenburger Staatsfiskus Antes, das ist auf die Bewegung der Güterpreise in mehr als einem Jahrhundert gründet, „daß eine steigende Tendenz der Getreidepreise regelmäßig von einer Steigerung der Kauf- und Pachtpreise der Landgüter begleitet wird, daß aber ein Rückgang der Getreidepreise nur dann ein Zurückgehen des Wertes der Landgüter zur Folge hat, wenn ein solcher von längerer Dauer ist“. Genau dieselbe Erscheinung zeigt sich in den preussischen Güterpreisen. Obwohl erst im Jahre 1907 die Getreidepreise besonders stark in die Höhe gingen, jetzt das stärkere Ansteigen der Grund-

stücken Abzahlungsprinzip kann also in diesen Fällen kein Gebrauch gemacht werden.

Behandelt hat man nach dieser Unterzucht bisher stets. Aber mangels gesetzlicher Regelung gab es manche Schwierigkeiten, dieser grundsätzlichen Unterzucht gerecht zu werden. Gefällig anerkannt war die Straflosigkeit bisher nur in einem Fall: bei den Monarchen. Die Staatsrechtlichsozialen haben sich sehr viel Mühe gegeben, diese Ausnahmebestimmung zu begründen. Man pflegt zu sagen, daß der Monarch als Träger der Souveränität, als moralischer Schöpfer aller Gesetze und Institutionen des Staates, den Gesetzen und Richter nicht selber untergeordnet werden könne. Aber diese Beweisführung aus dem Begriff der Souveränität beruht sich nicht mit der anderen Tatsache, daß der Monarch zwar jedes Verbrechen begehen kann, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden, daß er aber nicht einen Taler leihen kann, ohne halbjährlich zu sein. Er ist also doch den Gesetzen wenn auch nur den stillen unterworfen. Er darf straflos morden aber er muß geliehenes Geld zurückzahlen. Natürlich; denn ohne diese Einschränkung der Unverantwortlichkeit und Unberücksichtigung würde ihm niemand pumpen.

Alle Schwierigkeiten der staatsrechtlichen Deduktion verschwinden, wenn man jenen wirklichen Grund der notwendigen Befreiung des Monarchen vom Zwang des Strafgesetzbuchs klar macht. Als Sohn eines Monarchen kann er in der scheinbaren Befreiung der Rechtsordnung überhaupt immer nur die eigenen Interessen verfolgen. Somit muß jede Befreiung ausgeschlossen sein. Nur muß, wenn man diese Erkenntnis einmal gewonnen hat, das Prinzip sinngemäß auf alle Mitglieder der besseren Klassen angewendet werden. Bisher half man sich so gut man konnte; der Staatsanwalt drückte ein bis zwei Augen zu, um vermeintliche Verletzungen aus diesen Gesellschaftskreisen nicht zu sehen. Oder man urteilte sehr milde. Oder man fand den Ausweg des Sanatoriums. Oder endlich man veranlaßte den Monarchen die Befreiung zu begnadigen. Aber es ist klar, wie sehr es das monarchische Rechtsgefühl verletzen muß wenn man ihm summiert, etwa Bonnet Brustsen zu begnadigen, die doch nach jenem unüberwindlichen höchsten Rechtsgrundsatz überhaupt niemals hätten beurteilt werden dürfen.

Auch noch eine andere Überlegung zeigt unzweifelhaft, daß die Kriminaljustiz für die Mitglieder der besseren Klassen unmöglich gelten kann. Unsere ganze Gesellschaftsordnung beruht darauf auf dem Familienprinzip der Pflegenden. Alle Kultur, alle Entwicklung der Menschheit ist nur denkbar, wenn die Väter wissen, daß ihre

Das Vaterrecht.

Eine Novelle zur Strafprozessordnung.

Auch die preussische Polizei hat Mängel. Aber die preussische Regierung ist, sobald ein solcher Mangel zu ihrer Kenntnis kommt, auch sofort bereit, ihn abzustellen. Jede menschliche Unvollkommenheit wird in Preußen alsbald paragrafenmäßig beseitigt. Keine Verletzung des Wahlprozesses hat in hohen Kreisen so verstimmt, wie die Verletzung des Beamten, dem jungen Maler Weidemann zu geschehen, daß er das geforderte Schmeißel für eine Polizeibefreiung in Raten abzahlen konnte. Man erkennt gewiß Herrn an, daß das Prinzip der Verzinsung durchaus im Interesse einer solchen Geschäftsführung liegt. Aber man verkennt andererseits nicht, daß die strenge Durchführung des Prinzips gewisse Härten mit sich bringt, die in einem von christlichem Geiste erfüllten Staatswesen erregend wirken müssen. Es ist doch etwas anderes, so meint man, ob Abzahlungsgeschäfte von einer jüdischen Firma oder von der Staatsgewalt betrieben werden. In letzterem Falle sind sie eben nicht Abzahlungsgeschäfte, sondern Geschäftsführung des Staates. Schließlich und bemerkenswert, sondern schließlich ratenweise vom Parlament bewilligt, und trotzdem trägt ein solches in Abzahlung hergestellte Nachtrag mit Stolz den Namen Sr. Majestät. Durch diese Lieberstimmung des Verzinsungsbegriffs ist es denn zu dem unerhörten Stand gekommen, daß der leibhaftige Sohn eines preussischen Kriminalbeamten mit allerlei Gesindel zusammen wegen Polizeibefreiung auf der Anklagebank sitzen muß!

Um solche Schädigungen der Autorität für alle Zukunft unmöglich zu machen, hat man in preussischen Justizministerium unter dem Namen eine Novelle zur Strafprozessordnung ausgearbeitet die soeben vom Bundesrat angenommen und dem Reichstag zur Erlaßung vorgelegt worden ist. Die Gesetzgebungsorgane der Staatsanwaltschaft werden durch diese Novelle ausdrücklich angewiesen im Falle der Verurteilung einer Kriminalstrafe durch eine außergerichtliche Geldbuße für mögliche Zwecke die weitestgehende Milde walten zu lassen und jede mögliche Erleichterung im Zahlungsbuch zu gewähren.

Die preussische Regierung aber hat sich natürlich damit nicht begnügt, diesen einen Mangel auf gesetzgeberischem Wege zu beseitigen, sondern sie hat die Gelegenheit benützt, um die ganze Materie zu regeln. Dazu bestand längst ein dringendes Bedürfnis. Es war ein unheilvoller Zustand, daß jede Aktion eines höheren, feine-

ren und edel abgestimmten Rechtsempfindens von den Sozialdemokraten und ihren demagogischen Zuträgern als Klassenjustiz, als zweiseitige Recht geschmäht wurde. Um künftig den Schreien jeden Anstoß zu nehmen, mit einem Schein von Grund derartige Vorwürfe zu erheben, wird nunmehr das was immer gute Rechtsdogma war, auch in gesetzlicher unabweisbarer Fassung zum Durchbruch gelangen.

Man wolle es demzufolge dem Kunstmalen Weidemann ersparen, im Wahlprozess als Angeklagter zu erscheinen. Man halte ihm anheimzugeben, sich mit einer kleinen Geldbuße für die Schmachmannschaft loszukaufen; und nur an jener rigorosen Anwendung des Verzinsungsprinzips scheitere dieser Akt der Menschlichkeit. Man begründete die Abmilderung den jungen Mann der Lieberstimmung zu entziehen mit dem Hinweis, daß er als Sohn eines Kriminalbeamten mit seiner Polizeibefreiung im Grunde ja seinen eigenen Vater getroffen habe, daß es sich also eigentlich um eine Selbstbefreiung der Polizei handle, die nach dem Grundgesetz volanti non sit injuria (woer mit einer Handlung einverstanden ist, dem wird kein Unrecht ausgefügt), straflos ist. Es ist sich leicht erkennen, und es ist die einfachste logische Konsequenz, daß danach die Sprößlinge aller besseren und besten Väter nicht vor die Kriminaljustiz gehören, sondern daß man ihre formalen Rechtsverletzungen nach billigen und humanen Regeln, durch Schmeißel — auch in Raten — ablösen muß gleichgültig ob es sich um Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen handelt. Alle höheren Klassen der Gesellschaft sind die natürlichen und berechtigten Hüter der herrschenden Rechtsordnung. Wenn also Söhne oder Töchter dieser Klassen die Rechtsordnung durch Mord Raub, Einbruch, Unterschlagung, Sittlichkeitsverbrechen oder gar Majestäts- und Schmachmannbefreiung verletzen, so treffen sie damit ihre eigenen Väter; sie schädigen sich nur selbst. Das ist Strafe genug, und wenn man solche Unberücksichtigung mit einer möglichen außergerichtlichen Geldbuße abtut, so hat das den Zweck, die durch das infamische Verhalten herbeigeführten Selbstschädigungen mittels der Mehrzahl von Wohlthatigkeitsanstalten wieder auszugleichen. Ganz anders verhält es sich mit den niederen Klassen der Gesellschaft. Diese erkennen die herrschende Rechtsordnung nicht an, sie suchen sie nach Kräften anzugehen und zu zerstören. Wenn sie demnach auf diesem Wege die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs verletzen, so schädigen sie nicht die eigenen Interessen wie die Angehörigen jener anderen Klassen sondern sie verletzen fremde Interessen, indem sie die eigenen fördern und ein Stück Fortschritt zu ihrem verbrecherischen Endziel vorgebracht sind. Von dem krimi-

früherer schon mehrere Jahre früher ein: die Vorkriegs- und die nach dem Zolltarif vom 25. Dezember 1902 in Aussicht gestellten Verträge. Aber unter den Handelsverträgen von 1906 steigerten sich die Zölle so gewaltig, daß trotz des vorweggenommenen Profits noch weitere stärkere Erhöhungen möglich wurden.

Auf welche Güter entfallen die größten Erhöhungen der Zölle? Nachfolgend unterliegt den Einflüssen der Getreidezölle sowohl nach sechs Größenklassen, wie nach fünf Bonitätsstufen des Bodens. Das Ergebnis ist — und das ist die zweite wichtige Feststellung — daß lediglich der Großgrundbesitz durch die Getreidezölle die ungeheure Erhöhung seines Wertes erzielt hat. Ohne Unterbrechung der Qualität des Bodens ergaben sich im Durchschnitt des Staates diese Wertsteigerungen der Landgüter:

Größenklasse	Anzahl der verwendeten Kaufpreise	Steigerung i. Proz. 1895/1903	1903/09
unter 2 Hektar	21 635	21	33
2 bis 5 Hektar	53 797	18	27
5 bis 20 Hektar	83 577	18	31
20 bis 100 Hektar	28 455	14	37
100 bis 500 Hektar	7 304	13	49
500 Hektar und mehr	1 005	19	53

Alle Klassen 205 773 17 33

Im Durchschnitt des Staates ist die Steigerung in der letzten sechsjährigen Periode größer als 1895/1903:

Größenklasse	Wertssteigerung i. Proz.
unter 2 Hektar	12
2 bis 5 Hektar	11
5 bis 20 Hektar	13
20 bis 100 Hektar	23
100 bis 500 Hektar	36
500 Hektar und mehr	34

Hiernach ist — fügt der Verfasser hinzu — die vermehrte Steigerung bei den kleineren Besitzungen mit weniger als 20 Hektar Fläche nicht sehr bedeutend, sie beträgt im Staatsdurchschnitt 11 bis 13 Proz., bei den Großgütern aber mit mehr als 100 Hektar Fläche dreimal so viel, rund 34 bis 53 Proz., während die Besitzungen von 20 bis 100 Hektar mit 23 Proz. Wertssteigerung die Mitte halten. Diese Zahlen lassen unzweifelhaft erkennen, daß den größten Vorteil aus den hohen Getreidezöllen der Großgrundbesitz zieht, der vorwiegend Getreide zum Verkauf produziert, während für den kleineren Besitzer, der einen verhältnismäßig nur geringen Uberschuß an Getreide auf den Markt bringen kann, die hohen Fruchtpreise von geringerer Bedeutung sind. Die verstärkte Preissteigerung von 1901/03 bis 1907/09 ... macht bei den Großgütern für ein Jahr fast 6 Proz. aus.

Dieser jährliche Vermögenszuwachs von 6 Proz. infolge der Zölle und Ausfuhrprämien ist der auf den ganzen Staat berechnete Durchschnitt. Die Preisbewegungen in einzelnen Bezirken des Nordostens sind noch viel stürmischer. Setzt man den Preis für 1 Hektar im Jahre 1895 = 100, so war z. B. im Bezirk Altein im Preis für die Güter von 100 bis 500 Hektar 1904/06 127, 1907/09 182. Die größte Steigerung verlor sich in den letzten beiden Jahren. Es handelt sich hier zum Teil um mehr als Verdoppelung des Güterpreises. Wie sehr der Großgrundbesitz dabei begünstigt ist, zeigt z. B. die Bewegung der Kaufpreise im Bezirk Kölln, wo in den Jahren 1907/09 in der zweiten Bonitätsstufe die Steigerung in den fünf Größenklassen sich durch die folgenden Ziffern kennzeichnet: 135, 155, 158, 152, 177, 207. Güter der ersten Bonitätsstufe in der Größenklasse 100 bis 500 Hektar, deren Wert im Jahre 1895 = 100 gesetzt wird, waren 1904/06 143, 1907/09 nur 209 wert, in zwei Jahren also eine Wertsteigerung um 66 Proz.

Nachfolgend beantragt sich mit der einen Schlussfolgerung aus seinen alarmierenden Ziffern, daß er vor der Gefahr dieser unmäßigen Gütersteigerungen warnt; wenn trotz der Zölle, was möglich ist, ein Preisrückgang einträte, so würde das verhängnisvoll wirken. Mit dieser Warnung ist nichts getan. Die Feststellungen beweisen vielmehr den ganzen Uberschuß und die ganze Gemeingefährlichkeit der deutschen Agrarverhältnisse. In demselben Maße, wie die Kaufpreise für verkaufte Güter steigen, steigt auch natürlich die hypothekarische Belastung der Güter. Der Sollgewinn wird leibhaftig kapitalisiert. Damit aber wächst mit den Getreide-

preisen und den Zöllen auch das, was die Junker „Produktionskosten“ nennen. Die Landwirtschaft „rentiert“ dann wieder nicht mehr, trotz Wucherzöllen und Wucherpreisen, und das Geschick nach verstärktem Schutz geht von neuem los; von Vollerleichterung ist vollends keine Rede. Darin liegt das Geheimnis der politischen Situation. Der wüste Umsturzlärm der Junker ist nur ein Zeichen, daß sie wieder hungrig sind, nachdem sie den Sollgewinn des Tarifs von 1902 erschöpft haben.

Das ist die Wechselwirkung: höhere „Produktionskosten“, also höherer Zoll; höherer Zoll, also wieder höhere Produktionskosten, also abermals höherer Zoll usw., bis dem zahlenden Volk die Geduld reißt und es nun gründlich den Junker von seinem ewigen Fleck befreit, indem es zwar nicht mehr gewillt ist, seine angeblichen Produktionskosten zu zahlen, wohl aber die Produktion selbst zu übernehmen. Die Entscheidung der Agrarfrage!

Kein Mensch, der in Preußen Deutschland auch nur ausnahmsweise aus einem Punkte aussteht, wird hinter einer anderen Fiktion überantwortet werden, als der in Bar oder auch auf Abzahlung. Das Vaterrecht beginnt endlich!

Arbeitslosigkeit, die wahren und tiefsten Grundlagen der Einigkeit unter wesentlichen Grundanschauungen, Ueberzeugungen und Gesinnungen fürberhin unmöglich machen! Daher unser gegenseitige Vertrauen und Vertrauen, das die Männer der verschiedensten Orientierungen in der Zentrumstraktion erschüttern und zerstören können.

Und dann noch eines! Das Vertrauen des katholischen Volkes ist ein kostbarer, aber ein verletzbarer Schatz. Seine Treue hat nicht gewankt, und wird nicht wanken, solange wie nach der politischen und nach der religionspolitischen Seite hin auf seine Führung kein Schatten fällt! Wer aber die „Entkatholisierung“ zur Parole wählt, der schlägt sich selbst von der Schar jener Männer aus, die unser treu katholischer Volk bislang mit Recht als seine „Führer“ geachtet und geliebt hat.

Und Peter Spahn, der arme Vater des gefährlichen Knaben Martin, nahm seinen Zylinder, ging hin und weinte bitterlich.

Antitalienische Tendenz.

Wien, 7. Dezember.

Alles, was die österreichische Regierung mit größerem Nachdruck und schärferem Erfolg, als die Erzeugung von Kreditanstaus durch spanische Leihprozesse. Jetzt hat sie einen höchsten Befehl erteilt: Zwei Italienerprozesse zu gleicher Zeit einen in Wien, einen in Graz. In Wien werden die Seditioles, in Graz Triester abgerichtet; denn auch das gehört zu unseren teuren patriotischen Gewohnheiten, daß italienische „Hochverrat“ stets ihrem Richter entzogen, stets vor ein „delegiertes“ Gericht gestellt werden. Die heimlichen Geschworenen wären „befangen“. Der Wiener Prozeß der Trienter ist besonders interessant durch seine Vorgeschichte. Voriges Jahr im August hat der Bankbrante Colpi in seiner Pant 342 365 Kronen gestohlen. Die Polizei, geschickt wie immer, fand zwar nicht das Geld, obwohl es auf dem Dachboden in Colpis Hause lag — erst später, durch Vermittlung von Privatpersonen, kam es zum Vorschein — aber dafür erbeutete sie Briefe, die es ermöglichten etwas ein Duzend Leute in Trient zu verhaften. Als Hochverräter wurden sie in Untersuchungshaft gestellt, und da sich nun herausstellte, daß es mit dem Hochverrat nichts sei, ließ man sie zu aller Sicherheit zwölf volle Monate in Haft. Dann wurden einfach alle bis auf vier auf freien Fuß gesetzt, gegen die vier aber hatte der Staatsanwalt die Freisprechung, nicht wegen Hochverrats, sondern wegen Majestätsbeleidigung die Klage zu führen. Und auf die wichtigsten Gründe hin wurde nun auch wirklich dreien von den Angeklagten mehrmonatige Kerkerstrafe zugesprochen. Sie sollen nämlich eine Trajektlinie der Raubschiffe gezogen haben, darin ein Wort beleidigenden Charakters war! Der vierte Angeklagte, vierzehn Jahre alt und notorisch schwachsinzig, wurde nur in Untersuchungshaft gehalten und vor Gericht geschleppt — immer wegen dieses einen Wortes, was man nicht vergessen möge —, weil man den armen Buben ein einfaches und als Kronzeugen mißbrauchte wollte. Als er seine Schuldigkeit getan, ließ man ihn mitten in der Verhandlung nach Seditioles zurückzuführen „zur Feststellung seines Seelzustandes“. An diesen doch ergebnislosen Verhandlungen scheint man nun noch nicht genug zu haben. Jetzt knüpft sich an den Diebstahl Colpis noch ein dritter Prozeß: wegen Spionage. Der Prozeß hat gestern angefangen und außer Colpi sind zwei Handelsschiffe, Dante und Tamara, dazwischen dazwischen. Colpi hat sich selber selbst der Spionage beschuldigt, um die Spur des Diebstahls von sich abzuwenden. Bis zur Stunde sind nur die jämmerlichsten Nichtigkeiten zutage getreten, aber man braucht hierzulande Spionageprozesse, um dem lieben Verbündeten ein auf's Heiß zu brennen.

Der zweite Hochverratsprozeß, der in Graz spielt, ist womöglich noch abrunder und empörender. Drei, zehn Personen sind seit Mal in Haft. Sie haben wiederholt durch Hungerstreik gegen die Brutalität dieser gefestigten Unterdrückung protestiert. Mit Ausnahme eines 30- und eines 27-jährigen sind es durchwegs Jünglinge von 16 bis 19 Jahren. Verurteilt sind sie — man denke —, in Trient unter dem Schein eines „Rebellen“ (Turn-)Vertrags freigesprochen zur Verurteilung der italienischen Seite Österreichs organisiert zu haben! Die Schuldbeweise sind nachher niederschmetternd. Da haben wir den neunzehnjährigen César Deparis. Sichtlich ein gewiegter Verführer. Er hat nämlich, bei diesem Alter ein höchst verdächtiger Umstand, einen Sportverein angeführt und der Sportverein machte, was noch verdächtiger ist, Ausflüge. Der schwärzliche Vorsteher des Gerichts schloß daraus: die Ausflüge hätten den Zweck eines Trainings gehabt, sich für den großen Vormarsch gegen Wien zu rüsten. Aber Deparis hat noch mehr auf dem Kerbholz. Er hat im Kaffeehaus einmal mit Kaiser gesprochen. Kaiser sei es zwar erst sechs, sieben Jahre alt, aber er hat einmal von Benedikt aus einen geschwunden Brief geschrieben, worin er erzählt, in Venetien seien 12 000 Freiwillige bereit auch in Trient und Görz sollte man für den Wehrkrieg rufen. „Was dachten Sie, als Sie den Brief bekamen?“ fragt der Vorsteher den Angeklagten. „Daß sie reichlich für's Jernhaus ist“, antwortete sachgemäß Deparis. Man kann sein Urteil ruhig auf den Staatsanwalt und den Vorstehenden erlassen. Bessere Verdächtige: Deparis hat durch die Post einen „aufwühlenden Aufsatz“ erhalten. Aber alle Triester bekamen diesen Aufsatz, selbst — „wie zum Hohn“ — der Untersuchungsrichter. Weder bemerkt der Angeklagte treffend: „Warum ist denn nicht der Untersuchungsrichter deshalb verhaftet worden?“ Endlich Deparis hat auf einer an ein Präzeden gerichteten Karte die Weismarsche verkehrt aufgeklebt. Er hatte vorher von demselben Präzeden eine Karte erhalten, worin es hieß, in der Weismarschsprache bedeute eine verkehrte aufgeklebte Karte: „Ich kann dich nicht lieben.“ Also ein Scherz unter jungen Leuten? Nein, der Vorstehende sieht in dem absichtlich verkehrten Aufkleben der Karte eine — Majestätsbeleidigung, weil man bekanntlich beim Aufkleben von Marken vor allem an Seine Majestät denkt. Jedenfalls ist Deparis verurteilt. Wird der Verlauf des Prozesses die Hochverratsklage unmöglich machen, sperrt man ihn auf ein halbes Jahr in den Kerker. Dann wird er ein volles Jahr gefesselt haben — wegen einer verkehrten aufgeklebten Karte! Nun, man wird ja sehen, was dieser Prozeß noch Vieles zutage fördert. Jedes kann man schon jetzt feststellen, daß sich Österreich wirksam um die Liebe der Italiener verdient.

Deutsches Reich.

Der Spahn im Zentrum.

Der schlesische Zentrumsabgeordnete Graf v. Oppersdorf, erdliches Mitglied des Herrenhauses, hat unter dem Titel: „Eine Gewissensfrage: Ist Martin Spahn Zentrumsmann?“ soeben eine Schrift erscheinen lassen, in der er, um sich und die anderen Gegner des jungen Spahn im Zentrum „vor dem Vorwurf des Bruches der Parteizucht abzuwehren“, nachzuweisen versucht, daß Martin Spahn kein Zentrumsmann sei. Oppersdorf kommt zu dem Schluß, daß Professor Spahn seine eigene ganz bestimmte ausgeprägte Gesinnung habe, die sich gar nicht besser als mit dem von ihm selbst gewählten Schlagwort „Entkatholisierung“ bezeichnen lasse.

Er schließt: „Die Einigkeit gilt uns als Gewissenspflicht. Daher gerade unser Kampf gegen Vorgänge und Versuche, welche

die wahren und tiefsten Grundlagen der Einigkeit unter wesentlichen Grundanschauungen, Ueberzeugungen und Gesinnungen fürberhin unmöglich machen! Daher unser gegenseitige Vertrauen und Vertrauen, das die Männer der verschiedensten Orientierungen in der Zentrumstraktion erschüttern und zerstören können.

Und dann noch eines! Das Vertrauen des katholischen Volkes ist ein kostbarer, aber ein verletzbarer Schatz. Seine Treue hat nicht gewankt, und wird nicht wanken, solange wie nach der politischen und nach der religionspolitischen Seite hin auf seine Führung kein Schatten fällt! Wer aber die „Entkatholisierung“ zur Parole wählt, der schlägt sich selbst von der Schar jener Männer aus, die unser treu katholischer Volk bislang mit Recht als seine „Führer“ geachtet und geliebt hat.

Und Peter Spahn, der arme Vater des gefährlichen Knaben Martin, nahm seinen Zylinder, ging hin und weinte bitterlich.

Schwarze Listen in einem Staatsbetriebe.

Die Deutsche Industriebeamten-Zeitung behauptet auf Grund authentischer Urkunden, daß bei der Rgl. preussischen Baubehörde die Maßnahme richtete sich in erster Linie gegen die bei der Baubehörde auf Privatdienstverträgen angestellten Bautechniker, Architekten, Landmesser, Zeichner usw. Sobald sich einer von ihnen aus irgendeinem — oft nur geringfügigem — Grunde mißlieblich gemacht hat und ihm deshalb gekündigt wurde, ergelgt gegen ihn ein Geheimverbot an sämtliche Behörden, der eine weitere Anstellung im Staatsdienst unmöglich macht. Die Industriebeamten-Zeitung ist in der Lage, eine ganze Reihe derartiger Erlasse im Wortlaut wiederzugeben. Aus ihnen geht hervor, daß es keineswegs nur ehrenrührige oder schwere Vergehen, sondern oft ganz geringfügige Differenzen sind, die den Erlaß einer solchen Restriktionsverfügung zur Folge haben.

Die Zahl der auf die Liste gesetzten Techniker betrug bei der Bahndirektion im Sommer 1909 18 Namen, und es kamen fast allmonatlich neue hinzu.

Ein hartes Urteil.

Die Reichsdisciplinarkammer in Potsdam verhandelt am Donnerstag gegen den Postkassierer Fischer aus Berlin. Ihm wurde zum Vorwurf gemacht, daß er in Uniform in einem öffentlichen Lokal Stellung für die Sozialdemokratie genommen hat und daß er, als sich daraus ein Wortwechsel entspann, einen Straßeneiniger mit dem Bierglas geschlagen hat. Die Reichsdisciplinarkammer erkannte gegen den Mann auf Dienstentlassung ohne Pension.

In den meisten Fällen wird Beamten, gegen die ein Dienstentlassung erkannt wird, wenigstens für eine bestimmte Zeit ein Teil der Pension belassen. Vermutlich hat der Standort, daß sich der Kassierer nicht liebtgardistisch zur Sozialdemokratie stellte, wesentlich zu der Härte des Urteils beigetragen.

Die babilonischen Kreisversammlungen.

Am Mittwoch sind die ersten Sozialdemokraten — ein halbes Duzend Mannheimer Genossen — in die Kreisversammlung für den Mannheimer Kreis, in der bisher nur bürgerliche Abgeordnete die Selbstverwaltung ausübten gewählt worden; früher schalteten und wählten darin fast ausschließlich die Nationalliberalen. An der indirekten Wahl zur Kreisversammlung kann sich jeder über 25 Jahre alte, seit einem Jahre im Amtsbezirk anständig Staatsbürger beteiligen. Außerdem enthält das Gesetz Bestimmungen für den Großgrundbesitz und die Industrie. Als Delegierte Kollegialmitglieder treten noch die von den Gemeinden (Stammesherden) auf die Dauer von sechs Jahren ernannten Kreisabgeordneten und die auf drei Jahre von den über 70000 Einwohnern zählenden Städten zu ernennenden Abgeordneten (1 bis 4) hinzu.

Die Kreisversammlungen der elf Kreisverbände treten jährlich einmal auf 1 bis 3 Tage zusammen. Die Aufgaben der Kreisverwaltung liegen vornehmlich auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und sozialen Fortzüge: Straßen-, Brücken- und Wasserversorgung, die Gründung von Sparkassen, von Kreisbauvereinen und anderen Instituten zur Fürsorge für Unbemittelte, Unterstützung der Gemeinden auf allen kulturellen Gebieten.

Die Kreisverbände können Vermögen erwerben und betreiben. Sie haben Steuerrecht, da sie für ihre gesetzlichen Aufgaben Ausgaben auf die Kommunen legen können. Die Aufgaben der Kreisverwaltung sollen künftig eine Erweiterung erfahren. Unter die neuen Aufgaben wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Kandidaten die Arbeitslosenversicherung aufgenommen.

Die babilonische Sozialdemokratie bezieht sich zum ersten Male an den Kreiswahlen; die Partei war über die Wahlbeteiligung nicht einig. Im Verbreitungsgebiet des Volksfreunds, der sich gegen Beteiligung ausprobiert war, deshalb auch die sozialdemokratische Beteiligung sehr schwach und auf diese Weise erlangt sie wenigstens noch mögliche Sieg.

So blieb die sozialdemokratische Kandidatur auf die Mannheimer Kreisversammlung beschränkt, in der unter den 34 Mannheimer Sozialdemokraten figen. (Zu den sechs Gewählten kommt noch ein Genosse der als Vertreter der Stadt Mannheim der Versammlung angehört.)

Die nächste Session des babilonischen Landtags bringt höchstwahrscheinlich eine Änderung des parlamentarischen und verfassungsrechtlichen Systems zur Kreisverwaltung. Eine Mehrheit der Regierungskommission hat sich bei der Beratung der Verfassung für die direkte Reorganisation der Kreisverwaltung ausgesprochen. In gleicher Weise mit Proportionalität angeschlossen. In Plenum kam der Bericht nicht mehr zur Verhandlung.

Aus Buzang.

Im August d. J. hielt sich die kaiserl. Familie einige Tage in Königsberg, der Stadt der reinen Vernunft, auf. Die Frau des Kronprinzen besuchte die städtische Krankenanstalt. Zum Andenken an diesen Besuch hat der liberale Magistrat der Stadt Königsberg größere Papsttaschen herstellen lassen, auf denen sich das Stadtwappen und folgende Inschrift befindet:

Gedenkblatt.

Zur Erinnerung an den denkwürdigen Tag, an welchem Ihre Kaiserliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin, die Gnade gehabt hat, die städtische Krankenanstalt zu besuchen. Höchstselbst haben dieses Gedenkblatt durch eigenhändige Unterschrift zu vollziehen geruht. Königsberg i. Pr., den 24. August 1910.

Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.

Fürzogin von Mecklenburg.

Dieses Gedenkblatt, dessen Inschrift in Buntdruck gehalten ist, befindet sich in allen Stuben der städtischen Krankenanstalt. Medizin, Trost und Erhebung für Unterthanen, Patrioten, Kriegervereinsmitglieder und Speichellecker!

Neues aus aller Welt.

Berlin, 9. Dezember. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten...

Berlin, 8. Dezember. Der wegen Augenschwindsel zu 5 Jahren Gefängnis verurteilte Kaufmann Giermeyer wurde heute wegen betrügerischer Manipulationen bei der Gründung von Gesellschaften zu einer Inhaftstrafe von 2 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 8. Dezember. Bei der Nationalbank für Deutschland wurde gestern ein großer Scheckschwindel versucht. Ein russischer Bäckereimeister präsentierte einen Scheck in Höhe von 50000 Frank.

Berlin, 8. Dezember. In Pohnsdorf erkrankte die gesamte Familie eines Arbeiters an Mergarinerkrankung.

Thorn, 8. Dezember. Ein vor einigen Tagen aus Russland hier eingetroffener Arbeiter ist an Cholera unter anderen drei dänischen Erscheinungen erkrankt und gestern gestorben.

Krefeld, 8. Dezember. Die Unterschlagungen, denen sich der Notar Günther schuldig gemacht haben soll, werden auf ungefähr eine Million geschätzt.

Wien, 8. Dezember. In der Holzwarenfabrik von Rohrer brach gestern nachmittags ein Großfeuer aus, wodurch viel Materialen und eine große Anzahl fertiger Equipagen und Automobile zerstört wurde.

Paris, 8. Dezember. Die Allier und ihre Lebensklasse sind aus ihren Lfern getrieben. Die Umgebung von Vichy wurde überflutet.

Paris, 8. Dezember. Heute begann vor dem Schwurgericht in Nizza die Verhandlung gegen den Arzt Dr. Vengues, der beschuldigt wird, seinen Schwager Charterols in der Nacht vom 27. März wegen eines Erbkrankheitsfalls ermordet zu haben.

Paris, 8. Dezember. In der vergangenen Nacht ist die Hauptfiliale des Instituts Pasteur in Garches bei Paris ein Raub der Flammen geworden. In diesem Institut wurde das Serum gegen Tollwut und auch das Anti-Diphtherie-Serum von Fieberden gewonnen.

London, 8. Dezember. Einer Ueberhebung aus Harmouth zufolge ist der Dampfer Gladburn von Grimsh nach Antwerpen in der vergangenen Nacht in der Nähe von Scherlingham mit dem Pondoner Dampfer Wolf zusammen gestoßen.

Prognose der nächsten Witterungsverhältnisse für den 10. Dezember.

Schöne bis südwestliche Winde, wolkig, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Letzte Telegramme.

Der Moabiter Prozeß.

Berlin, 9. Dezember (Verbalteleogramm.) Nach Mitteilungen des Staatsanwalts sollen noch 33 Kriminalbeamte vernommen werden, die dem Polizeipräsidenten bei ihrer Vernehmung versichert haben, nichts von Aufschreibungen der Kriminalbeamten zu wissen.

Sabotage.

Paris, 9. Dezember. Infolge der immer häufiger vorkommenden Sabotagen hat der Ministerpräsident an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Täter, besonders nachts längs der Bahngleise in Automobilen umherfahren, und daß deshalb eine verstärkte Wachsamkeit notwendig sei, um dem Treiben ein Ende zu machen.

Zu den englischen Wahlen.

London, 9. Dezember. Der Minister Churchill erklärte nach seinem Wahlsieg in Dundee: Die Tories seien völlig geschlagen und müßten sich mit der von den Liberalen erstrebten Lösung der großen Tagesprobleme, nämlich der Abschaffung des Vorkriegs des Vorkriegs, der Trennung der wallisischen Kirche vom Staat, der Aufrechterhaltung des Freihandels, der Gewährung von Home Rule für Irland und der Abschaffung des Pluralstimms, zufrieden geben.

Grubenkatastrophe.

Wattensteintal, 9. Dezember. Durch eine Schlagwetterentzündung hat sich heute nach 1 Uhr ein Unglück ereignet auf der Zeche Hollandt. Vier Bergleute wurden getötet und fünf anscheinend schwer verletzt.

Entführung.

Paris, 9. Dezember. Gestern abend erschienen in einer Schanzkammer in der Rue de la Harle sieben Leute, die sich als Polizeibeamte ausgaben, und erklärten, eine Hausdurchsuchung vorzunehmen und die Gattin des Bieres verhaften zu müssen.

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten.

Grenzberichtigung sich auch England an der Ueberwachung jener Regionen beteilige, wo bisher Frankreich allein die Polizei ausübte.

England.

Die Wahlen.

London, 9. Dezember, 1 Uhr 15 Min. Bisher sind gewählt 147 Liberale, 193 Unionisten, 28 Vertreter der Arbeiterpartei, 43 Anhänger Redmonds und 5 Anhänger C'Bricks.

o. k. London, 7. Dezember. Die Erfolge der Arbeiterpartei sind durchaus zufriedenstellend. Der Londoner Wahlkreis Woolwich ist zuüdererobert worden.

Den unabhängig von der Arbeiterpartei aufstrebenden Sozialisten ist es auch diesmal schlecht ergangen. Die Stimmenzahl des Genossen Handman in Durnley (Lancashire) ist ganz beträchtlich zurückgegangen.

Der Konflikt im Schiffbauergewerbe. London, 8. Dezember. (W. L. W.) Es ist ein Abkommen unterzeichnet worden, das den Streit im Schiffbauergewerbe beendet.

Spanien.

Gegen die Landstroläher.

Madrid, 8. Dezember. (W. L.) Der letzte Ministerrat beschloß sich mit mehreren überaus wichtigen Problemen der inneren Politik.

Italien.

Stürme in der türkischen Deputiertenkammer.

Konstantinopel, 8. Dezember. Im weiteren Verlaufe der Debatte über das Exposé kam es heute mehrmals zu lärmenden Zwischenfällen.

Waltan.

Waltan, 8. Dezember. Der Großherzog erwiderte in zweiwöchiger Rede, wiederholt von der Opposition unterbrochen, auf einige Angriffe und wieder nach, daß der Handel unter dem neuen Regime nicht flode und wieder nach, daß der Handel unter dem neuen Regime nicht flode.

Rußland.

Ein Riesenprojekt.

Petersburg, 8. Dezember. Ein sowjetischer Fall begann gestern ein Riesenprojekt gegen nicht weniger als 500 Angehörige. Es sind Armenier, die beschuldigt werden, im Kaukasus eine Verleumdung mit der Absicht gebildet zu haben, das ganze Gebiet zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meere von Russland loszureißen.

Vollzählungskiffen. Die Einwohnerzahl von Großberlin betrug am 1. Dezember d. J. nach den vorläufigen Ermittlungen 2 800 000 gegen 3 205 578 im Jahre 1905.

Gegen die Schiffahrtsabgaben. Der Ausschuss des deutschen Handelsrates hat erneut gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben Stellung genommen.

Korfaht mandatsfähige? Aus Penzance wird dem Berliner Morgenbl. gemeldet: Wenn sich die Nachricht bestätigt, daß der polnische Reichstagsabgeordnete Korfaht nicht mehr Landbesitzer ist, würde von den jüngsten polnischen Abgeordneten Oberstleutnant seiner mehr in den Reichstag zurückzuführen.

Eine Wahlrechtsdebatte in der Bremer Bürgerchaft. In der Bremer Bürgerchaft gelangte jetzt endlich der im April eingereichte Wahlrechtsantrag zur Verhandlung.

Der Berliner Professorenstreit. Am Schwarzen Brett der Berliner Unterstadt ist ein Anschlag angebracht worden, der von den Professoren Schmöller, Seehring und Wagner unterzeichnet ist.

Konflikt der Berliner Polizei. Die Berliner Polizei hat soeben die Verträge der diesjährigen Zeit am Montag wegen einer Forderung von 100000 Mark für die Beschaffung von Uniformen abgelehnt.

Kein Verrat militärischer Geheimnisse. Die Nachricht, ein Unteroffizier habe sich in Weg zu landesverräterischen Untertreiben gebrauchen lassen, ist unrichtig.

Das schwarze Banner. Die Vollzählung in Bayern hat ergeben, daß das Wünschweien stark zugenommen hat.

Kleine politische Nachrichten. Die französischen Finanzminister haben im Laufe von 11 Monaten 104 Millionen mehr ergebn, als im Budget veranschlagt worden war.

Ausland.

Frankreich.

Trigle.

Paris, 8. Dezember. Die Deputiertenkammer beschloß einstimmig eine Kundgebung für die im Wadal Gefallenen.

Paris, 8. Dezember. Der Minister der Kolonien legte vor der Kommission der Kammer für auswärtige Angelegenheiten die Lage im Wadal und die Maßnahmen, die die Regierung zu treffen gedenkt, dar.

Paris, 8. Dezember. Der Abgeordnete Messimy, der langjährige Berichterstatter für das Militär- und Kolonialbudget, der die Regierung in der Kammer über den Stand der Dinge und die geplanten Maßnahmen interpellieren wird, erklärte einem Journalisten, es liege ihm vor allen Dingen daran, zu erfahren, ob die Regierung französische Truppen in ungenügender Zahl in einem Küstengebiet lassen will, zu dem der Zugang nur durch fremde Seilungen, wie Kamerun, Fartur oder den östlichen Sudan möglich ist.

Paris, 8. Dezember. Der Abgeordnete Messimy, der langjährige Berichterstatter für das Militär- und Kolonialbudget, der die Regierung in der Kammer über den Stand der Dinge und die geplanten Maßnahmen interpellieren wird, erklärte einem Journalisten, es liege ihm vor allen Dingen daran, zu erfahren, ob die Regierung französische Truppen in ungenügender Zahl in einem Küstengebiet lassen will.

Paris, 8. Dezember. Der Abgeordnete Messimy, der langjährige Berichterstatter für das Militär- und Kolonialbudget, der die Regierung in der Kammer über den Stand der Dinge und die geplanten Maßnahmen interpellieren wird, erklärte einem Journalisten, es liege ihm vor allen Dingen daran, zu erfahren, ob die Regierung französische Truppen in ungenügender Zahl in einem Küstengebiet lassen will.

Paris, 8. Dezember. Der Abgeordnete Messimy, der langjährige Berichterstatter für das Militär- und Kolonialbudget, der die Regierung in der Kammer über den Stand der Dinge und die geplanten Maßnahmen interpellieren wird, erklärte einem Journalisten, es liege ihm vor allen Dingen daran, zu erfahren, ob die Regierung französische Truppen in ungenügender Zahl in einem Küstengebiet lassen will.

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 255

Dresden, Freitag den 9. Dezember 1910.

21. Jahrgang.

Sächliche Angelegenheiten.

Sachsen und Schweden.

Der Amtshauptmann von Freiberg, Dr. Vollmer, hat im Auftrag des sächlichen Ministeriums des Innern im Sommer 1909 an der dritten Studienreise der Zentralstelle für Volkswohlfahrt nach Schweden teilgenommen und berichtet nun darüber in Heft 1-3, Band 38 von Fischers Zeitschrift für Praxis und Gesetzgebung der Verwaltung. Der Freiburger Amtshauptmann steht nicht an, das Ergebnis dieser Studienreise „als außerordentlich wertvoll“ zu bezeichnen. Für uns aber ist „außerordentlich wertvoll“ zu lesen, was das Herz eines sächlichen Amtshauptmanns in Schweden so sehr entzückt hat!

In ihrer Gesamtheit boten die Reiseindrücke Herrn Dr. Vollmer „ein lebendiges Bild von dem Fortwärtstreben des nördlichen und dabei in keinem Weisen höchst anprechenden Volkstammes, der schon jetzt auch in seinen breiten Schichten auf einer sehr hohen Kulturstufe steht und raslos bemüht erscheint, sich weiter und weiter zu erheben“. Besonders die Volkshochschulen, von denen in Schweden bereits 39 bestehen, haben dem Delegierten der sächlichen Regierung imponiert. Diese Volkshochschulen erhalten Aufschüsse vom Staat, der Kreisverwaltung und den landwirtschaftlichen Gesellschaften. Die Schüler müssen beim Eintritt mindestens 18, die Schülerinnen 16 Jahre alt sein. Der Lehrplan für junge Männer richtet sich nach deren Berufen und umfasst u. a. Gesellschaftslehre, Staats- und Gemeindeführung, Volkswirtschaftslehre, Vorträge über soziale Fragen, Naturwissenschaft, Fragen des Ackerbaus, der Tierfütterung, des Gemeindeführungswesens, des Zeichnens (Entwerfen) von Gärten und Gärten, die Lehre von den Bodenarten, Erdarbeiten, Vieh- und Entwässerung, Viehzucht, Tierheilkunde, Weinbau, Forstwirtschaft, deutsche und englische Sprache usw. Ein Unterricht über Staats- und Gemeindeführung finden auch praktische Übungen statt, indem zum Beispiel eine Verhandlung eines Gemeinderats und ähnliche Ausreden gehalten werden. Auch die schwedische Geschichte und die Literatur werden eifrig gepflegt. Und hoch entzückt sagt Herr Dr. Vollmer: „Wenn ich ein Mann, wie ein Kutscher, in ich in Norwegen antraf, mit Grottes Geschichte Griechentums und Hegels Philosophie befaßt, so greift er bei richtiger Anleitung gewiß auch zu angemessener geistiger Nahrung. Wem es hier vielleicht schon eine geistlich gebotene Nahrung, eine noch so bescheidene Nahrung, wenn sie nur den Wunsch nach mehr weckte, eine wertvolle Grundlage für die weitere Fortbildung. Und diese weitere Fortbildung wird dadurch gefördert, daß die Volkshochschule eine andere Erziehung hat, aus der die früheren Schüler Lebens- und Lernstoff beziehen können.“

Die Mädchen erhalten Unterricht in allgemeiner Bildung, Geschichte, Literaturgeschichte, Sittenlehre, Bürgerkunde, Naturlehre, Erdkunde, schwedischer, deutscher und englischer Sprache, Gesundheitslehre (Hygiene), Krankenpflege, Handarbeiten, Haushaltungswissenschaft. Diese Mädchen sind in der Wehrzahl Bauerntöchter, auch Arbeiterinnen, und Dr. Vollmer sagt von ihnen: „Es erfreute uns die fröhliche Stimmung der Schülerinnen, der angenehme Verkehr im Hause und das gewandte, herrliche und dabei doch natürliche Benehmen der Mädchen, das wir bei Mädchen leichter verlornt in Deutschland schwerlich angetroffen hätten, wohl eine Folge des schwedischen Lernens und der Tüchtigkeit.“

Auch die Seminare, in denen die Volksschullehrer im sächlichen Kunstgewerbe unterrichtet werden, um dann in den Volksschulen diese Handarbeiten den Schülern lehren zu können, haben dem sächlichen Amtshauptmann gefallen. Ferner die schwedischen Kolonlegärten, die etwas anders sind als die deutschen Schrebergärten, denn das ganze Land gehört einem Verein oder der Stadt, die Anlagen bleiben dauernd bestehen und sind wirkliche Sommererholungsstätten. Auch die Bodenpolitik der schwedischen Städte zur Schaffung guter und billiger Wohnungen, unter Ausschluß der Spekulation, findet das Lob Vollmers. Sodann das Göttinger System zur Bekämpfung des Alkoholgenußes, der große Volkspark von Surawil, die Schulferien, Schulbäder usw. usw.

Der sächliche Amtshauptmann hat nur eins vergessen angegeben: Die Ursachen dieser großen Entwicklung! Denn alles, was hier entstanden ist, wurde ja nicht von oben ins Leben gerufen, sondern von unten geschaffen, von der breiten Masse des Volkes! Und dies war nur möglich, weil Schweden eine demokratischere Verfassung hat als Deutschland und besonders Sachsen. In Schweden bestand bisher schon das gleiche Wahlrecht für (steuerzahlende) Männer und Frauen in allen Gemeinden, und im letzten Jahre hat das Parlament das allgemeine, gleiche Wahlrecht für Männer und Frauen — auch für diejenigen, die keine Steuern bezahlen — beschlossen. Ferner, in dem großen Einfluß der arbeitenden Klassen, in der größeren politischen Freiheit und in der freieren Auffassung im allgemeinen, sind die Ursachen des großen kulturellen Aufstieges des schwedischen Volkes zu suchen. Für diese Freiheit aber hat der sächliche Amtshauptmann kein Verständnis, und ganz verwundert erzählt er vom Göttinger Arbeiterverein (einem Bildungsverein):

„Der Verein ist unpolitisch. Daß er trotzdem der sozialdemokratischen Richtung Ausnahme in seinem Hause gewährt, ist ein Ausfluß der uns etwas bestemmlichen Stellung, die man in Schweden gegenüber der politisch-revolutionären Arbeiterbewegung einnimmt und die keinen Anstoß daran nimmt, daß in den besten Gasthäusern wie in den Arbeiterkassen, die von Fabriken eingerichtet sind, unter dem Blide des Königs das bestehende Parteiblatt ausliegt.“

Wie mögen dem sächlichen Amtshauptmann die Weine geschloßert haben vor Angst, als er solche schreckliche Dinge sah! Aber da er nicht zu begreifen schmeht, daß dieser freiere, selbstherrlichere, demokratischere Geist Ursache und Wirkung der hohen Kultur ist, die er in Schweden kennen lernte,

so werden die „außerordentlich wertvollen“ Ergebnisse seiner schwedischen Studienreise voraussichtlich keine fruchtbareren Folgen für Sachsen haben! Man gebe dem sächlichen Volke ein demokratisches Wahlrecht zu den Gemeinde- und Landtagswahlen und eine volle politische Bewegungsfreiheit — und der Herr Amtshauptmann von Freiberg soll Wunder erleben, was das Volk alles schaffen wird!

Konservative und Nationalliberale.

In einem Artikel über die Landesverammlung der sächlichen Konservativen bemerkt die Sächs. Nat. Rev., es habe dort das Bestreben vorgeherrscht, alles auf den roten Punkt hinzulenken. Die Drohung der Konservativen, jede bürgerliche Partei, die die Sozialdemokratie irgendwie unterstütze, wie die sozialdemokratische Partei zu behandeln, hat in der Partei Dreihelbe feierliche mannhafte Abwehr hervorgerufen. Die genannte Korrespondenz bezieht sich hauptsächlich auf die sächliche Bewegung: Ein Wahlbündnis werde sich wohl in den meisten Wahlkreisen von selbst ergeben. Im Anschluß hieran wird noch ausgeführt:

Die Fortschritte der konservativen Partei, die ganze Politik unter den einzigen Gesichtspunkt zu rücken, kann die nationalliberale Partei nicht als aller Welt Schritt anerkennen. Das man aus der Vergangenheit nicht gelernt, was das Karze imstande, das Wachstum der Sozialdemokratie aufzuhalten, hat das Wahlergebnis von 1898 der Sozialdemokratie im Lande Abbruch getan oder hat es sie gefördert? Sollte sich einmal das ganze Staatsleben auf den einen Gegenstand beziehen: Die Konservativen und die Revolutionäre, so ist das der Anfang vom Ende. Immer wieder muß man fragen, warum ist die Sozialdemokratie nicht in England zu der Macht gediehen wie in Deutschland, obwohl dort die industrielle Entwicklung ein halbes Jahrhundert früher einsetzte als bei uns? Die konservativen Partei sollte dankbar sein, daß ein liberales Völkertum vorhanden ist, das einen vornehmenden Zusammenstoß verhindert. Nicht in der politischen Hypothese, die durch das Hinfallen auf den roten Punkt erzeugt ist, liegt die Schuldung, sondern in dem freien politischen Kampf, der die Kräfte wägt und fähig.

Die Liberalen glauben der Sozialdemokratie durch etwas größere Bewegungsfreiheit den Tod bringen zu können, die Konservativen durch Ausnahmegeetze und Wahlzettel. Aber tot fliegen wollen beide Parteien die rote Partei. Ja, wenn dazu nur der gute Wille nötig wäre!

Der Staat als Arbeitgeber.

Als im Landtage über die Lohnverhältnisse der Forstarbeiter verhandelt wurde, wurden diese von der Regierung in verlockender Weise als glänzend gelobt. Tatsächlich ergibt sich, daß in den Forsten des oberen Erzgebirges Tagelöhne von 2 Mark keine Seltenheit sind. Auch auf diesen kleinen Lohn können die Arbeiter im Winter nicht rechnen, wenn Schnee und Kälte die Waldarbeit unmöglich machen. Was bleibt dem armen Forstarbeiter, wenn er nicht verhungern will, anders übrig, als im Winter dem Staate die schneebedeckten Straßen freizumachen, wenn die Arbeit in den Forsten ruht? Und was bezahlt der sozialpolitisch so einfichtsvolle Vater Staat für diese Tätigkeit in Schneesturm und bitterer Kälte an unsere oberergergebirgischen Sommerarbeiter? Ganze 12¹/₂ Pf. pro Stunde. Von früh 7 Uhr bis nachmittags 5 Uhr währt die Arbeitszeit. Ja, wenn mit die armen Teufel die paar Pfennige noch allwöchentlich bekommen! Ganze vier Wochen müssen sie warten, ohne Rücksicht darauf, ob die Familie zu Hause etwas zu essen hat. Glaube man am grünen Tische etwa, daß die Schneearbeiter im Winter die im Sommer gemästeten Schweine verzehren oder von ihren Ersparnissen leben können. Und von dem Hungerlohn von 12¹/₂ Pf. täglich sollen die Schneearbeiter auch noch ihren steuerlichen Pflichten gegen Staat und Gemeinde nachkommen und nebenbei auch ihre Familie nicht darben lassen!

Radeberg. Bei den Stadtverordnetenwahlen, die zum ersten Male nach dem neuen Klassenwahlrecht vorgenommen wurden, drangen in der 3. Abteilung die 6 sozialdemokratischen Kandidaten mit großer Mehrheit durch.

Plauen. Die Stadtverordneten beschlossen die Erhöhung von Pensionsgebühren für die im Ruhestand lebenden städtischen Beamten und die Hinterbliebenen solcher Beamten, wodurch für 1911 ein Mehraufwand von insgesamt 3926,80 M. erforderlich wird.

Hainichen. Bei den Stadtverordnetenwahlen eroberten unsere Genossen einen neuen Sitz. Nunmehr gehören drei Sozialdemokraten dem Hainicher Stadtparlament an.

Bautzen. Auf Pittener Platz wurde ein Altertumsfund ausgedeckt, dessen Gegenstände dem 3. oder 4. Jahrhundert n. Chr. entstammen und den Ursprung der römischen Kultur zeigen. Es sind zunächst Scherben von fünf oder sechs verschiedenen Gefäßen, die auch verschiedene Formen gehabt haben; sodann eiserne Gegenstände, wie eine Art, eine Lanzenspitze, ein Schwert, der Bügel einer Kiste und mehrere durch den Rost unkenntlich gemachte Stücke. Das Schöne ist jedoch eine Fibel, die zum großen Teil aus Silber, zum kleineren aus Gold (der Bügel) besteht. Wenn auch an einigen Stellen durch Feuer beschädigt, so ist doch dieses archäologisch wertvolle Fundstück in der Hauptsache wohl erhalten. Diese Fibel ist das älteste Exemplar ihrer Art, das man verzeichnet. Die erwähnten Gegenstände lagen an drei verschiedenen Stellen wenige Meter voneinander entfernt, in Brandgruben mit Asche, Knochen und Holzkohle zusammen.

Dachau. Die Frage der Erhöhung des Bürgermeistergehaltes beschäftigt schon seit langem die städtischen Kollegien. Es war darüber feierlich zu einem Konflikt im Ratkollegium und zur Antiniederlegung von vier Kandidaten gekommen. Die Stadtverordneten haben nunmehr mit 9 gegen 7 Stimmen beschlossen, das Gehalt des Bürgermeisters vom 1. Januar 1911 an von 7200 auf 8000 M. zu erhöhen und das Ratkollegium zu ersetzen, diesem Beschlusse beizutreten.

Chemnitz. Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Chemnitz wandte sich in einer Protestversammlung gegen den Beschlus des Rates der Stadt, wonach der Hausbesitzer allein die Kosten der Müllabfuhr zu tragen hat. Es wurde eine Resolution

angenommen, in der das Stadtverordnetenkollegium ersucht wird, an der vom Wohlfahrtsausschusse vorgelegten Kostenverteilung festzuhalten. Nach diesem Vorschlage soll der Hausbesitzer nur 0,66 Proz. zahlen und der übrige Teil der Müllabfuhrkosten auf die Allgemeinheit übernommen werden.

Genz. Einen schönen Erfolg errang die Sozialdemokratie bei den Stadtverordnetenwahlen. Nach einer bürgerlichen Wahlung waren 8 Stadtverordnete zu wählen. Auf 5 Sitze eroberten unsere Genossen, so daß den Gegnern nur drei verblieben.

Nachrichten aus dem Lande.

Witten. In dem Papptraumborn im Brandsdorfer Kupfersdorf, den wir gestern schon meldeten, wird noch sopeudes mitgeteilt: Das Haus der seit zwei Jahren verstorbenen Frau Gedlich liegt an der nach Herrnhut führenden Landstraße. Sie wohnte mit ihrer etwa 37 Jahre alten Tochter Pauline und einer 20-jährigen Enkeltochter zusammen. Heute früh um 7 Uhr besuchte noch ein Nachbar die Frau, es wurde nichts Verdächtigendes wahrgenommen. Auch ein Ehepaar, das im anderen Flügel des Hauses wohnte, hat nichts Auffälliges bemerkt. Kurz nach 8 Uhr wollte eine Frau etwas einlaufen, fand aber die Ladentür verriegelt. Sie bemerkte sie, daß aus dem Obergeschoss Klammern herabfielen. Die Feuerwehre wurde sofort alarmiert und erünte aus hold auf dem Brandplatz. Fenster und Türen der Gedlich'schen Wohnung waren fest verriegelt und mühen von der Feuerwehre eingeschlagen worden. Ein Feuerwehmann, der in den Laden eintrat, sah mit dem Fuß an einem menschlichen Körper, es war die Tochter Pauline Gedlich, deren Kleider über der Brust brannten. Unter dem Leiblich bemerkten die Feuerwehleute (sodann die Mutter, deren Kleider ebenfalls brannten). Man schaffte die beiden Körper ins Freie, hier bemerkte man erst, daß beide Körper mit vielen Wunden bedeckt waren, die zweifellos von Weiltatzen herrührten. Der Dinstock der alten Frau war vollständig zertrümmert, auch das Gesicht wies flammende Wunden auf. Die Tochter trug ebenfalls am Kopf eine tiefe Wunde, ein Kopfstich, das ihr am Hals hing, war mit Gehirn gefüllt, das aus dem gespaltenen Schädel herausquoll. Der ober der Tater hatten nach der Tat die Ermordeten mit Petroleum begossen und angezündet. Der Oberkörper der Mutter war schon fast ganz verkohlt, der der Tochter noch weniger stark Brandwunden auf. Der herbeigerufenen Arzt fand nur noch die entsetzlich zugeriebten Leichen vor. Die 20-jährige Enkeltochter befand sich schon seit morgens 6 Uhr in der Fabrik, sonst wäre sie gewiß den Mördern auch zum Opfer gefallen. Die Mörder müssen mit den Klammern und Verhältnissen genau vertraut gewesen sein, sie sind wahrscheinlich in den Laden getreten unter dem Vorwande, etwas kaufen zu wollen. Auf dem Ladentisch lag noch für 10 Pf. Bursch, die alte Frau Gedlich hatte anscheinend den Tatern die Ware ausgehandelt und war gleich wieder eingeschlagen worden, darauf war wohl die Tochter aus der neben dem Laden liegenden Stube herbeigekommen, wo sie am Bestuhle gearbeitet hatte und wurde nun ebenfalls niedergebunden. Sie wurde aufgefunden in der Stellung, daß der eine Arm nach Geficht gehoben war, als ob sie den Schlag abwehren wollte. Die Tater hatten sodann die Ladentasse geleert, nur einige Kleingeldstücke zurückgelassen. Hierauf begaben sich die Verbrecher in das Obergehoß, wo sie nach Verlassen und Geld alles durchsuchten, aber nichts gefunden haben. Schließlich stecken sie auch noch das Obergehoß in Brand. Es ist merkwürdig, daß im Haus und in der Nachbarschaft kein Schrei gehört und nichts von der Mordtat bemerkt worden ist. Polizei und Gendarmerie ist in Herrnhut angekommen. Gestern mittag wurden in Herrnhut 2 Personen, ein Metzgermeister und ein Mann, der aus Neu-Wiedersdorf stammt und sich seit Wochen hier herumtreiben haben soll, verhaftet. Beide wurden zusammen in Kupfersdorf gefesselt. Die Staatsanwaltschaft aus Bautzen ist am Tatorte eingetroffen und führt die Untersuchung fort.

Aus Herrnhut wird weiter gemeldet: Am Donnerstag nachmittag wurde unter der Egar der Neuziger der Gelegenheitsarbeiter Döring unter dem Verdachte der Tatererschaft verhaftet. Döring stammt aus Nieder-Hupfersdorf und hat sich durch widersprechende Angaben verdächtig gemacht. Er ist bereits richterlich vernommen worden, ohne jedoch einen Zusammenhang mit der Tat angeben zu können. Der Ankläger hatte mit dem Gerichtsdirektor das brennende Haus heute vormittag gerade verlassen, als es in sich zusammenstürzte. Es ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Alte Nachrichten aus dem Lande. Von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde in Leipzig die 70 Jahre alte, alleinlebende Verta Friedrich beim Überdrehen des Fahrgewegs. Die alte Frau, die dabei einen Schädelbruch erlitt, wurde in bewußtlosen Zustande aufgehoben und in das Stadtkrankenhaus gebracht, wo sie bald nach der Entlieferung verstarb. — Ein schwerer Unglücksfall hat sich im südlichen Schladisch in Plauen ereignet. Der bei dem Fleischermeister Wied in Stellung befindliche Fleischergehilfe Richard Wied stürzte aus und hatte dabei das Unglück, daß ihm beim Sturze kein Wegfiel, denn er an einem Nieten trug, in den Unterleib drang und ihn schwer verletzte. — Von einem schweren Unglücksfall wurde der im Steinbruch Mühlberg in P. 8114 bei Rammen beschäftigte Steinarbeiter Wäge aus Wilschheim betroffen. Eine plötzlich niederbrechende Steinwand riß den Mann zu Boden und das Gestein traf ihn so verhängnisvoll, daß er nicht weniger als acht Knochenbrüche an beiden Armen, sowie durchdringbare Fleischwunden erlitt. — In Silberbach des Klingenberg drang ein Unbekannter in das offene Haus des Arbeiters Seidel ein, verlangte von der Frau, die mit ihren vier Kindern bereits schlief, Geld und verhielt sich mit den Eisparnissen, die ihm die Frau in ihrer Angst gegeben hatte.

Stadl-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

Gestern abend sollte endlich die Wertzuwachssteuer zur Beratung kommen, nachdem zwei Ausschüsse in drei Beratungen und zwei Lesungen die Spezialberatung beendet hatten. Es kam jedoch nicht dazu. Die von der konservativen Hausbesitzergruppe schon in den Ausschüssen inkompetenten Obstruktionsvorwürfe wurden im Plenum fortgesetzt, und hier mit größerem Erfolg. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Rechtsanwalt Rohmann, der Vorsitzende der konservativen Hausbesitzergruppe, den Antrag, die Beratungen so lange zu vertagen, bis über die Reichwertzuwachssteuervorlage endgültig entschieden sei. Wenn es auch richtig ist, daß entgegen der früheren Annahme jetzt mit dem Zustandekommen der Reichwertzuwachssteuer gerechnet werden muß, wäre eine städtische Wertzuwachssteuer doch nicht unlosbar gewesen. Sie hätte erhoben werden können bis zum Inkrafttreten des Reichgesetzes und hätte, mit rückwirkender Kraft bis zum 1. April 1910 ausgestattet, der Stadt

über einige Hunderttausend Mark eingebracht. Das aber gerade wollten die Hausagrarier vereiteln. Mit 57 gegen 35 Stimmen wurde daher der Veranlagungsantrag Kahlmanns angenommen. Wäre die Abstimmung 10 Minuten später erfolgt, wäre das Resultat wohl ein anderes gewesen, da später noch einige Stadtverordnete eintrafen. Durch den Verschluss dürfte die Dresdner Wertzuwachssteuer wohl für immer begraben sein, wenn die Reichswertzuwachssteuer Gesetz wird. Doch wäre es irrig, aus dem Resultat der Abstimmung über den Antrag Kahlmann den Schluss zu ziehen, daß die Vorlage im Stadtparlament überhaupt abgelehnt worden wäre. Der Veranlagungsantrag wurde nur angenommen, weil einige Abgeordnete, die an sich für die Wertzuwachssteuer sind, eine Veranlagung vor der Entscheidung im Reichstag nicht für zweckmäßig hielten. Sollte die Reichsvorlage aus irgendwelchen Gründen noch scheitern, wird in Dresden die Wertzuwachssteuervorlage wieder aufzusehen, aber auch nur in diesem Falle.

Für den Fall, daß ihr Veranlagungsantrag abgelehnt werden würde, hatten die Hausagrarier eine umfassende Obstruktion vorbereitet, die wahrscheinlich eine Beendigung der Beratung am gestrigen Abend unmöglich gemacht hätte. Nicht weniger als sechs Hausagrarier hatten sich am Nachmittage telefonisch zum Vort gemeldet. Das ist offenbar auf Grund einer Verständigung dieser Herren geschehen, die vorher einen Plan für die Obstruktion entworfen hatten. Sie glaubten auf diese Weise, daß sechs von ihnen hintereinander sprachen, einem Schluss der Debatte vorbeugen zu können. Sie hatten sich wohl gesagt, daß die Beschwörungen der Steuer nicht auf Erwidierungen verzichtet werden könnten, nachdem sechs Hausbesitzer gesprochen hätten. So glaubten sie, die Debatte endlos ausdehnen zu können. Man sieht, die Hausagrarier ziehen alle Register, wenn ihre Sonderinteressen in Frage kommen.

Von den übrigen Punkten der Tagesordnung rief besonders die Haltung der Ausschüsse zu einem sozialdemokratischen Antrage eine längere Debatte hervor, der vom Kateder, nur solchen Unternehmern städtische Aufträge zuzusprechen zu lassen, die das Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten beachten. Obwohl der Rat bereits Beachtung der in dem Antrage enthaltenen Forderungen zugelegt hatte, beantragte der Verwaltungsausschuß die Ablehnung. Dagegen wandte sich Genosse Buch in längeren Ausführungen, während der Oberbürgermeister nach so gab, als sei er geneigt, die in dem Antrage zum Ausdruck gebrachten Forderungen zu beachten, andererseits warnte er vor Annahme des Antrags, weil daraus bei Vergebung der Arbeiten Schwierigkeiten entstehen würden. Er machte den Versuch, die Antragsteller mit dem Hinweis auf eine Kommission zu verdrängen, die demnächst zusammentreten und sich mit den Grundfragen für Vergebung der Arbeiten beschäftigen solle. Aber gerade für die Beratungen dieser Kommission hätte ein Verzicht der Stadtverordneten für Beachtung des Koalitionsrechts die Richtlinien geben müssen. Der Versuch des freisinnigen Bes. zu völlig unrechter Zeit Terrorismandenken vorzubringen, wurde von den Genossen Buch und Krüger ebenso scharf zurückgewiesen wie die Ausführungen einiger Kerze, in denen sie sich beklagten, daß ihre Organisation von der Arbeiterkammer nicht anerkannt würde. Die Ablehnung des Antrags zeigt, daß die Mehrheit des Kollegiums mindestens eine sehr fragwürdige Haltung zum Koalitionsrecht einnimmt, obwohl es hier bei in erster Linie um das der Privatbeamten und technischen Angestellten handelte.

Eine Regulierung der Gehälter der Nadelarbeitslehrerinnen offenbart wieder, daß am falschen Orte gepart worden war. Nur ganz wenig ging man über die vom Landtage festgelegten Rinnmalgehälter hinaus, wie überhaupt die Ausdehnung ungenügend war und hinter der in Chemnitz erfolgten wesentlich zurückblieb. Genosse Richter geißelte diese Knäuelerei am falschen Orte scharf und hob hervor, daß Dresden in dieser Sache keine rühmlichen Rolle spiele.

Presse-Zwimpf.

Wir wiesen kürzlich an der Hand eines bestimmten Falles nach, in welcher Weise ein hiesiger bürgerlicher Journalist ausdringliche Gehaltsreflexe im Auftrag der Unternehmer in den redaktionellen Teil der Blätter unterzubringen sucht. Jetzt nimmt auch „Der Zeitungsvorlag“, das Organ des Vereins deutscher Zeitungsvorleger, dazu Stellung. Das Blatt schreibt:

Es sind traurige Seldten, diese Reflektionskriterien, die auf alle mögliche Art und Weise ihre Weisheitsregeln in den redaktionellen Teil der Tagespresse zu bringen suchen. Wir haben schon oft an dieser Stelle gegen diese Leute Stellung genommen und sie und ihr Treiben, das dem Ansehen der Presse außerordentlich Abbruch tut, an den Pranger gestellt. Es hat immer nur verüßigend geholfen; denn heiss tauchen diese „Zersetzter“ wieder auf und geben zu berechtigten Beschwerden. Vor uns liegt heute ein Anschreiben des „Redaktionsbureau“ Guido Wäder, Dresden. . . . Die beigelagte Note enthält eine ausdringliche Reflexe für eine Dresdner Zeitung, kommt für eine Veröffentlichung im redaktionellen Teil also nicht in Betracht. Dem Herrn Guido Wäder müßte von den Dresdner Zeitungen einmal gründlich das Handwerk gelegt werden, und zwar ist dies unserer Meinung nach nicht allzu schwierig. Die Blätter brauchen nur zu beschließen, daß alle Notizen des Herrn Wäder — W. liefert Lokalnotizen — abgelehnt werden und daß außerdem von W., der nebenbei auch noch Anzeigen vermittelt, keine Inserationsaufträge zur Ausführung kommen dürfen. Dies würde für Herrn W. eine heilsame Lehre sein und ihn für immer von der Reflektionskriterien abbringen.“ Soweit für die Wahrung des Verlags die bürgerliche Presse Dresdens in Betracht kommt, dürfte sie in den Wind geschrien sein. Die Schweige über solche Dinge und sie weiß warum! Das trifft bis auf wenige Ausnahmen auf die bürgerlichen Blätter überhaupt zu. — Herr Wäder spielt in den Pressevereinen Dresdens eine große Rolle. Auch dort scheint man für diese Art „Schiffstillererei“ das rechte Verständnis zu haben. Zumpf bis über die Lippen!

Auto und Publikum.

Die Frage des hauptsächlichsten Verschuldens eines Automobilisten beschäftigte jetzt das Reichsgericht. Am 20. Oktober 1908 fuhr der Automobilist Heinrich W. mit seiner Automobilmaschine die Karl-Heine-Straße in Leipzig-Plagwitz entlang, dem Plagwitzer Bahnhof zu. Etwa in der Mitte der Straße fuhr vor ihm her ein Radfahrer. Der Besagte gab ein Hupensignal und wollte den Radfahrer regelrecht links überholen. In diesem Augenblicke bog der Radfahrer ebenfalls

nach links ein und kam in die Fahrbahn der Automobilmaschine. Um ein Unglück zu verhüten, ritz der Besagte seine Kraftmaschine nach links herum auf das 10 Meter breite Trottoir, das er etwa 8 Meter breit durchfuhr. Hier übermannte er den im selben Moment vorübergehenden Kläger und verletzte ihn schwer. Der Kläger fordert in einer Schadenersatzklage 1000 Mark Schmerzensgeld und Ersatz alles weiteren Schadens.

Das Landgericht Leipzig hat der Klage stattgegeben und den Besagten entsprechend verurteilt. Dagegen hat das Oberlandesgericht Dresden den Anspruch des Klägers abgewiesen. Es sagt in seinen Entscheidungsgründen, daß die Schadenersatzpflicht des Besagten von dem Umstande abhängig sei, ob er die im Verkehr mit Kraftfahrzeugen nötige Aufmerksamkeit und Umsicht habe walten lassen. Nach Prüfung des Sachverhältnisses kommt das Oberlandesgericht zu der Ansicht, daß der Besagte in dieser Hinsicht nichts verfehlen habe. Dafür, daß er die Höchstgeschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde überschritten habe, liege kein genügender Anhalt vor. Er brauchte nicht anzunehmen, der Radfahrer werde nach der falschen Seite zu ausweichen. Wenn er dann nicht mehr hoffen konnte, durch Bremsen sein Automobil vor dem Zusammenstoß mit dem Radfahrer zum Stehen zu bringen, so sei ihm nichts weiter übrig geblieben, als auf das Trottoir zu fahren. Alles sei sehr rasch gegangen und habe die größte Geistesgegenwart erfordert. Der Unfall des Klägers, der durch das Automobil des Besagten herbeigeführt worden ist, sei in Wirklichkeit nur auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen; denn der Besagte habe sich nicht geschickter und besser aus der drohenden Gefahr des Zusammenstoßes mit dem Radfahrer herauswinden können, als wie er es versucht habe.

Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, die zurückgewiesen worden ist. Nach den Feststellungen des Oberlandesgerichts, die in keiner Richtung zur Beanstandung Anhalt gäben, habe ein zum Schadenersatz verpflichtendes Verschulden des Besagten nicht angenommen werden können.

Reichsverband und Nationalliberale.

Als kürzlich der Generalsekretär des Reichsverbandes zur Verleumdung der Sozialdemokratie, Herr Dr. Henrici, hier in Dresden seinen Getreuen einen „Vortrag“ über unsere Partei hielt, hat der Herr, nach einem Bericht in bürgerlichen Blättern, u. a. auch behauptet:

„Aber auch viele Nationalliberale stünden auf dem Boden des Programms einer entschiedenen, zielbewußten Bekämpfung der Sozialdemokratie und ein nationalliberaler Abgeordneter sei mit im Vorstände des Reichsverbandes.“

Diese Behauptung ist recht interessant. Man hat wiederholt in der politischen Agitation erlebt, daß die Nationalliberalen eine Identifizierung mit dem Reichsverband ablehnen. Hier erklärt man jedoch — vorausgesetzt, daß Herr Henrici die Wahrheit gesagt hat — von einem recht innigen Verhältnis zwischen diesen beiden. Die Tatsache ist wichtig genug, um öffentlich registriert zu werden.

Der Haushaltsplan der Stadt Dresden

auf das Jahr 1911 ist gestern den Stadtverordneten im Entwurf zugegangen. Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit 48 966 490 M. (im Vorjahr 47 340 885 M.). Unter den Einnahmen sind eingestellt die Vermögenszuwächse und selbständigen Unternehmungen mit 16 064 554 M. (Ueberschuß 6 128 157 M.), die Steuern, Abgaben und Berechtigungen mit 15 057 M. Die Ausgaben weisen folgende Posten auf: Allgemeine Verwaltung 4 176 669 M. (Zulassung 2 707 859 M.), Finanzverwaltung 9 443 829 M. (3 661 259 M.), Verkehr 5 565 827 M. (4 488 395 M.), Polizeiwesen 2 596 168 M. (2 080 454 M.), Militärwesen 34 010 M. (10 525 M.), Unterrichts- und Erziehungswesen 7 945 096 M. (9 883 336 M.), allgemeines Volksschulwesen 7 945 096 M., Armenamt, Armenanstalten, Fürsorgeamt, Kindererziehungsanstalten, Kranken- und Wohltätigkeitsanstalten, Weisheiten an Vereine 6 609 049 M. (3 474 908 M.), Sammlungen und Denkmäler 85 517 M. (81 187 M.) und außerordentliche und unvorhergesehene Ausgaben 3 779 73 M.

Für das Ladenpersonal ist die Weihnachtszeit die Zeit größter Anspannung ihrer geistigen und körperlichen Kräfte. Von heute Freitag an können die Läden und Verkaufsgeschäfte bis abends 10 Uhr offen halten. Das gilt von nun an bis zum 24. Dezember für alle Werktage, während an den nächsten beiden Sonntagen, den 11. und 18. Dezember, die Läden von vormittags 11 bis abends 9 Uhr offen halten dürfen. Auch für den Christmarktsontag am 18. Dezember gelten die gleichen Vorschriften. — Im Interesse des Verkaufspersonals ersuchen wir unsere Leser, ihre Einkäufe möglichst nicht in der letzten Abendstunde zu besorgen, damit die Angestellten etwas Ruhe bekommen und pünktlich nach Hause gehen können.

Abgesagter Vortrag. Der bereits angekündigte öffentliche Vortragabend, den der Ausschuss für Ferienwanderungen der Ortsgruppe Dresden vom Deutschen Verein für Volkshygiene Dienstag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Tiboll veranstalten wollte, kann eingetretener Verhältnisse halber nicht stattfinden.

Die Weihnachts-Zhullerien beginnen Freitag den 23. Dezember mittags und währen bis Sonntag den 8. Januar.

Gewerbegericht.

Einen eigenartigen Vertrag schloß die Firma Kote Radler mit dem Schlosser Lehmann. Die Firma hat 24 Radler und 18 Voten. Der Schlosser übernahm die ständige Reparatur der Räder und erhielt pro Voten und pro Monat 5 M. Für diese 6 M. mußte Lehmann auch die benötigten Ersatzteile liefern, das heißt: die Firma bezog die Ersatzteile und stellte sie ihm in Rechnung. Bei der Strapazierung der Räder in einem solchen Geschäft wären 60 M. pro Monat allein für die Reparaturarbeiten an 24 Rädern seine Bezahlung. Nach dem mit dem Schlosser abgeschlossenen Vertrag ist es aber nicht zu verwundern, wenn er umsonst arbeitet und obendrein noch an die Firma für gelieferte Ersatzteile zahlt. Dieser Vertrag wurde von Lehmann, der auch nicht auf seine Kosten gekommen war, angefochten. Der Kläger fordert 50 M. Lohn. Das Gericht erklärte dem auch den Vertrag für null und nichtig. Unter Einräumung eines bereits erhaltenen Vorwusses wurde dem Kläger bei Zugrundelegen eines angemessenen Wochenlohnes für seine Tätigkeit noch 28 M. Lohn zugesprochen.

Der Richter Capel hatte von der Firma Rudolf Bagier u. Komp. einen Akkord übernommen. Kurz vor Beendigung desselben geriet C. mit dem Vermeister wegen der Ausführung der übertragenen Arbeit in Differenzen. Im allem Streit aus dem Wege zu gehen, einigte sich C. mit dem Vermeister dahin, daß ihm statt des restlichen Akkordlohnes von 30,24 M. noch 20 M. ausbezahlt

würden. Als C. Geld haben wollte, kam es erneut zu Differenzen. Der Vermeister behauptet, die Arbeit sei nicht richtig ausgeführt. Er fordert er jetzt die 30,24 M. Akkordlohn zurück. C. streitet, beklagt zu haben, ein junges Mädchen zu sein. Er muß sich der Klage mit nur 20 M. zufrieden geben, weil er in dieser Höhe mit dem Vermeister geeinigt hatte.

Der Arbeiter Lindemann und der selbständige Zimmermeister arbeitete früher in Kompagnie. Lindemann trat dann aus und arbeitete bei Friede. Für diese Tätigkeit forderte er 110,79 M. Lohn als richtig an, bestritt aber, daß ein regelmäßiges Arbeitsverhältnis zwischen ihm und dem Kläger vorgelegen habe. Der Kläger erklärte Dr. Hängsbe. Unternehmer-Beisitzer: Zimmermeister Josef Schloffer Rother.)

Aus der Umgebung.

Loschwitz. Der Unterrichtskursus über Volkswirtschaftslehre fällt heute aus. Der Kursus wird am 16. d. M. fortgesetzt.

Potschappel. Morgen Sonnabend abend findet im Gasthof zur Frohen Schicht eine Einwohnerversammlung statt, die sich mit der Gemeinderatswahl beschäftigt.

Hainsberg. Die Gemeinderatswahl findet Mittwoch den 28. Dezember im Gasthof zu Hainsberg statt. Von 10 bis 11 Uhr für die Anwesenden und für die Unanwesenden von 4 bis 8 Uhr. Die Wahlzettel liegen 14 Tage lang im Gemeindegasthof und im Gasthof aus. Wer nicht selbst nachsehen kann, gebe seine Adresse an die Genossen Oswald Martitz oder August Volke in Hainsberg.

Reichenau. In dem gestern gemeldeten Unfall bei Reichenau, u. Schneider berichtet die Pirnaer Volkszeitung noch: In aufgetriebene Weise war der Glasbehälter, in dem sich Zylindersäure befand, zerdrückt worden, so daß die Säure im Keller dreißig Liter derartige Säuren durch ihre ausströmenden Gase schon an und für sich gefährlich sind, erhielt der dort angestellte Magazinverwalter durch die Anweisung, niemand in den Keller hineinzulassen. Schick kam aber dem nicht nach, sondern bestimmte zwei Arbeiter, die in Sägespänen das Breitlaufen der Säure verhindern sollten. Aus Zeit darauf stellte sich bei dem Arbeiter Pauli Erbrechen ein. Er mußte wieder in die Wirtshölle hinunter. Endlich war die Arbeit beendet, aber mit ihr auch zwei gesunde Menschen dem Untergang geweiht. Der Arbeiter Pauli, der den größten Teil der Arbeit verrichtet hatte, kam nur bis in seine Wohnung; hier brach er ebenfalls zusammen. Nach am selben Abend handelte er unter vollen Schmerzen sein Leben aus. Der Arbeiter Elbe liegt ebenfalls hoffnungslos da. — Daß der Magazinverwalter traktiertes den Arbeitern zumute, ist unerhörte, unerbittlich aber auch, daß sich die Arbeiter so ins Verderben kommandieren lassen.

Obertraundorf. Die Gemeinderatswahl findet Sonntag den 11. Dezember, von nachmittags 3 bis 5 Uhr, in Plemsdorf Gasthof statt. Zu wählen ist ein Vertreter der Hausbesitzer.

Veranstaltungen für Sonnabend.

- Deutscher Transportarbeiterverband. Abends 8 1/2 Uhr Gebirgsausflug zum Reglerheim, Friedrichstraße 12 (kleiner Saal).
- Deutscher Metallarbeiterverband (Branchen der Elektromotoren und Hel er). Abends 9 Uhr Branchenversammlung im Deutschen Volkshaus.
- 6. Reichstagswahlkreis. Bezirk Döhlen-Weißig. Abends 9 Uhr Bezirksversammlung in Biogarden Restaurant, Oberdöhlen.
- Bezirk Plauen. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Kleinen Volkshaus, Hofmühlstraße 61.
- Verband der Fabrikarbeiter (Zahlfabrik Plauenischer Grund). Abends 8 1/2 Uhr Bildervortrag im Schächlischen Volkshaus, Plauen.
- Potschappel. Abends 9 Uhr Einwohnerversammlung im Gasthof zur Frohen Schicht, Potschappel.
- Turnverein zu Jauerode. Abends 9 Uhr Monatsversammlung im Schwarzen Restaurant.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

„Verorgung bei hohem Alter.“ Aus der Untersuchungshaft wird ein hilfloser zitternder Greis auf die Straße geholt, um sich wegen Bettelns zu verantworten. Es ist der 70 Jahre alte Handelsmann Karl Friedrich Hermann, der von einem Schuttmann am 30. November auf der Moritzstraße verhaftet wurde. Auf den Eröffnungsbescheid erwidert er, es sei verhaftet worden. Der Greis befindet sich in dem genannten Saal des Schwindel. Der Greis hat sich dort ein Plan, der habe mit den Worten: „Seit drei Tagen liegt dort ein Mann, der zittert und klappt und macht es schlimmer als es ist.“ Er habe die den Angeklagten festgenommen, nachdem er beobachtet habe, daß dieser Geldscheine von Passanten entgegennahm. Das Gericht urteilt den Anklagen zu 14 Tagen Haft. — Es ist traurig, daß man für einen 70jährigen Greis keine andere Anwesenheit findet als das Gefängnis, obwohl das Gericht selbst anerkennen muß, daß der alte geschwächte Mann nicht mehr arbeiten kann.

Ein unehrlicher Kollege. Einem Straßenbahnkassierer der Linie 22 fiel es auf, daß verschiedene Passagiere mit Arbeitskarten scharflichen verfahren waren aus deren Nummern hervorzugehen, daß von ihm herrühren mußten. Er wollte aber feststellen, daß er die Nummern noch nicht verkauft hatte. Beim Nachsehen wurde er sich, daß ihm seine Karten gestohlen worden waren. Der Greis wurde in dem Polizeistrahnenbahnkassierer Arno Kirmie ermittelt. Auf dem Verlust seiner Stellung büßt dieser sein ungesetzliches Verhalten mit 1 Woche Gefängnis.

Umzugsleide. Die Firma Steinmann zog um und bezieht sich hierauf einige Rote Radler. Die Voten Karl Kumbler und Wilhelm Kumbler verließen diese Gelegenheit, für 30 M. Galanteriewaren zu kaufen. Diese verließen noch bei einer ähnlichen Gelegenheit die Hände und teilte seine Beute mit Kumbler. Kumbler wurde in Diebstahl und Diebstahl zu 3 Monaten 2 Wochen. Das Urteil ist in dem Gefängnis verurteilt, wobei man den großen Vermissen mißbrauch beider betüchtigter. Beide wurden wegen Jugendrehabung verurteilt.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Söldlinge der Scharfmacher.

Vor mehreren Wochen ging durch die Arbeiterpresse eine Notiz, daß die Augsburger Geilden vor der vom Deutschen Metallarbeiterverband beantragten Statistik über Arbeitszeit und Arbeitslöhne der deutschen Metallarbeiter gewarnt haben. Diese Geilden haben jetzt Bundesgenossen gefunden in den Pilsch Dunderischen. Diese wollen aber auch noch Material für die Scharfmacher sammeln. Das Organ des Pilsch-Dunderischen Gewerkschafts der Maschinenbau- und Metallarbeiter, der Regulator, ist es, der diese laubere Rolle spielt. Die Metallarbeiter Zeitung schreibt darüber in ihrer Nr. 50 folgendes: „In dieser Herbe wie die Geilden haust der Regulator. In seiner Nr. 47 (Seite 208) befindet sich eine Notiz mit der Spitzmarke: An die Ortsvereinsausschüsse. Bei der „meistherhaften“ Anordnung des Stoffs im Regulator kann man aus der Stellung dieser Notiz nicht ersehen, ob es sich dabei um eine offizielle Bekanntmachung des Gewerkschaftsvorstands oder um ein Privatvergnügen der Redaktion des Regulators handelt. In der Notiz wird ebenfalls auf die Statistik unseres Verbands aufmerksam gemacht, und die Ortsvereinsausschüsse werden angewiesen, die Gewerkschaftsmitglieder darüber aufzuklären, daß sie keine Fragebogen für den Metallarbeiterverband auszufüllen haben. Sollten irgendwas von unseren Mitgliedern schon solche Fragebogen ausgefüllt sein, dann sind sie an den Sekretär des Ortsvereins oder den Bezirksleiter abzugeben. Im übrigen sind Fragebogen anderer Organisationen glatt abzuschneiden.“

Tas ist „auch ein Standpunkt“. Selber sind die Pilsche unfähig, eine brauchbare Statistik zu veranstalten. Dadurch, daß den Gewerkschaftsmitgliedern nun von oben herab befohlen wird, sich an einer von uns veranstalteten Statistik nicht zu beteiligen, offenbart sich aufs neue der arbeitersindliche Charakter dieser Organisation. Statistische Erhebungen über die Lage der Arbeiter, damit man unangenehmes Material darüber erhält, wo der Arbeiter der Schuld brüht, das gibt's nicht. Statt dessen sammelt man lieber Material für die Scharfmacher. Denn etwas anderes bewegt man doch nicht, wenn man Aufforderungen löst, wie die in Nr. 43 des Regulators (Seite 192), die folgenbermaßen lauten:

„Kollegen! Jeder einzelne Fall, wo Andersorganisierte sich weigern mit Gewerkschaftsmitgliedern zusammenzuarbeiten oder ihnen bei der Arbeit die gewohnte Mithilfe zu verweigern, muß unter Anführung von Namen und Ort hierher gemeldet werden. Derartige Schanddokumente muß die Öffentlichkeit erfahren. Solche Panatier arbeiten der Reaktion geradezu in die Hände.“

Es ist wohl kaum nur ein Zufall, daß solche Bekanntmachungen genau zu derselben Zeit erscheinen, wo der Zentralverband deutscher Industriellen im Verein mit anderen Scharfmacherorganisationen Umfragen mit genau demselben Inhalt veranstaltet, um das einsehende Material bei der bevorstehenden Reform des Strafgesetzbuchs zugunsten eines „stärkeren Schutzes der Arbeitstätigen“ verwenden zu können. Der letzte Satz der Bekanntmachung, der von den „Panatieren“ und der „Reaktion“ handelt, soll offenbar nur dazu dienen, den Gewerkschaftsmitgliedern, die nach demüthigung sind als ihre Leistung, Sand in die Augen zu streuen.

Unsere Kollegen mögen von dieser famosen Bekanntmachung aber auch gebührende Notiz nehmen. Wir erleben es, daß seit

einigen Jahren die edle Kunst der Streikbrecher mit immer größerer Frechheit ausübt. Man darf jetzt annehmen, daß fanatische Pilsch-Dunderische Gewerkschaftsmitglieder sich in der nächsten Zeit einer ähnlichen Unvorsichtigkeit befleißigen werden. Kollegen! Hakt euch von solchen Vorfällen nicht zu Dummheiten hinreißen! Daß ihr sie beachtet, daran kann euch niemand hindern.“

Vorles.

Das Dresdner Gewerkschaftsamt nahm in seiner letzten Versammlung nach einer Begründung durch Genossen Wirtz folgende Resolution gegen das Spiegeltum und die Koalitionsbeschränkung im sächsischen Eisenbahnbetrieb an:

„In Erwägung, daß die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Eisenbahner gleich sind den wirtschaftlichen Interessen aller in Handel, Industrie und Landwirtschaft tätigen Personen, in fernerer Erwägung, daß die wirtschaftliche Lage der Eisenbahner, ihre Ernährung und die Dauer ihrer Arbeitszeit von Einfluß sind auf die Betriebssicherheit der Eisenbahnen und der Sicherheit der die Eisenbahn benutzenden Bevölkerung; ferner, da den Eisenbahnern das nach § 152 der Gewerbeordnung allen Arbeitern gewährleistete Koalitionsrecht streitig gemacht wird von den Verwaltungen, ja, daß man mit den unlauteften Mitteln jeden Koalitionsversuch zu unterdrücken verliucht und dadurch das Bestreben der Verwaltungen zu rücksichtsloser und uneingeschränkter Ausbeutung des Personals zum Ausdruck kommt, beschließt die heutige Versammlung des Dresdner Gewerkschaftsamt, die Reichsleitung der Eisenbahner (Deutscher Transportarbeiter-Verband) mit allen Kräften und Mitteln der Solidarität bei ihrer schwierigen Agitation zu unterstützen und spricht über die vorgenommenen Beispiegelungsversuche ihren tiefsten Abscheu aus mit der Erklärung, durch die sozialdemokratischen Bundtagsabgeordneten energisch das uneingeschränkte Koalitionsrecht der Eisenbahner zu fordern.“

In'and.

Lohnbewegungen. In der Salmbutterfabrik von J. M. Wisemann in Oberkärnten in Württemberg ist wegen Mahreglung von zehn organisierten Arbeitern ein Teil der Arbeiter in den Streik eingetreten. Die Firma Wisemann erzeigt besonders Palmhutter und sonstige Fettsäure, die hauptsächlich von den Württembergern als Ersatz für Butter und Schmalz verwendet werden.

Ein Kampf um den paritätischen Arbeitsnachweis bereitet sich im Kalergerwerbe in Raunheim-Ludwigs-hafen vor.

Die Tarifbewegung der Buchbinder und Kartonnagenarbeiter in Würzen ist beendet. Es kam ein Tarif mit der Firma Zimmermann u. Breiter zustande, der eine Verbesserung bedeutet.

In Baderborn wurde die Lohnbewegung der Tischler bei

den Firmen, die dem Arbeitgeberbund für das Gewerbe angeschlossen sind, durch Abbruch eines Vertrages beendet. Bei den übrigen Firmen dauert der Streik fort. Der abgeschlossene Vertrag bringt den Arbeitern eine Vergrößerung der Arbeitszeit von 90 auf 87 Stunden. Die Stundenlöhne werden um 6 Pf. erhöht. Das Vertragswerk fand auch in Baderborn Anerkennung.

Bei den Kaufmannsgerichtswahlern in München hat der Zentralverband der Handlungsgehilfen einen beachtlichen Erfolg errungen. Von 2208 abgegebenen Stimmen hat letzter 457, das ist eine Vermehrung um 277 Stimmen, erhalten. Von den 45 Wählern erhält der Zentralverband 10 gegen 5 bisher.

Berliner Gewerkschaftsvorstände und Arbeitsnachweiser. Die eigentümliche Behandlung der Frage der paritätischen Arbeitsnachweise auf dem jüngsten Verbandstage deutscher Arbeiter-Verbandsorganisationen in Breslau hat in allen arbeitersindlichen Kreisen große gelegte Parität erregt. Besonders ist es die dort so überaus gelobte Parität gemeint, die zu scharfen Diskussionen führte. Neben zwar die Unternehmerninteressen vertretenden Arbeitsnachweiser, die Parität auch insofern gewahrt wissen, daß eine Vergrößerung der Streiks nicht eintritt. Auf die nur zu berechtigten Forderungen der Gewerkschaften, bestreite Betriebe in den Rahmen der Koalitionsangelegenheiten, hat man geantwortet, daß dies nur durch die Möglichkeit geschaffen werde, den Unternehmern die Namen der streikenden Arbeiter mitzuteilen. Die Vorstände sämtlicher Berliner Gewerkschaften, die bald 300 000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter vertreten, einigen sich in einer Zusammenkunft auf folgende Erklärung:

„Die paritätisch verwalteten öffentlichen Arbeitsnachweise sind bisher von den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern nicht stützt und gefördert worden. Aus der bisher geübten Praxis der Nachweise, den Arbeitern bei Befragung einer Stelle in einem von Ausnahmefällen betroffenen Betriebe diese Tatsachen mitzuteilen, hat sich ein Nachteil nicht ergeben. Die Mitteilung dieses Umstandes ist notwendig, um den Arbeitern nicht Ungerechtigkeiten und Unwissen zu bereiten. Eine Vergrößerung der Parität heißt diese Mitteilung keineswegs dar. Aus diesem Grunde vermögen die Gewerkschaften Vertreter dem auf dem 6. Arbeitsnachweiserkongreß gemachten Vorschlag; auch den Unternehmern die Namen der streikenden Arbeiter mitzuteilen, nicht zuzustimmen. Vielmehr erheben die Gewerkschaften scharfen Protest gegen diesen Vorschlag, da durch schwarze Listen durch den Arbeitsnachweis obligatorisch gemacht würden. Sollte der Verbandsausschuß deutscher Arbeitsnachweiser wider Erwarten trotzdem diesem Vorschlag zustimmen, so werden sich die Gewerkschaftsvorstände ihr Recht vor zu reservieren, ob eine weitere Beteiligung der Gewerkschaften an diesen Arbeitsnachweisen weiterhin tadelhaft erscheint.“

Briefkalten.

Abonnent Costa. 1. Nein, gestungen kann dazu niemand zwingen. 2. Das kommt auf die besonderen Umstände an, die man immer muß, um bestimmte Rücksicht zu geben. B. S. Wersdorf. Diese Kosten haben Sie zu tragen.

Zeimann's

billiger Weihnachts-Verkauf!

Ein Posten Kleiderstoff-Reste, gebedte Farben, für Kleider, Röcke und Mäntel, 90 cm breit, 75 Pf.
Ein Posten Wiener Blumenblende, aparte Streifen, reine Wolle, 1.30
Ein Posten Blau-grüne Karos, doppeltbreit, Meter 1.20, 1.00
Ein Posten Satintuche, reine Wolle, schwarz und farbig, 1.25
Ein Posten Elsässer Cheviots, reine Wolle, 110 cm breit, 1.25
Ein Posten Kostümstoffe, engl. Scherwolle, nur 130 cm breit, kräftige Qualität, 1.30

Reinseidene Blusenstoffe 1 60
in reizenden Karos und Streifenstellung
Extrapreis
Ein Posten Eng'isch Leinen 60
in schönen Farbenstellungen, gute Qualität, geeignet für Servierkleider, 90 cm breit, Meter

Ein Posten Hemdentuch-Reste, 80 cm breit, farbig, 1.00
Ein Posten Pa. Renforcé, feinstübige Qualität, 1.00
Ein Posten Brokat-Damaste, feidenartige Qualität, 1.00
Ein Posten bunte Bettzeuge, 1.00
Ein Posten Bettuch-Dowls, 150/160 cm breit, 1.10
Ein Posten Inletts, gute Qualität, 1.10

Einmaliges Angebot! 1 Posten Cheviot-Perlé 1 00 Einmaliges Angebot!

Wischtücher, Halbseiden, 60/60 groß, 1/2 Duzend, 1.25
Schwere Küchenhandtücher 48/100, Extrapreis 1/2 Duzend, 1.50
Weisse Stubenhandtücher 48/100, 1/2 Duzend, 1.80
Dreil-Tischtücher, 1.18
Damast-Tischtücher, rein Leinen, 130/160, 4.00

Extra-Angebote.

Tüdel-Schürzen, 0.50
Servier- und Wirtschafts-Schürzen, 1.20
Reform-Schürzen, 1.90
Weisse Taschentücher, rein Leinen, 1/2 Duzend, 2.15
Plüschdecken, beste Qualität, 6.75
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, jetzt Gebod, 3.00
Ein Posten Kamelhaardecken, edel 17.00, 14.00, 11.50, imitiert 7.00, 6.00, 4.50, 4.25

Herrn-Normalhemden und -Hosen, 1.20
Herrn-Rosen, extrafeine Winterqualität, grau und naturfarbig, 2.50
Barchent-Herrnhemden, barchente Qualität, 1.50
Barchent-Unterröcke, gute Qualität, vorzügliche Ausführung, 1.50
Damen-Barchenthosen, 1.15

Komplettes Gedeck! 11 25

bestehend aus einem Tischuch mit 6 Servietten rein Leinen, nur allerfeinste geklärte Damast-Qualität

Ein Posten Weisse Wäsche, angekauft weit unter Preis!

Mantel-Stoffe 3 80	Ustrachan, imit. 6 00	Hofen-Stoffe 5 00	Barchent-Bettücher 1 25	Hemden-Barchent 3 80
mit angewebtem Futter, engl. Scherwolle, 140 cm breit, 4.75	130 cm breit, großblödig, glanzreich, 10.00	140 cm breit, gute dauerhafte Qualität	vorzügl. Qualität, 136/190, 2.90, 1.75, 1.50	weichste, 60, 45

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Allmarkt.

Sonntag von vormittags 11 Uhr an geöffnet!

Konsumverein Vorwärts

Grosse Zwingerstrasse 12, part. u. I. Etg., Königsbrücker Strasse 38, part. u. I. Etg.

Erste Etage

Grosse Spielwaren-Ausstellung

Erste Etage

<p>Puppen, getriebeltes . . . Stück von 25 Pf. bis 5 M. Wollpuppen, Mulatten, Badeengel in allen Preislagen. Lederbälge, Stoffbälge von 10 Pf. bis 6 M. Puppenschuhe u. -strümpfe in allen Größen und Breiten. Puppenstuben in allen Größ. von 50 Pf. bis 6 M. Puppenmöbel in feinsten Ausführung, von 50 Pf. bis 4.25 M.</p>	<p>Luftschiffe (Zeppelin) von 45 Pf. bis 3 M. Autos von 50 Pf. bis 3.50 M. Bliesoldaten von 20 Pf. bis 4 M. Geschütze von 50 Pf. an Flinten, Säbel, Uniformen, Trommeln u. von 45 Pf. an. Baukästen von 50 Pf. bis 3.75 M. Werkzeugkästen von 1 bis 15 M.</p>	<p>Stiekkästen für Nähmaschinen von 40 Pf. bis 3.50 M. Nähkästen 75 Pf. bis 3.- M. Zeichenkästen 40 bis 75 Pf. Kammkästen von 1.50 M. an Schatullen 1.- bis 3.- M. Domino-Spiele 50 Pf. bis 3.- M.</p>
<p>Puppenküchen bis zum feinsten 1.50 bis 6 M. Puppengarnituren von 1.50 bis 3.50 M. Kochherde von 35 Pf. bis 15 M. Küchenmöbelgarnituren von 1.50 bis 3 M. Eisenbahnen zum Aufschieben, mit Schienen und Wagen von 50 Pf. bis 20 M. Einzelne Schienen 12 und 20 Pf. Neueste Auswahl in Zubehörteilen, wie Tunnels, Signale, Bahnhöfe, Bahnwärter- häuschen usw. usw.</p>	<p>Laubsägekästen von 1 bis 7.50 M. Farbenkästen mit guten Schulfarben, von 25 Pf. bis 1.50 M. Schieferkästen von 10 bis 45 Pf. Kaufmannsläden von 1 bis 7 M. Burgen von 1.25 bis 15 M. Festungen von 1.25 bis 15 M. Pferdeställe von 50 Pf. bis 2.50 M.</p>	<p>Damenbretter 50 Pf. bis 4.50 M. Wettrenn-Spiele 30 Pf. bis 1.50 M. Roulette von 50 Pf. bis 1 M. Schulranzen von 3.75 bis 6.- M. Schultaschen von 3.75 bis 6.50 M. Rechenmaschinen 25 Pf. bis 1.- M. Mundharmonikas 10 Pf. bis 1.50 M.</p>
<p>Dampfmaschinen mit garantiert gutem Gang von 2.50 bis 14 M. Heißluftmotoren von 3 bis 12 M. Transmissionen von 45 bis 85 Pf. Betriebsmodelle in reichster Auswahl, v. 25 Pf. bis 2 M. Laterna magica von 2 bis 6 M. Kinematographen von 3 bis 20 M.</p>	<p>Schäferellen von 25 Pf. bis 3.50 M. Hühnerhöfe und Landgüter von 45 Pf. bis 2.75 M. Roll-, Last-, Post-, Bier- und Kasten- wagen in größter Ausw., v. 50 Pf. bis 6.50 M. Kaspertheater von 3.50 bis 7 M. Kegelspiele von 50 Pf. bis 1.75 M.</p>	<p>Bilder- u. Märchenbücher Kartonbilderbücher von 3 bis 150 Pf. Pappbilderbücher von 5 bis 200 Pf. Märchenbücher von 25 bis 250 Pf. Jugendschriften von 45 bis 250 Pf. Nur beste und ausgeführte Bilder u. Gesichter.</p>

Puppenwagen, Puppenportwagen, Zell-, Holz- und Schaufelpferde.

Unsere Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte sind Sonntag den 11. u. 17. Dezember von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet!

Zur Weihnachtsbäckerei

kaufe man bei
Anton Roß, Bischofsplatz 8

Feinstes Weizenmehl die Metze von 1.50 M. an.

ebenfalls N. Sultan, Mandeln und alle Backartikel. — Bringe
meinen guten gebrannten Kaffee in empfehlende Erinnerung.

Feinbäckerei und Konditorei

Max Donat, Blumenstr. 20

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

3 St. Steuerstollen 5 Mark.

Tasche, was für diesen Preis geboten werden
kann, sowie bessere und geringere Sorten zu niedrigst kalku-
lierten Preisen. Auf alle Waren 6 Pros. Rabatt.

Ab 1. Januar 1911 8% Rabatt.

Gefällensforderungen vollständig bewilligt.

Grosse Puppen-, Holz- u. Blech-
Spielwaren-Ausstellung

in den Räumen der ersten Etage
zu billigsten Preisen bei

**Otto Krönerl, Schmiede-
berg.**

Schuhwaren

kauft man billigst bei

Friedr. Wolf, Bischofsweg.

Milchene Heringe

empfiehlt Ortsges. Mäckerer
Ernst Tröger, Bürgerstr. 29.



Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprich-
wörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat
Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das
Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig
dastehenden
Butter-Ersatzes,
welcher unter
dem Schutze
des D.R.-P.
Nr. 100 922
allein von uns
hergestellt wird.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.
SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleeve.

Bruno Köper, Potschappel

38 Tharandter Strasse 38

empfiehlt stets das Beste in

Filz- und Zylinder-Hüten

Mützen, Schirmen, Pelzwaren

Krawatten, Handschuhen, Wäsche

Filzsehnallen-Stiefeln, Filzschuhen, Filzpantoffeln.

Dem Volke!

kleinsten mit

Anzüge Paletots

Erste 8-12 Erste 10-12

2 18-15 2 18-15

3 16-85 3 16-80

Boltsbelleidungs-Galle

Freiberger Platz 9.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfiehlt mein reichhaltiges Lager

erstklassiger

Solinger und ausländischer

Stahlwaren

als passendes Weihnachtsgeschenk.

Rasier-Apparate

Garnituren

und Rasiermesser.

Großes Lager von Taschen-

messern, Scheren etc. etc.

Eigene Werkstatt mit Motorbetrieb.

Anton Mücke, Dresden-M.,

Alaunstr. 15.

Th. Huthmann

Potschappel

Tharandter Strasse 38

empfiehlt

die Befestigung seiner

Schaufenster.

Meine Uhr

geht nicht mehr! Wo soll

sie hin schaffen? Zu

H. Lorenz

nur Schöffergasse Nr. 4

neben Herzfeld

vom Altmarkt aus rechte Seite

wo man alle Uhren gut und billig

repariert. Preisangabe sofort

Neue Uhren billigst.

Traurings in grosser Auswahl

und in allen Preislagen.

Ernst Egers Schuhwarenhaus, Oschalzer Str. 32, Ecke Bürgerstr., wird bestens empfohlen.

Arbeiter! Handwerker!

Die
I. Dresdner Zentral-Bekleidungs-Halle
Neue Gasse 13

(bitte in Ihrem eigenen Interesse auf Nr. 13 zu achten), bietet Ihnen zum
Weihnachts-Bedarf
bei anhergewöhnlich billigen Preisen
eine große Auswahl
in herrschaftlich wenig getragener erstklassiger
Herren- u. Jünglingsgarderobe

Sie brauchen bei Bedarf von hochleganten Anzügen und Paletots nicht ein großes Konfektionshaus ins Auge zu fassen, die **I. Dresdner Zentral-Bekleidungs-Halle, Neue Gasse 13**, ist auch äußerst leistungsfähig.
Verkaufe nur mit kleinstem Nutzen!
— Ueberzeugung macht wahr! —

Herren-Paletots	Fr. 6.50 bis 24.00
Herren-Mäntel	Fr. 7.50 bis 23.00
Gummi-Mäntel	Fr. 12.00 bis 18.00
Loden-Pelerinen	Fr. 5.50 bis 12.00
Sakko-Anzüge	Fr. 8.00 bis 22.00
Schrock-Anzüge	Fr. 14.00 bis 25.00
Frack-Anzüge	Fr. 13.00 bis 26.00
Smoking-Anzüge	Fr. 11.00 bis 24.00

sowie enorme Auswahl in Stoff- und Arbeits-
hosen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Für Jünglinge u. Schüler:
Anzüge, Paletots, Pyjacks, Pelerinen, Bekleider usw. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Für extra korpusente und besonders schlanke Herren größte Auswahl.

Abteilung für Uniformen, Livreejacken, Reise- und Geh-Teile, Automob.-Klappen, Rutscher-Mäntel, Automobil-Wäntel.

Großes Lager in Damenstiefeln
Einheitspreis Fr. 5.90

sowie Herren- und Kinderstiefel, als auch Arbeitsstiefel, Reit- und Schaffstiefel zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

☎ Telefon 18745. ☎
Reine Kundschaft von außerhalb erhält bis 1 M. Fahrgeld vergütet.
Sonnabends bis 10 Uhr abends geöffnet.
Sonntag den 11. Dezember von 11 Uhr an geöffnet!

Sonntag offen!

Einer sagt's dem andern
es gibt für Sie nur eine Einkaufsquelle auf Kredit, und diese ist das solide Kredithaus von
Julius Jttmann.
Dort erhalten Sie zu billigsten Preisen

Anzüge, Ueberzieher Pelerinen.	Möbel, nur gute Ware
Serie I Anzahlung 5 M.	1 Zimmer Anzahlung 8 M.
Serie II Anzahlung 8 M.	2 Zimmer Anzahlung 18 M.
Serie III Anzahlung 12 M.	3 Zimmer Anzahlung 28 M.
Serie IV Anzahlung 15 M.	4 Zimmer Anzahlung 38 M.

Damenjackets, Blusen, Röcke, Herren- u. Damen-Wäsche, Gardinen, Pelzboas, Kinderwagen, Teppiche, Steppdecken, Wringmaschinen, Manufakturwaren, Puppenwagen, echte Speise- u. Schlafzimmer, moderne Küchen.

Julius Jttmann
Neumarkt 9
im Hause der Post.

Weihnachtsgeschenke bitte abholen!

Sonntag offen!

hygienische Bedarfs-Artikel
Wasserspritzen
Spülkannen, Leibbinden
sowie sämtliche
Frauen-Artikel
Kataloge gratis
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.

Billiges Angebot
In bester Ausführung
Anzüge
feine Verarbeitung, Stoffe
12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, 102.-, 104.-, 106.-, 108.-, 110.-, 112.-, 114.-, 116.-, 118.-, 120.-, 122.-, 124.-, 126.-, 128.-, 130.-, 132.-, 134.-, 136.-, 138.-, 140.-, 142.-, 144.-, 146.-, 148.-, 150.-, 152.-, 154.-, 156.-, 158.-, 160.-, 162.-, 164.-, 166.-, 168.-, 170.-, 172.-, 174.-, 176.-, 178.-, 180.-, 182.-, 184.-, 186.-, 188.-, 190.-, 192.-, 194.-, 196.-, 198.-, 200.-, 202.-, 204.-, 206.-, 208.-, 210.-, 212.-, 214.-, 216.-, 218.-, 220.-, 222.-, 224.-, 226.-, 228.-, 230.-, 232.-, 234.-, 236.-, 238.-, 240.-, 242.-, 244.-, 246.-, 248.-, 250.-, 252.-, 254.-, 256.-, 258.-, 260.-, 262.-, 264.-, 266.-, 268.-, 270.-, 272.-, 274.-, 276.-, 278.-, 280.-, 282.-, 284.-, 286.-, 288.-, 290.-, 292.-, 294.-, 296.-, 298.-, 300.-, 302.-, 304.-, 306.-, 308.-, 310.-, 312.-, 314.-, 316.-, 318.-, 320.-, 322.-, 324.-, 326.-, 328.-, 330.-, 332.-, 334.-, 336.-, 338.-, 340.-, 342.-, 344.-, 346.-, 348.-, 350.-, 352.-, 354.-, 356.-, 358.-, 360.-, 362.-, 364.-, 366.-, 368.-, 370.-, 372.-, 374.-, 376.-, 378.-, 380.-, 382.-, 384.-, 386.-, 388.-, 390.-, 392.-, 394.-, 396.-, 398.-, 400.-, 402.-, 404.-, 406.-, 408.-, 410.-, 412.-, 414.-, 416.-, 418.-, 420.-, 422.-, 424.-, 426.-, 428.-, 430.-, 432.-, 434.-, 436.-, 438.-, 440.-, 442.-, 444.-, 446.-, 448.-, 450.-, 452.-, 454.-, 456.-, 458.-, 460.-, 462.-, 464.-, 466.-, 468.-, 470.-, 472.-, 474.-, 476.-, 478.-, 480.-, 482.-, 484.-, 486.-, 488.-, 490.-, 492.-, 494.-, 496.-, 498.-, 500.-, 502.-, 504.-, 506.-, 508.-, 510.-, 512.-, 514.-, 516.-, 518.-, 520.-, 522.-, 524.-, 526.-, 528.-, 530.-, 532.-, 534.-, 536.-, 538.-, 540.-, 542.-, 544.-, 546.-, 548.-, 550.-, 552.-, 554.-, 556.-, 558.-, 560.-, 562.-, 564.-, 566.-, 568.-, 570.-, 572.-, 574.-, 576.-, 578.-, 580.-, 582.-, 584.-, 586.-, 588.-, 590.-, 592.-, 594.-, 596.-, 598.-, 600.-, 602.-, 604.-, 606.-, 608.-, 610.-, 612.-, 614.-, 616.-, 618.-, 620.-, 622.-, 624.-, 626.-, 628.-, 630.-, 632.-, 634.-, 636.-, 638.-, 640.-, 642.-, 644.-, 646.-, 648.-, 650.-, 652.-, 654.-, 656.-, 658.-, 660.-, 662.-, 664.-, 666.-, 668.-, 670.-, 672.-, 674.-, 676.-, 678.-, 680.-, 682.-, 684.-, 686.-, 688.-, 690.-, 692.-, 694.-, 696.-, 698.-, 700.-, 702.-, 704.-, 706.-, 708.-, 710.-, 712.-, 714.-, 716.-, 718.-, 720.-, 722.-, 724.-, 726.-, 728.-, 730.-, 732.-, 734.-, 736.-, 738.-, 740.-, 742.-, 744.-, 746.-, 748.-, 750.-, 752.-, 754.-, 756.-, 758.-, 760.-, 762.-, 764.-, 766.-, 768.-, 770.-, 772.-, 774.-, 776.-, 778.-, 780.-, 782.-, 784.-, 786.-, 788.-, 790.-, 792.-, 794.-, 796.-, 798.-, 800.-, 802.-, 804.-, 806.-, 808.-, 810.-, 812.-, 814.-, 816.-, 818.-, 820.-, 822.-, 824.-, 826.-, 828.-, 830.-, 832.-, 834.-, 836.-, 838.-, 840.-, 842.-, 844.-, 846.-, 848.-, 850.-, 852.-, 854.-, 856.-, 858.-, 860.-, 862.-, 864.-, 866.-, 868.-, 870.-, 872.-, 874.-, 876.-, 878.-, 880.-, 882.-, 884.-, 886.-, 888.-, 890.-, 892.-, 894.-, 896.-, 898.-, 900.-, 902.-, 904.-, 906.-, 908.-, 910.-, 912.-, 914.-, 916.-, 918.-, 920.-, 922.-, 924.-, 926.-, 928.-, 930.-, 932.-, 934.-, 936.-, 938.-, 940.-, 942.-, 944.-, 946.-, 948.-, 950.-, 952.-, 954.-, 956.-, 958.-, 960.-, 962.-, 964.-, 966.-, 968.-, 970.-, 972.-, 974.-, 976.-, 978.-, 980.-, 982.-, 984.-, 986.-, 988.-, 990.-, 992.-, 994.-, 996.-, 998.-, 1000.-, 1002.-, 1004.-, 1006.-, 1008.-, 1010.-, 1012.-, 1014.-, 1016.-, 1018.-, 1020.-, 1022.-, 1024.-, 1026.-, 1028.-, 1030.-, 1032.-, 1034.-, 1036.-, 1038.-, 1040.-, 1042.-, 1044.-, 1046.-, 1048.-, 1050.-, 1052.-, 1054.-, 1056.-, 1058.-, 1060.-, 1062.-, 1064.-, 1066.-, 1068.-, 1070.-, 1072.-, 1074.-, 1076.-, 1078.-, 1080.-, 1082.-, 1084.-, 1086.-, 1088.-, 1090.-, 1092.-, 1094.-, 1096.-, 1098.-, 1100.-, 1102.-, 1104.-, 1106.-, 1108.-, 1110.-, 1112.-, 1114.-, 1116.-, 1118.-, 1120.-, 1122.-, 1124.-, 1126.-, 1128.-, 1130.-, 1132.-, 1134.-, 1136.-, 1138.-, 1140.-, 1142.-, 1144.-, 1146.-, 1148.-, 1150.-, 1152.-, 1154.-, 1156.-, 1158.-, 1160.-, 1162.-, 1164.-, 1166.-, 1168.-, 1170.-, 1172.-, 1174.-, 1176.-, 1178.-, 1180.-, 1182.-, 1184.-, 1186.-, 1188.-, 1190.-, 1192.-, 1194.-, 1196.-, 1198.-, 1200.-, 1202.-, 1204.-, 1206.-, 1208.-, 1210.-, 1212.-, 1214.-, 1216.-, 1218.-, 1220.-, 1222.-, 1224.-, 1226.-, 1228.-, 1230.-, 1232.-, 1234.-, 1236.-, 1238.-, 1240.-, 1242.-, 1244.-, 1246.-, 1248.-, 1250.-, 1252.-, 1254.-, 1256.-, 1258.-, 1260.-, 1262.-, 1264.-, 1266.-, 1268.-, 1270.-, 1272.-, 1274.-, 1276.-, 1278.-, 1280.-, 1282.-, 1284.-, 1286.-, 1288.-, 1290.-, 1292.-, 1294.-, 1296.-, 1298.-, 1300.-, 1302.-, 1304.-, 1306.-, 1308.-, 1310.-, 1312.-, 1314.-, 1316.-, 1318.-, 1320.-, 1322.-, 1324.-, 1326.-, 1328.-, 1330.-, 1332.-, 1334.-, 1336.-, 1338.-, 1340.-, 1342.-, 1344.-, 1346.-, 1348.-, 1350.-, 1352.-, 1354.-, 1356.-, 1358.-, 1360.-, 1362.-, 1364.-, 1366.-, 1368.-, 1370.-, 1372.-, 1374.-, 1376.-, 1378.-, 1380.-, 1382.-, 1384.-, 1386.-, 1388.-, 1390.-, 1392.-, 1394.-, 1396.-, 1398.-, 1400.-, 1402.-, 1404.-, 1406.-, 1408.-, 1410.-, 1412.-, 1414.-, 1416.-, 1418.-, 1420.-, 1422.-, 1424.-, 1426.-, 1428.-, 1430.-, 1432.-, 1434.-, 1436.-, 1438.-, 1440.-, 1442.-, 1444.-, 1446.-, 1448.-, 1450.-, 1452.-, 1454.-, 1456.-, 1458.-, 1460.-, 1462.-, 1464.-, 1466.-, 1468.-, 1470.-, 1472.-, 1474.-, 1476.-, 1478.-, 1480.-, 1482.-, 1484.-, 1486.-, 1488.-, 1490.-, 1492.-, 1494.-, 1496.-, 1498.-, 1500.-, 1502.-, 1504.-, 1506.-, 1508.-, 1510.-, 1512.-, 1514.-, 1516.-, 1518.-, 1520.-, 1522.-, 1524.-, 1526.-, 1528.-, 1530.-, 1532.-, 1534.-, 1536.-, 1538.-, 1540.-, 1542.-, 1544.-, 1546.-, 1548.-, 1550.-, 1552.-, 1554.-, 1556.-, 1558.-, 1560.-, 1562.-, 1564.-, 1566.-, 1568.-, 1570.-, 1572.-, 1574.-, 1576.-, 1578.-, 1580.-, 1582.-, 1584.-, 1586.-, 1588.-, 1590.-, 1592.-, 1594.-, 1596.-, 1598.-, 1600.-, 1602.-, 1604.-, 1606.-, 1608.-, 1610.-, 1612.-, 1614.-, 1616.-, 1618.-, 1620.-, 1622.-, 1624.-, 1626.-, 1628.-, 1630.-, 1632.-, 1634.-, 1636.-, 1638.-, 1640.-, 1642.-, 1644.-, 1646.-, 1648.-, 1650.-, 1652.-, 1654.-, 1656.-, 1658.-, 1660.-, 1662.-, 1664.-, 1666.-, 1668.-, 1670.-, 1672.-, 1674.-, 1676.-, 1678.-, 1680.-, 1682.-, 1684.-, 1686.-, 1688.-, 1690.-, 1692.-, 1694.-, 1696.-, 1698.-, 1700.-, 1702.-, 1704.-, 1706.-, 1708.-, 1710.-, 1712.-, 1714.-, 1716.-, 1718.-, 1720.-, 1722.-, 1724.-, 1726.-, 1728.-, 1730.-, 1732.-, 1734.-, 1736.-, 1738.-, 1740.-, 1742.-, 1744.-, 1746.-, 1748.-, 1750.-, 1752.-, 1754.-, 1756.-, 1758.-, 1760.-, 1762.-, 1764.-, 1766.-, 1768.-, 1770.-, 1772.-, 1774.-, 1776.-, 1778.-, 1780.-, 1782.-, 1784.-, 1786.-, 1788.-, 1790.-, 1792.-, 1794.-, 1796.-, 1798.-, 1800.-, 1802.-, 1804.-, 1806.-, 1808.-, 1810.-, 1812.-, 1814.-, 1816.-, 1818.-, 1820.-, 1822.-, 1824.-, 1826.-, 1828.-, 1830.-, 1832.-, 1834.-, 1836.-, 1838.-, 1840.-, 1842.-, 1844.-, 1846.-, 1848.-, 1850.-, 1852.-, 1854.-, 1856.-, 1858.-, 1860.-, 1862.-, 1864.-, 1866.-, 1868.-, 1870.-, 1872.-, 1874.-, 1876.-, 1878.-, 1880.-, 1882.-, 1884.-, 1886.-, 1888.-, 1890.-, 1892.-, 1894.-, 1896.-, 1898.-, 1900.-, 1902.-, 1904.-, 1906.-, 1908.-, 1910.-, 1912.-, 1914.-, 1916.-, 1918.-, 1920.-, 1922.-, 1924.-, 1926.-, 1928.-, 1930.-, 1932.-, 1934.-, 1936.-, 1938.-, 1940.-, 1942.-, 1944.-, 1946.-, 1948.-, 1950.-, 1952.-, 1954.-, 1956.-, 1958.-, 1960.-, 1962.-, 1964.-, 1966.-, 1968.-, 1970.-, 1972.-, 1974.-, 1976.-, 1978.-, 1980.-, 1982.-, 1984.-, 1986.-, 1988.-, 1990.-, 1992.-, 1994.-, 1996.-, 1998.-, 2000.-, 2002.-, 2004.-, 2006.-, 2008.-, 2010.-, 2012.-, 2014.-, 2016.-, 2018.-, 2020.-, 2022.-, 2024.-, 2026.-, 2028.-, 2030.-, 2032.-, 2034.-, 2036.-, 2038.-, 2040.-, 2042.-, 2044.-, 2046.-, 2048.-, 2050.-, 2052.-, 2054.-, 2056.-, 2058.-, 2060.-, 2062.-, 2064.-, 2066.-, 2068.-, 2070.-, 2072.-, 2074.-, 2076.-, 2078.-, 2080.-, 2082.-, 2084.-, 2086.-, 2088.-, 2090.-, 2092.-, 2094.-, 2096.-, 2098.-, 2100.-, 2102.-, 2104.-, 2106.-, 2108.-, 2110.-, 2112.-, 2114.-, 2116.-, 2118.-, 2120.-, 2122.-, 2124.-, 2126.-, 2128.-, 2130.-, 2132.-, 2134.-, 2136.-, 2138.-, 2140.-, 2142.-, 2144.-, 2146.-, 2148.-, 2150.-, 2152.-, 2154.-, 2156.-, 2158.-, 2160.-, 2162.-, 2164.-, 2166.-, 2168.-, 2170.-, 2172.-, 2174.-, 2176.-, 2178.-, 2180.-, 2182.-, 2184.-, 2186.-, 2188.-, 2190.-, 2192.-, 2194.-, 2196.-, 2198.-, 2200.-, 2202.-, 2204.-, 2206.-, 2208.-, 2210.-, 2212.-, 2214.-, 2216.-, 2218.-, 2220.-, 2222.-, 2224.-, 2226.-, 2228.-, 2230.-, 2232.-, 2234.-, 2236.-, 2238.-, 2240.-, 2242.-, 2244.-, 2246.-, 2248.-, 2250.-, 2252.-, 2254.-, 2256.-, 2258.-, 2260.-, 2262.-, 2264.-, 2266.-, 2268.-, 2270.-, 2272.-, 2274.-, 2276.-, 2278.-, 2280.-, 2282.-, 2284.-, 2286.-, 2288.-, 2290.-, 2292.-, 2294.-, 2296.-, 2298.-, 2300.-, 2302.-, 2304.-, 2306.-, 2308.-, 2310.-, 2312.-, 2314.-, 2316.-, 2318.-, 2320.-, 2322.-, 2324.-, 2326.-, 2328.-, 2330.-, 2332.-, 2334.-, 2336.-, 2338.-, 2340.-, 2342.-, 2344.-, 2346.-, 2348.-, 2350.-, 2352.-, 2354.-, 2356.-, 2358.-, 2360.-, 2362.-, 2364.-, 2366.-, 2368.-, 2370.-, 2372.-, 2374.-, 2376.-, 2378.-, 2380.-, 2382.-, 2384.-, 2386.-, 2388.-, 2390.-, 2392.-, 2394.-, 2396.-, 2398.-, 2400.-, 2402.-, 2404.-, 2406.-, 2408.-, 2410.-, 2412.-, 2414.-, 2416.-, 2418.-, 2420.-, 2422.-, 2424.-, 2426.-, 2428.-, 2430.-, 2432.-, 2434.-, 2436.-, 2438.-, 2440.-, 2442.-, 2444.-, 2446.-, 2448.-, 2450.-, 2452.-, 2454.-, 2456.-, 2458.-, 2460.-, 2462.-, 2464.-, 2466.-, 2468.-, 2470.-, 2472.-, 2474.-, 2476.-, 2478.-, 2480.-, 2482.-, 2484.-, 2486.-, 2488.-, 2490.-, 2492.-, 2494.-, 2496.-, 2498.-, 2500.-, 2502.-, 2504.-, 2506.-, 2508.-, 2510.-, 2512.-, 2514.-, 2516.-, 2518.-, 2520.-, 2522.-, 2524.-, 2526.-, 2528.-, 2530.-, 2532.-, 2534.-, 2536.-, 2538.-, 2540.-, 2542.-, 2544.-, 2546.-, 2548.-, 2550.-, 2552.-, 2554.-, 2556.-, 2558.-, 2560.-, 2562.-, 2564.-, 2566.-, 2568.-, 2570.-, 2572.-, 2574.-, 2576.-, 2578.-, 2580.-, 2582.-, 2584.-, 2586.-, 2588.-, 2590.-, 2592.-, 2594.-, 2596.-, 2598.-, 2600.-, 2602.-, 2604.-, 2606.-, 2608.-, 2610.-, 2612.-, 2614.-, 2616.-, 2618.-, 2620.-, 2622.-, 2624.-, 2626.-, 2628.-, 2630.-, 2632.-, 2634.-, 2636.-, 2638.-, 2640.-, 2642.-, 2644.-, 2646.-, 2648.-, 2650.-, 2652.-, 2654.-, 2656.-, 2658.-, 2660.-, 2662.-, 2664.-, 2666.-, 2668.-, 2670.-, 2672.-, 2674.-, 2676.-, 2678.-, 2680.-, 2682.-, 2684.-, 2686.-, 2688.-, 2690.-, 2692.-, 2694.-, 2696.-, 2698.-, 2700.-, 2702.-, 2704.-, 2706.-, 2708.-, 2710.-, 2712.-, 2714.-, 2716.-, 2718.-, 2720.-, 2722.-, 2724.-, 2726.-, 2728.-, 2730.-, 2732.-, 2734.-, 2736.-, 2738.-, 2740.-, 2742.-, 2744.-, 2746.-, 2748.-, 2750.-, 2752.-, 2754.-, 2756.-, 2758.-, 2760.-, 2762.-, 2764.-, 2766.-, 2768.-, 2770.-, 2772.-, 2774.-, 2776.-, 2778.-, 2780.-, 2782.-, 2784.-, 2786.-, 2788.-, 2790.-, 2792.-, 2794.-, 2796.-, 2798.-, 2800.-, 2802.-, 2804.-, 2806.-, 2808.-, 2810.-, 2812.-, 2814.-, 2816.-, 2818.-, 2820.-, 2822.-, 2824.-, 2826.-, 2828.-, 2830.-, 2832.-, 2834.-, 2836.-, 2838.-, 2840.-, 2842.-, 2844.-, 2846.-, 2848.-, 2850.-, 2852.-, 2854.-, 2856.-, 2858.-, 2860.-, 2862.-, 2864.-, 2866.-, 2868.-, 2870.-, 2872.-, 2874.-, 2876.-, 2878.-, 2880.-, 2882.-, 2884.-, 2886.-, 2888.-, 2890.-, 2892.-, 2894.-, 2896.-, 2898.-, 2900.-, 2902.-, 2904.-, 2906.-, 2908.-, 2910.-, 2912.-, 2914.-, 2916.-, 2918.-, 2920.-, 2922.-, 2924.-, 2926.-, 2928.-, 2930.-, 2932.-, 2934.-, 2936.-, 2938.-, 2940.-, 2942.-, 2944.-, 2946.-, 2948.-, 2950.-, 2952.-, 2954.-, 2956.-, 2958.-, 2960.-, 2962.-, 2964.-, 2966.-, 2968.-, 2970.-, 2972.-, 2974.-, 2976.-, 2978.-, 2980.-, 2982.-, 2984.-, 2986.-, 2988.-, 2990.-, 2992.-, 2994.-, 2996.-, 2998.-, 3000.-, 3002.-, 3004.-, 3006.-, 3008.-, 3010.-, 3012.-, 3014.-, 3016.-, 3018.-, 3020.-, 3022.-, 3024.-, 3026.-, 3028.-, 3030.-, 3032.-, 3034.-, 3036.-, 3038.-, 3040.-, 3042.-, 3044.-, 3046.-, 3048.-, 3050.-, 3052.-, 3054.-, 3056.-, 3058.-, 3060.-, 3062.-, 3064.-, 3066.-, 3068.-, 3070.-, 3072.-, 3074.-, 3076.-, 3078.-, 3080.-, 3082.-, 3084.-, 3086.-, 3088.-, 3090.-, 3092.-, 3094.-, 3096.-, 3098.-, 3100.-, 3102.-, 3104.-, 3106.-, 3108.-, 3110.-, 3112.-, 3114.-, 3116.-, 3118.-, 3120.-, 3122.-, 3124.-, 3126.-, 3128.-, 3130.-, 3132.-, 3134.-, 3136.-, 3138.-, 3140.-, 3142.-, 3144.-, 3146.-, 3148.-, 3150.-, 3152.-, 3154.-, 3156.-, 3158.-, 3160.-, 3162.-, 3164.-, 3166.-, 3168.-, 3170.-, 3172.-, 3174.-, 3176.-, 3178.-, 3180.-, 3182.-, 3184.-, 3186.-, 3188.-, 3190.-, 3192.-, 3194.-, 3196.-, 3198.-, 3200.-, 3202.-, 3204.-, 3206.-, 3208.-, 3210.-, 3212.-, 3214.-, 3216.-, 3218.-, 3220.-, 3222.-, 3224.-, 3226.-, 3228.-, 3230.-, 3232.-, 3234.-, 3236.-, 3238.-, 3240.-, 3242.-, 3244.-, 3246.-, 3248.-, 3250.-, 3252.-, 3254.-, 3256.-, 3258.-, 3260.-, 3262.-,

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn der Name „ALSBERG“ ist heutzutage mit dem Begriff „fertige Konfektion“ auf das innigste verknüpft.

Paletots

In englischem Geschmack, 2-reihig, mit Knopfgarnierung, 90 cm lang **3.75**

Plüsch-Jacketts

Velour du Nord, auf Serge und Seide
17.50, 10.50

Paletots

in englischem Geschmack, 110 cm lang, mit Samtkragen, Kiezelasson jetzt nur **7.50**

Paletots in englischem Geschmack, 120 cm lang, mit Matrosenkragen, Riegelasson und Knopfgarnitur und Aermelaufschlägen **12.50**

Paletots in englischem Geschmack, mit Matrosenkragen, in Stoffe, 120 cm lang, reizend garniert jetzt nur **18.50**

Paletots, marineblau Cheviot, 115 cm lang, mit Matrosenkragen, teils mit Samt oder Seidenriß garniert, gepaspelt, Tressen oder Knopfgarnitur, teils Riegelasson jetzt nur **12.50**

Abendmäntel

aus reinwollenem Tuch, in vielen Farben, mit Zwischenfutter a. Serge, in verschiedenen Fassons, reizend garniert
jetzt nur **22.00, 15.00**

Abendmäntel aus prima reinwollenem Tuch, auf reiner Seide, Serles oder Gloria-seide, in feinsten Farben u. Modellfassons
jetzt nur **48.00, 39.00, 33.00**

Grosser Kinder-Konfektion

Posten **Jacketts und Paletots**, teils auf Futter, von einer erstklassigen Firma, Grösse 0-4, regulärer Preis bis 8.00 per Stück **2.75**

ALSBERG

Wilsdruffer Strasse DRESDEN Große Brüdergasse

Schwarze Paletots

Eskimo auf Serge oder Cloth, 90 bis 100 cm lang, anschliessend, geschweift oder Frauentassons
jetzt nur **38.00, 24.00, 18.00, 16.00, 12.50**

Schwarze Paletots

feinste Qualitäten und Verarbeitung, aparte Fassons auf Seide, regulärer Preis bis 78.00, jetzt nur **58.00, 48.00, 42.00**

Seiden-Plüsch-Paletots

Velour du Nord, auf Seide in neuesten Fassons m. Tresse, Seide od. Pomenten, eleg. garn., mit Matrosenkrag od. apart. Chalkragen, sonst 48.50 bis 60.00, jetzt nur **36.00**

Blusen

Crépe de chine, auf Futter, in den apartesten Farben, mit eleganter reicher Kurberei, mit eleganter Tüllpasserie u. Tüllärmel, regul. Preis 24.00, jetzt nur **11.75**

Reinseid-Tafthemdbluse

auf Futter, in neuesten Schotten-Dessins, reich mit Fältchen, Hals und Aermel mit Rüsche garn.
5.25

Wollbluse

Kimonoform, reine Wolle, auf Futter, mit aparter Tüllpasserie und Unterärmel, mit schwarzen Blenden- und Knopfgarnierung **4.25**

Wollbluse, reine Wolle, auf Futter, in vielen Farben mit höherer Tüllpasserie und Tüll-Unterärmel, reich mit Taft und Seidenasson garniert
sonst **8.75**
jetzt nur **3.75**

Jackenkleider in englischem

Geschmack, sämtlich auf Seide, prima Verarbeitung, nur Ware dieser Saison, regulärer Preis 55.00 bis 75.00, zum Ausschauen **29.00**

Jackenkleider aus prima

reinwollenem Kammwoll oder Cheviot, marineblau, sämtlich auf Seide, tadelloso frische Ware aus dieser Saison, prima Verarbeitung, regulärer Preis 55.00 bis 70.00 nur **33.00**

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn wir inserieren nicht nur schwarz auf weiß, sondern wir bieten unserer werten Kundschaft das, was wir anzeigen.

fohlen.
hygienische
ts-Artikel
gritzen
Leinwand
Artikel
grüne
leben
tplate.
Firma.
angebot
ge
ung
16.-20.-
- 51.
7.-, 8.-
fen u. 1.00
to 8.- 9.-
12.-, 15.-
35.- 36.
15.-, 18.-
debr-Engip
11. Verirr
ten Derrac
A-morriden
verfouln.
mimgstr. 41.
ing 3. 11. a
schmet.

Grosser Weihnachts-Verkauf

L. Grossmann

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse

Herren-Ülster und -Paletots
Herren-Anzüge, ein- und zweifreihig
Herren-Joppen, mit und ohne Falten
Herren-Hosen, für jede Grösse passend
Herren-Phantasie-Westen
Herren-Pelerinen
Herren-Schuldröcke

Knaben-Pyjacks und -Paletots
Knaben-Anzüge in allen Fassons
Knaben-Joppen, warm gefüttert
Knaben-Pelerinen, jede Länge
Knaben-Hosen in Stoff und Manchester
Jünglings-Paletots und -Anzüge
Jünglings-Joppen und -Pelerinen

zu enorm billigen Preisen!

Weihnachts-Geschenke

gegen kleinste Anzahlung von Woche 1 Mark an.

- Winter-Paletots
- Winter-Anzüge
- Winter-Joppen
- Winter-Pelerinen
- Gummi-Mäntel
- Strickwesten
- Damen- und Mädchen-Winter-Jackets
- Mäntel, Kostüme
- Kleider, Blusen
- Kostümrocke
- Pelzwaren
- Schuhwaren
- für Herren, Damen u. Kinder
- Nähmaschinen
- Wringmaschinen
- Teppiche
- Gardinen
- Stores
- Tischdecken
- Musikwerke
- Sprechapparate
- Möbel
- Spiegel
- Polsterwaren
- Betten, Federn
- Moderne Uhren
- Herren- u. Damenuhren
- Ketten etc.

Carl Klingler

Dresden, Wallstr. 2, l. neben der Markthalle dicht am Postplatz.

Bon! Bei 10 M. Anzahlung erhalten Sie 3 M. in Zahlung

Warnung und Aufklärung!

Die Margarinemarke „Backa“, durch deren Genuss in Hamburg-Altona Erkrankungen vorgekommen sind, stammt von der Firma Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen, die ihre Ware in 9-Pfd.-Postpaketen direkt an Private liefert. In Ladengeschäften wird diese nicht geführt und unterliegt deshalb auch nicht der fachmännischen Kontrolle des Händlers. — —

Wer absolute Gewähr für aus tadellosem Rohmaterial hergestellte, in jeder Beziehung einwandfreie und bekömmliche Ware haben will, verlange nur unsere als erstklassig bekannten, nur in Geschäften erhältlichen Spezial-Margarinemarken

Mohra Palmato Siegerin

die besten Erzeugnisse der Margarine-Industrie.

Wir übernehmen für unsere sämtlichen Qualitäten jede Garantie.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. MOHR

G. m. b. H.

ALTONA-BAHRENFELD.

Nicht zu verwechseln mit den oben erwähnten, ähnlich firmierenden Lieferanten der Marken „Backa“ und „Louise“.

Einer sagt es dem Andern



dass unsere Spezial-Marken:

Hüte

Mk. 2.80, 3.50, 4.00 und 5.50 unerreicht sind.

Strassburger Hut-Basar

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2, Ecke am Markt
Dresdens grösstes Hut-Geschäft

So tags von 11 Uhr an geöffnet.

Gasen!!

gebildet, zum Ausbuchen
Stück 3.30 M.
Wildhandlg. Wermann
Schöferstrasse 33.

R. Engel

Sattler- und Tapezierer
Leuben, Bahnhofstr. 29
empfiehlt als Weihnachtsgeschenk
eigene Möbel, ganze Einrichtungs-
Polster-Möbel
Sofa, Damen- und Herren-
Kleiderträger etc.
Reelle Bedienung, prompt.



Massiv goldene Trauringe
(mit gewähl. Stein)
per Paar 8-35 Mark
Moderne Formen!
Gravieren gratis!
Hugo Künzel
Dread n.A.
Wettinerstr. 5, nahe Postpl.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Reichhaltiges Lager
in Modedesignen, Schreib-
tafeln, Bücher, u. Bilder-
büchern, Spielzeug, u.
allen Schulartikeln, Herren- u.
Damen-Parasolten, Zigarren- u.
Zigaretten-Boxen, sowie
in allen Preisklassen, sowie
herrliche Weihnachtsgeschenke.
Grösste Lager
in Weihnachts-, Advent- und
Wintertarifen.
Webers
Buch- und Papier-Geschäft
Niederseiditzgasse 14, 1. Etage

3 Maß-Ueberzieher

zu halben Preis Tüchtiger
Pflitzer Strasse 12.

Frauen-Zee

Paket 75 Pf.
R. Freisleben
nur Postplatz.

Achtung!

Zum Weihnachtsfest empfehle
zu äußerst billigen Preisen
Lodenjoppen
in einfacher u. besserer Ausführung
Kostümrocke, Blusenstoffe
Wollwaren
als Strickjacken, Schürzen,
Sandwich, Häute, Woll-
socken, Armeelilien, Unter-
hosen in allen Preislagen.
Triftohemden, Vordachhem-
den, Arbeitergarderobe in
engl. Leder. Prima Qualität.
Maschinen - Anzüge
Dieselben werden auch nach Maß
gefertigt.

Sämtl. Schnittwaren.
Die Waren sind von bester Qualität
und wird kein Geld umsonst am Platz
u. diesen Preisen verkauft können.
Wir bringen dieses Interesse er-
halten 5 Proz. Rabatt extra.

B. König, Mabeberg
Friedener Strasse 27.

Militärartikel und -schuhe
Bergschuhe, Touristenstiefel i. a. Br.,
rindl. Stiefel u. Schuhstiefel bill.
R. Nicolai, Al. Kirchgasse 1.

Gelegenheitskäufe!



Uhren
Ketten, Ringe,
Cybergläserlaufen
Sie zu postbilligen
Preisen beim weit-
u. weit bekannten
und beliebten
Solte - Uhrmacher
R. Hofstein
(gegr. 1897)

11 Marschallstr. 11.
Eine Probe i. m. Schauf. zu besuch.
Reparaturen prompt, solid u. billig.

Achtung! Achtung!

Freitag und Samstag werden
wieder **Mohnstrasse 52**,
direkt a. d. Leipziger Str., mehrere

Schuss-

Zigaretten, nur beste Qualität
100 Stück zu 65, 68, 70, 75, 85,
95, 125, 140, 160 Pf.
Johs. Richter, Landhausstr. 8.

Herren! Auf zur Bah!
Solange Vorrat reicht, verkaufe
ich bis zum Weihnachtsfest
Herren-Garderoben
zu staunend billigen Preisen.
Herrenanzüge, mod. und solide
Ausführung von 11 M. an.
Puritananzüge von 9 M. an.
Knaben-Stoffanzüge v. 2.70 M. an.
an Herren-Stoffhosen v. 1.50 M.
an Arbeiter-Hosen und -Blusen
von 1 M. an. Einzelne Jacken
von 1.50 M. an. Gezelne Westen
von 50 Pf. an.

Herren- und Mädchen-Winter-
paletots, Ulster, Joppen Mäntel
mit Pelerinen staunend billig.
Nerner eingetroffen ein großer
Posten Hermet-Strickwesten für
Herren von 1 M. an. Jeder
Anzugkäufer erhält ein Paar
Sofenträger gratis.
Nur im **Kleider-Magazin**
Annenstr. 16, 1. Et. rechts,
gegenüber d. Hauptfeuerwache.
Sonntag von 11 Uhr geöffnet.

Achtung!

Rohfleisch, Bfd. 70 Pf.
Rente und Niere, Bfd. 80 Pf.
Schweinefleisch, Bfd. 70-80 Pf.
Karrée u. Hamm, Bfd. 90 Pf.
Speck u. Schmeer, Bfd. 80 Pf.
Gustav Klöb, Fleischer
6 Röhrhofgasse 6
direkt an der Annenstrasse.

Auf Kredit!

Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-
Konfektion
Wäsche * Federbetten
Schuhwaren
Anz. v. 3 M., Abz. v. 1 M. an
Max Mersch
13 Marienstr. 13, 1. u. 11.
gegenüber Margaretenstr.

Zur bevorstehenden

Weihnachts-Bäckerei

empfehle als ganz besonders preiswert:

Backbutter

mit Salz, garantiert reine, frische Naturbutter

à Pfund **115** und **120** Pf.

Tafelbutter . . . à Pfund **124** Pf.

Allerfeinste Teebutter **134** Pf. das Beste, was es gibt!

Als wirklichen Ersatz für die jetzt so teure Mollereibutter empfehle ich jeder Hausfrau **zum Stollenbacken** meinen feinen **„Pfirsich“** Tafel-Margarine

„Pfirsich“

„Pfirsich“ kostet pro Pfund **1.03** mit Zugaben. Mark

„Pfirsich“ ist, aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet, ein idealer Butter-Ersatz.

Margarine **60** Pf. an Pfund von

Mit „Pfirsich“ gebundene

Stollen-Proben

sind bei mir **gratis** zu haben.

grösste süsse bittere **Allerfeinste Mandeln** 1 Pfd. **105** Pf. 1 Pfd. **115** Pf.

Allerfeinste **Sultaninen** 1 Pfd. **45, 50** und **55** Pf.

Allerbeste **Rosinen** 1 Pfd. **50** Pf.

Feinste **Korinthen** 1 Pfd. **32** Pf.

Allerfeinstes grossstückiges **Zitronat** 1 Pfd. **50** und **55** Pf.

feine gelbe **Zitronen** Stück **4** Pf.

Garantiert reines **Schweineschmalz** blütenweiss, 1 Pfund **78** Pf.

Palmin feinstes Pflanzenfett 1 Pfund **70** Pf.

Krügers Pflanzenfett 1 Pfund **65** Pf. 100 Proz. Fettgehalt, reines Naturprodukt

Mein feinstes Weizenmehl



habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt. **5** Pfund für **85** Pf.

Man achte auf die Schutzmarke, nur echt, wenn jede Tüte den bekannten roten Stern im blauen Halbmond und meine Firma **F. E. Krüger** trägt.

Allerfeinstes **Baumbiskuit** 1 Pfund **50** Pf.

Gutschein.

5 Pfd. Weizenmehl (Stern-Marke)

erhält der Ueberbringer dieses bei Einkauf von

3 Pfund Tafelmargarine

„Pfirsich“ gratis als Zugabe.

Gültig bis Weihnachten 1910.

F. E. Krüger

Telephon 1912

Webergasse 18

Telephon 1912

Filiale: Schäferstr. 15

Gutschein.

Um auch solche Stunden, die meinen **„Pfirsich“** Tafel-Margarine noch nicht probiert haben, zu einem Versuch zu veranlassen, veranfolge ich den Ueberbringer dieses Gutscheins bei Einkauf von

2 Pfund „Pfirsich“ 1 Pfund gar. reine **Blod-Schokolade** gratis als Zugabe.

Gültig bis Weihnachten 1910.

Mein diesjähriger

Großer Weihnachtsverkauf

in sämtlichen Abteilungen hat begonnen.

Mein Prinzip, nicht nur billige Preise, sondern auch erprobte Qualitäten zum Verkauf zu bringen, ist hinlänglich bekannt, so daß ich nicht nötig habe, Preise, aus denen die Qualität der Waren doch nicht zu erkennen ist, anzuführen.

Groß meiner billigen Preise gewähre ich während dieser Zeit auf

Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Herren-Joppen

10 Prozent
Rabatt

Damen-Paletots
Kinder-Paletots
Pelzwaren

10 Prozent
Rabatt

Besonders empfehlenswerte Geschenke:

Wäsche in weiß und bunt, Trikotagen für Herren, Damen und Kinder, Kleider- und Blusenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Tischwäsche, Küchenwäsche, Strickwaren, Wollwaren, Schürzen, Damen-Blusen in Barchent, Wolle und Seide, Kostümröcke, Unterröcke in Tuch, Moiré u. Stickerei, Teppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Linoleum, Gardinen, Tischdecken.

Sämtliche Herren-Artikel
in großer Auswahl.

Ein großer Posten Taschentücher
für Herren, Damen und Kinder weit unter Preis.

Ein Posten englische Kleiderstoffe
110 cm breit, per Meter 1.30 M. und 1.10 M.

Gratis! Ich verabfolge dem Einkauf entsprechend praktische Weihnachts-Geschenke **Gratis!**

Geschäftshaus L. Hoffmann, Löbtau Reffelsdorfer Str. 20

Sonntag den 11. und Sonntag den 18. Dezember von 11 Uhr an geöffnet.

Buppen und Spielwaren gut und wirklich billig!

Großes Lager sämtlicher Erzeugnisse für Buppen, Puppen-Mittel, Charakter-Suppen von 75 Pf. an.
Abteilung: Elektro-mechanische Spielwaren und Bedarfsartikel.
Gedr. Zschau, Maxstrasse 17, nahe des Vollenbausees.
Bei Vorlegen dieser Annonce 5 Prozent Rabatt.

M. Kleeberg Dresden

Annenstrasse 9
(gegründet 1870)
neben d. Feuerwehr-Einfahrt
Weihnachts-Einkäufen sein großes Lager in empfehlende Erinnerung
Spezialitäten: Normal-Wäsche in allen Größen, Beuten und Preislagen, Wattholen, Socken und Strümpfe, Herrenwäsche, Wäsche "Kleeblatt", 50 Fassions Krager, Manchetten, Chemisette, weiß u. bunt, Gocenträger, Socken, Strümpfe, Sandschuhe aller Art
Riesenauswahl in Krawatten!
Reelle Ware! Billigste Preise!

Ihr Glück-

wunscharten - Bedarf in Geburtstags-, Verlobungs-, Hochzeit- und Patentbriefen, Briefpapier, Iste, in Mappen und Rollen
Wickelfäden und **Wickelfäden**
Albums, **Modeller-Vogel**, **Leim** in Tuben und Flaschen, **Schreib- und Kopier-Tinte**, **Radiergummi** für Blei, Tinte und Tusche
Wäsche (Wäsche- und Wäsche-Heizzeuge, Parfüme)
sowie alle für Schulen vorchriftsmäßigen Bücher und Schulbücher
Für den Weihnachtstisch
Märchen-, Bilder- und belehrende Unterhaltungsbücher in jung und alt hält stets in reicher Auswahl bereit
J. Plachitzki, Reffelsdorfer Straße 15, neben der Wollwaren

Für nur **1 Mark** wöchentliche Abzahlung **einen eleganten Anzug**
Paletot, Kostüm, Kragen, Mantel, Damen-Jackett usw.
Liefert das neu eröffnete, moderne **Waren- und Möbel-Kredit-Haus**

S. Osswald
DRESDEN
Marienstrasse 12, I., im Hause von Weigel & Zsch.
Ferner in grosser Auswahl **Möbel**
1 Zimmer Anzahlung 5 Mark
2 Zimmer Anzahlung 10 Mark
3 Zimmer Anzahlung 18 Mark
Bettstellen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Spiegel, Uhren, Kinderwagen mit einer Anzahlung von **3 Mark** an.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.
Kredit nach ausserhalb.

Die nützlichsten **Weihnachts-Geschenke.**

SINGER
Nähmaschinen sind unentbehrlich in jedem Haushalt.

SINGER
Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den Höchsten Preis.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandsstr. 2, nahe der Prager Str.
Wilsdruffer Straße 4, nahe dem Altmarkt.
Dr.-Neustadt, Hauptstraße 84.
Dr.-Johannstadt, Striesener Straße 80.

Nur für Herren! **Nur für Herren!**
Mass-Anzüge von 10 M. an
Mass-Paletots von 6 M. an
wenig gebrauchte, teils aus reinvollständigen Stoffen, sowie auch elegante, neue Garderobe in der
Pfandleih-Anstalt, Breite Str. 18, I. unweit Zerkstr. Verkaufsräume Extra-Abteilung.
Sonnstags geöffnet!

12 M. **Musikinstrumente aller Art**
Sprechapparate staunend billig
Schallplatten 75 Pf., 1.50, 2, 3 u. 5 M.
Friedrich Adam, Dresden-A.
Ziegelstrasse Nr. 4

Edmund Weigel, Grossenhainer Strasse 127.
Laubsäge- und Werkzeugkasten, Wringmaschinen, Küchenwagen, Badewannen, Waschwannen, Wärmehäfen, Schlitten, Schlittschuhe, Plätteloden, Plätteldecken, Lampen und alle Küchengeräte.

Menstruations-
tropfen wirken bei Unregelmäßigkeiten und Störungen der Periode zu 1 Flasche R. 2.50 u. R. 5.-
Frau Heusinger, Am See 87
Ede Discholdswalder Platz.

Wo bekommt man noch eine gute, billige Zigarre?
Als Weihnachts-Geschenk
100 Stück 4.20, 10 Stück 45 Pf.
Bei **Leander Künzer**
Johann-Meyerstr. 22, Ede-Postamtstr.

Bilder. Einrahmungen garantiert schön und reichhaltige Auswahl bei
Robert Heinemann Dresden-A. **Bilder-Rahmen-Fabrik**, Feuerstr. 1007a.
Löbtau Poststraße 16.

Sehr vorteilhaftes Angebot in Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben

Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge	M.	9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	16 ⁰⁰	19 ⁰⁰ bis	60 ⁰⁰
Herren-Paletots	"	9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	15 ⁰⁰	19 ⁰⁰ bis	75 ⁰⁰
Herren-Hosen	"	2 ¹⁰	3 ⁵⁰	4 ⁰⁰	6 ²⁵ bis	15 ⁰⁰
Herren-Joppen	"	2 ¹⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰ bis	25 ⁰⁰
Winter-Sportjoppen	"	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰ bis	30 ⁰⁰
Wetter-Pelerinen	"	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	14 ⁰⁰	17 ⁰⁰ bis	32 ⁰⁰
Gummi-Mäntel	M.	19 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰ bis	60 ⁰⁰

Knaben-Konfektion:

Burschen-Anzüge	M.	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰ bis	40 ⁰⁰
Burschen-Paletots	"	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	13 ⁰⁰	16 ⁰⁰ bis	42 ⁰⁰
Burschen-Hosen	"	2 ¹⁰	2 ⁰⁰	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵ bis	11 ⁰⁰
Knaben-Blusenanzüge	"	3 ⁰⁰	5 ⁵⁰	7 ⁰⁰	8 ⁵⁰ bis	22 ⁰⁰
Knaben-Schulanzüge	"	2 ⁰⁰	4 ⁰⁰	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰ bis	18 ⁰⁰
Knaben-Pyjacketts	"	3 ⁵⁰	6 ⁵⁰	9 ⁵⁰	12 ⁵⁰ bis	26 ⁰⁰
Knaben-Hosen	"	0 ⁹⁵	1 ⁵⁰	2 ²⁵	3 ⁵⁰ bis	8 ⁵⁰

Heinrich Esders, Dresden, Ecke Prager und Waisenhausstrasse.

Zur gefl. Beachtung!

Bevor Sie Ihre Einkäufe in **Damen-Konfektion** erledigen, liegt es in Ihrem eigenen Interesse, behufs **Orientierung** der Fassons, Stoffe und hauptsächlich der **Preise** eine **Schaufenster** zu besichtigen.

L. GOLDMANN, Dresden, am Altmarkt.

Möbel- u. Warenhaus „Merkur“

Auf Kredit

erhalten Kunden, die ihr Konto boglichen haben, und Beamte

ohne Anzahlung!

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Pelerinen, Stiefel
Damen-Jacketts, Kostümröcke
Blusen, Unterröcke
Schirme, Wäsche usw.
Einzelne Möbel, Spiegel
Polsterwaren, Uhren
Kinderwagen

Anzahlung von
5 Mk. an
Anzahlung von
3 Mk. an
Anzahlung von
5 Mk. an

Nicht mehr Mitglied der Vereinigung Dresdener Kredit-Gesellschaft!

Achtung! Zu verschenken habe ich als reeller Geschäftsmann nichts! Dafür aber wird jeder Kunde streng reell bedient, was entschieden vorteilhafter ist; deshalb

„Auf zu Merkur“.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

44, I. Pillnitzer Strasse 44, I.

Auktion

bis 15. Dezember Verkauf zu jedem nur annehmbaren Preis wegen gänzlicher Aufgabe der Filiale in
Coschütz, Körnerstraße 1

Waren aller Art mit guten Werten, Ketten, silberne Stockgriffe, Grammophone, Spiritusgaskocher, Musikwaren usw.
Sonntag geöffnet!
Verkaufung ist zu verkaufen. Es verläuft niemand die günstige Einkaufsgelegenheit.
Dresden, Schnorrstraße 38.
Hochachtungsvoll Max Trabenbach, Uhrmachermeister.

Akkumulatoren

und Zubehör zur Schlafzimmersbeleuchtung
Einzelne Zellen von 1,50 M. an
Eigene Ladestation der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Reparaturen aller Fabrikate.
Akkumulatorenfabrik R. Löhner Nachf., Hugo Kölsche, Einzelverkauf: Neue Gasse 26 u. Hauptstr. 32, Eing. Meyer Str.

R. Dittrichs Puppenwagen

Sport-, Sitz- und Liegewagen sind die besten, weit und breit bekannt als billigste Luette, da kein Rad.

Liliengasse 8, pt. in der Nähe Postplatz u. Am See. Größtes Geschäft Dresdens.



Massiv goldene Trauringe (mit gelegentlichem Stein) per Paar 8-70 M. Moderne Formen. Gravierung gratis.
Max Voigt, Schmiedeburg Str. und Badeanstalt 1. St.

Mit Vorteil

genießt jeder Nährstoff-Monument die langjährig durch Kranke u. Gesunde erprobten **Spartana-Nährsalzpräparate** Man weise Nachahmungen zurück! Besondere durch Vordr. Ludw. Mehlhorn, Dresden-St. I.

Kaffee 30% billiger

durch meine nur 3 1/2 Minuten währende Röstweise. Dadurch bleiben meinem Kaffee die 100% seiner aromatischen Bestandteile und Extraktstoffe voll erhalten, während bei längerer Röstdauer nur noch etwa 70% übrig bleiben. Mein Kaffee ist daher

außergewöhnlich gehaltvoll.

Max Thürmer, Dresden.

Einzigste Firma der Welt, die Kaffee in 3 1/2 Minuten röstet.

Der geehrten Einwohnerschaft von Cotta gebe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich von jetzt ab **Milch für die Ortskrankenkasse zu Dresden** liefere.
Hochachtungsvoll

Andreas Schlachte, Dresden-Cotta
Kronprinzenstraße 1.

Kein Lockmittel!

**Keine Preisschreierei!
Keine Gratiszugabe.
Keine Rabattgewährung!
Kleine Reklame!**

Dafür kaufen Sie streng reell bei

J. Geilert

Neumarktstraße 4, part. u. 1. Etage: Möbel, Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, Manufakturwaren und vieles andere **kaufend billig**. Ein- und Abzahlung wunschgemäß! Beamten und Kunden ohne Anzahlung. Anerkannt reell und loyal.

Sonntag den 11. und 18. Dezember geöffnet!

Auch Auswärtigen wird Kredit gewährt!

Wollen Sie wirklich praktische und billige Weihnachtsgeschenke kaufen?

so entnehmen Sie diese in dem

Friedrichstädter Warenhaus

Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle.

Wettinerstraße 63

Anerkannt reellste und coulanteste Bedienung.

Sonntags von 11 bis 9 Uhr geöffnet! **Preisauschreiben: „Brief an das Christkind“** für Knaben und Mädchen aufmerksam.

Wäsche

Garnitur-Seterei , Hemd- und Feinleib mit Banddurchzug	7.50, 5.50, 4.50	3.75
Damenhemd , weiß Barchent, Ia Qualität	3.75, 2.95, 2.25, 1.45, 1.25	95 Pf.
Damenhemden , bunt Barchent, waschfest	2.95, 2.45, 2.10, 1.75, 1.35	95 Pf.
Damen-Nachjaden , Barchent weiß und bunt, prima Stoff	8.50, 2.75, 1.95, 1.45	95 Pf.
Damen-Beinkleider , Barchent weiß	3.25, 2.65, 2.10, 1.65	1.15
Damen-Beinkleider , Barchent bunt, waschfest	2.60, 2.00, 1.75, 1.35	1.10
Damen-Unterröcke , weiß und bunt	8.50, 2.95, 2.25, 1.75, 1.35	95 Pf.
Damen-Zuchunterröcke , hochfeine Ausführung	10.50, 8.00, 6.50, 5.25	1.75
Damen- (seidene) Unterröcke , elegante Ausführung	15.00, 12.50, 11.00	9.50
Herrenhemden , Barchent, bunt und weiß	8.50, 2.95, 2.10, 1.65, 1.75	95 Pf.
Herren-Normalhemden , haltbare Qualität	4.75, 3.75, 2.75, 2.10	1.55
Herren-Normalbeinkleider , Ia Qualität	8.75, 8.10, 2.45, 1.95	1.30
Knaben-Normalhosen ohne Leibchen	1.85, 1.65, 1.45	1.10
Knaben-Normalhemden	1.95, 1.75, 1.35	1.10

Tapisserie-Waren

Fertig geflickte Kissenbezüge , große Auswahl	5.25, 3.75, 2.90, 1.95, 1.50	95 Pf.
Sorgezeichnete Kissenbezüge , neue Dessins	1.75, 1.50, 1.35, 1.10	48 Pf.
Handford-Deden , fertig und vorgezeichnet	1.10, 85, 68, 45, 35	22 Pf.
Wäschford-Deden , vorgezeichnet und fertig	3.25, 2.75, 2.25, 1.50, 1.10	95 Pf.
Kammerschürzen , fertig und vorgezeichnet	2.35, 1.95, 1.55, 1.15, 98	48 Pf.
Brotbeutel , fertig und vorgezeichnet	1.25, 1.00, 85, 75, 60	45 Pf.
Frühstücksbeutel , fertig und vorgezeichnet	1.10, 95, 80, 65, 46	25 Pf.
Bürstentaschen , Filzstuch, fertig und gezeichnet	2.00, 1.50, 1.25, 95	22 Pf.
Wandschoner , grau und weiß, gezeichnet	1.75, 1.45, 1.25, 98	65 Pf.
Tischläufer , fertig und vorgezeichnet	2.75, 2.25, 1.65, 1.35	70 Pf.
Topflappentaschen , fertig und gezeichnet	75, 60, 40, 30	22 Pf.
Topflappen , geflickt und gezeichnet	45, 35, 25, 15	8 Pf.
Uhrpantoffel , gezeichnet	45, 35, 25, 18	12 Pf.
Feuerzeuge , vorgezeichnet	25, 22, 18	15 Pf.
Hofenträger , geflickt und gezeichnet	2.25, 1.50, 1.00	65 Pf.

Weihnachts-Roben

Aleider-Robe , 6 m im eleg. Weihnachtsst. mit Seidg.	8.95, 8.25, 3.00, 2.75	2.45
Blütenstoff , 2 m im eleg. Weihnachtsst. mit Besatz, in neuesten Dessins	2.75, 2.25	1.85
Blütenstoffe , 4 m im eleg. Weihnachtsst. mit Besatz, elegante Streifen	7.50, 6.50	5.50
Ein Poiten Hausleiderstoffe , extra schwere Qualität, Gelegenheitskauf	2 ^{1/2} Meter	75 Pf.
Halbw. Modstoff , gezeichnet, unterwieslich im Tragen	2 ^{1/2} Meter	2.45
Kodflanel , reinwollener, mit Kante, pa. Qualität	2 ^{1/2} Meter	4.15
Damentuche , reinwollene, alle modernen Farben	1.50, 3.50, 2.75	2.20
Alpaka für Unterröcke , prachtvolle Streifen	1 ^{1/2} Meter	75 Pf.
Seidg. Barchent , für Jacken und Plusen, Morgenröde	75, 55, 38	28 Pf.
Hemden-Barchent , haltbare und waschliche Qual.	1 ^{1/2} Meter 58, 48, 42, 38	32 Pf.
Wachstuch-Tischdecken , in allen Größen	21, 3.75, 2.95, 2.25, 1.75	1.15
Wachstuch , in 70, 85 und 100 cm breit, pa. Qual.	1 ^{1/2} Meter 1.45, 1.35, 1.25	95 Pf.
Wandschoner , 60.90 cm, in schönen Dessins, Stück		32 Pf.
Leitungschoner , in diversen Ausführungen, Stück		11 Pf.
Blusen-Sammle , prima Qualität, alle Farben	1 ^{1/2} Meter 2.40, 1.95, 1.45	98 Pf.
Aleider-Batiste , in großer Auswahl	1 ^{1/2} Meter 1.85, 1.45, 78, 45	32 Pf.

„Hausfrauen!“ beachtet die staunend billigen „Preise“!

Damen-Normalhemden	2.75, 2.25, 1.85, 1.55	1.35
Damen-Normal-Beinkleider	2.75, 2.25, 1.85, 1.55	1.35
Damen-Unterröcke , weiß	3.00, 2.25, 1.75, 1.25, 1.10	68 Pf.
Damen-Vorsettschoner , elegante Ausführung	1.10, 85, 70, 55, 35	18 Pf.
Gefütterte Herren-Beinkleider	2.50, 2.10, 1.65, 1.35	95 Pf.
Gefütterte Damen-Beinkleider	2.95, 2.65, 2.40, 2.25	2.00
Gefütterte Damen-Unterröcke , mit und ohne Kermel	1.75, 1.45, 1.20	95 Pf.
Gefütterte Kinder-Anzüge , alle Größen	2.00, 1.80, 1.60, 1.50, 1.10	95 Pf.
Gefütterte Kinderkleidchen , warm	1.45, 1.35, 1.25, 1.15	95 Pf.
Damen-Korsetts , Dreil. grau und gemustert	8.50, 4.75, 3.75, 2.50, 1.75	95 Pf.
Knaben-Sweaters , haltbare Ware	4.50, 3.50, 2.50, 1.50	95 Pf.
Herren-Sweaters , in hochfeiner Qualität	6.50, 5.50, 4.75, 3.75	2.25
Damen-Strickweifen , große Auswahl	6.75, 5.80, 4.25, 2.90	1.95
Herren-Strickweifen	12.00, 8.50, 7.50, 4.75, 3.25	1.75

Leinen- u. Baumwollwaren

1 Bettbezug und 1 Kissen , fertig genäht, bunt	5.50, 4.50, 3.90, 3.50	2.95
1 Damast-Bettbezug und 1 Kissen , fertig genäht, weiß	7.50, 6.75, 6.25	4.75
1 Kopfbezug mit Einsatz		1.10
Protier-Handtücher , in großer Auswahl	Stück 1.60, 1.45, 1.10, 95, 75	45 Pf.
Badetücher , Ia Qualität	Stück 7.20, 6.25, 5.00, 2.75	98 Pf.
Bettendamast , ca. 180 cm breit	1 ^{1/2} Meter 1.80, 1.45, 1.25	95 Pf.
Bettendamast , ca. 84 cm breit	1 ^{1/2} Meter 90, 80, 75, 60	48 Pf.
Stangenleinen , ca. 180 und 80 cm breit	1 ^{1/2} Meter 1.10, 95	48 Pf.
Bettuch-Halbklein , ca. 180 cm breit	1 ^{1/2} Meter 2.55, 2.25	1.55
Bettuch-Dowlas , ca. 180 cm breit	1 ^{1/2} Meter 1.25, 1.10	98 Pf.
Bettuch-Kessel , ca. 180 cm breit	1 ^{1/2} Meter 1.10, 98	82 Pf.
Bettzeug , bunt, 180 cm breit, waschliche Qual.	1 ^{1/2} Meter 1.10, 90, 85, 70	58 Pf.
Hemdentuche , ca. 84 cm breit, größere Qualität	1 ^{1/2} Meter 65, 65, 48, 42	35 Pf.
Linon , ca. 84 cm breit, für Leibwäsche	1 ^{1/2} Meter 78, 60, 62, 42	38 Pf.

Handtücher x Wischtücher

Handtücher , weiß Damast und Dreil	Duzend 10.50, 8.75, 7.25, 6.75	5.50
Nüchhandtücher , grau und bunt	Duzend 5.00, 4.50, 3.90, 3.25	2.75
Wischtücher , in nur prima Qualitäten	Duzend 6.00, 4.50, 3.75, 2.75	1.40
Poliertücher , Lederimitat. Dgd.	4.20, 3.25, 2.40	1.25

Strümpfe x Handschuhe

Damen-Strümpfe , rein Wolle und Wolle glatt	Paar 2.20, 1.90, 1.70, 1.25, 88	68 Pf.
Herren-Socken , reine Wolle und Wolle glatt	Paar 1.80, 1.25, 98, 78, 68	55 Pf.
Kinder-Strümpfe , reine Wolle und Wolle glatt	Paar 1.50, 1.30, 98, 78, 68	38 Pf.
Grillings-Strümpfe , reine Wolle	Paar 58, 50, 45, 38	32 Pf.
Trikot-Handschuhe , für Damen und Herren	Paar 1.95, 1.45, 1.10, 95, 78	45 Pf.
Gestrickte Handschuhe , für Damen und Herren	Paar 1.75, 1.25, 98, 78, 68	55 Pf.
Kinder-Handschuhe , gestrickt	Paar von 28 Pf. an	
Kinder-Häufel	Paar von 20 Pf. an	

Bitte gefälligst umzuwenden!

Sonntags von 11 bis 9 Uhr geöffnet!

Mark
tadellosen
gen
en
Stafan. 3.60
Kofelade, 1 die
calines, 1 90
bons, 2 in
riner
9.20 90, 100
mc. Allerman
butter.
6.75 90, 100
fr. 2.00
Magdeburg
s gesehen
Violinen
gearb., ausge-
nom im Ton
5. 18 und 12 L.
ere Orchestern
en à 25, 30 und
etc. Violinen
D. 2 un- 2.50 L.
eben vor For-
okholz à 4
f., Violin-Baus
M. Mod. Bau
Violinen gepresst
M. Ständchen
pielert.) oder
erhalten durch
eeling
berzabes
Opernmelode
Pänze, Mirsa
olinen, Klason,
tarre etc.
zu verlagst.
Herren
elegante
schick
te zur bill.
erhalten, weit
90, 100, ein
Winters
ge
schwarzen
Rangigen
n. Kinder
Koffel, Ind
u. 25 Pf. an
umwahl
n. Anstalt
reeds und
n u. Rob
Antel u. 80
Pell. 20
haumen
ne, 100
12, 11, 700
10
die billige 12, 11,
am Plage
umerte.
Wettin
prizen
1.75 90, 100
in den, Allerman
den u. basir.
Artikel
11 700, 1000
singer
100 37, 60
Stab
die Firma

Kinder-Pelz-Boa
mit 1.15 an

Praktische Weihnachts-Geschenke für jung und alt!

Kinder-Pelz-Garntur
mit 1.65 an

Rodel-Mützen, Rodel-Schals
in grosser Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen.

Damen-Wirtschafts-Schürzen mit Träger	98 Pf.
Damen-Nieder-Schürzen mit Träger	95 Pf.
Damen-Wirtschafts-Schürzen, schwarz	98 Pf.
Damen-Tüdel-Schürzen mit Träger, weiß und bunt	35 Pf.
Damen-Tüdel-Schürzen mit Träger, weiß und bunt	65 Pf.
Damen-Reform-Schürzen, bunt u. schwarz	1.45
Mädchen-Schürzen in bunt, schwarz u. weiß je nach Größe	95 Pf.
Männer-Schürzen, blau Leinen, in großer Auswahl	98 Pf.

Gefütterte Damen-Glace-Handschuhe	2.25
Gefütterte Herren-Glace-Handschuhe	2.25

Gardinen und Salon-Teppiche.

Gardinen in allen Breiten und Qualitäten	30 Pf.
Stores und abgebaute Gardinen	1.95
Salon-Teppiche in allen Größen u. Qualität	8.75
Bett-Decken in großer Auswahl	1.75
Bett-Vorlagen in Arminster und Tapiserie	95 Pf.
Tisch-Gedecke, Filz und Filz	3.75
Vortieren-Garnitur in großer Auswahl	95 Pf.
Linoleum-Läufer in allen Breiten	95 Pf.

Konfektion.

Kostüm-Block, prima Stoff und Ausführung	3.25
Damen-Jacketts, ein Posten Ia-Stoffe, zum Ausuchen	3.95
Mädchen-Jacketts in allen Stoffarten	3.50
Damen-Velour-Blusen, schwere Winterware	1.65
Damen-Stoff-Blusen, prima Winterstoffe	3.45
Knaben-Cheviot-Anzüge in großer Auswahl	3.90
Knaben-Joden-Joppen, schwere Winter-Qualität	2.90
Mädchen-Kleider in allen Stoffarten	90 Pf.

Taschen-Tücher.

1/2 Dyd. weiße Linon-Taschentücher, nur Ia-Qualität	48 Pf.
1/2 Dyd. Taschentücher, reinleinen, Schaf	1.25
1/2 Dyd. Taschentücher, reinleinen	2.45
1/2 Dyd. seidene Batist-Taschentücher mit Kante	95 Pf.
1/2 Dyd. bunte Herren-Taschentücher	95 Pf.
1/2 Dyd. Kinder-Taschentücher mit Kante und Bildern	35 Pf.

Herren-Wäsche u. Krawatten.

Herren-Krawatten, größte Auswahl, neueste Färbung	20 Pf.
Herren-Selbstbinder, allerneueste Färbung	45 Pf.
Kragenhoner in großer Auswahl	48 Pf.
Herren-Kragen in allen modernen Färbungen	35 Pf.
Herren-Chemise, gestrichelt und Plüsch	45 Pf.
Herren-Blousetten, ein und zwei Loch	40 Pf.

Herren-Polsträger (Gummil), große Auswahl	55 Pf.
Damen-Regenschirme in allen Stoffarten	1.65
Herren-Regenschirme, große Auswahl	2.15

Haushalt-Artikel.

Porzellan-Kommoden in moderner Ausführung	95 Pf.
Wald-Garnituren, prachtvolle Defors	1.95
Koblen-Kasten mit und ohne Defors	95 Pf.
Bücher-Service, 9teilig, bunte Defors	1.95
Kaffee-Service in großer Auswahl	1.95
Handruch-Galter mit Einlage (Zugendstil)	1.15
Grot-Kapseln, richtig groß (Delft)	1.30
Spiritus-Platte, neuestes Modell, gefabriklos	8.75
Reidmaschinen, Emaille und Blech, Original "Jda"	1.45
Wirtschafts-Wagen mit Feder, genau wiegend	2.65
Gaas-Abwischer, gebelgt und poliert	3.75
Rauch-Tische in moderner Ausführung	3.95
Stech-Lampen mit Messingfuß, 14" Brenner	3.95
Rüchen-Lampen in großer Auswahl	28 Pf.
Herren-Garnitur, Serviteur u. Wäscheretten, coul.	68 Pf.
Herren-Chemise, gestrichelt und Plüsch	48 Pf.
Herren-Chemise, mit Fell u. Gardent gefüttert	78 Pf.

Streichen-Streichmaschinen in großer Auswahl 12.00, 10.00, 8.00, 6.00
in großer Auswahl 8.75, 2.75, 2.50, 1.25



Wir wünschen „Fröhliche Weihnachten!“

Ganz besonders hervorragend in diesem Jahre ist unsere

:: Spielwaren-Ausstellung ::

von mehr als 20 tausend Gegenständen in der 1. Etage.

Wir tauschen nach dem Fest nicht passende und nicht gefallende Waren bereitwilligst um.



Turban-Haarbänder u. Haar-Unterlagen
in grosser Auswahl

Puppen-Wagen, elegante Ausführung	2.75
Puppen-Sportwagen, große Auswahl	1.25
Puppen-Möbel-Garnitur, reiche Auswahl	48 Pf.
Puppen-Möbel, einzeln, Wandmalerei, zum Ausuchen	10 Pf.
Puppen-Stuben in allen Ausstattungen	98 Pf.
Puppen-Küchen mit und ohne Einrichtung	1.75
Puppen, gekleidet und ungekleidet, reichl. Auswahl	42 Pf.
Pferde-Ställe in allen Größen	45 Pf.
Damen-Bretter-Spiele in großer Auswahl	45 Pf.
Lotto- u. Tiboli-Spiele, gr. Sortiment	28 Pf.
Bilder-Baukasten in allen Größen	35 Pf.
Eisenbahnen mit gutem Uhrwert	1.50
Elektrische Bahnen mit Oberleitung in großer Auswahl	1.95
Glücks-Räder in jeder Größe	45 Pf.
Schafe u. Tiere mit Stimme in allen Größen	38 Pf.

Automobile zum Aufschieben mit gutem Werte	48 Pf.
Sch-Mobile in allen Ausführungen	88 Pf.
Aeroplane, frei in der Luft steigend	45 Pf.
Sachen zum Aufschieben mit gutem Uhrwert, als Rutscher, Modelfahrer usw.	45 Pf.
Soldaten-Plüsch, zu jeder Uniform passend	48 Pf.
Soldaten-Säbel mit gutem Leberzeug	25 Pf.
Soldaten-Päse, jede Uniform	45 Pf.
Geißanne, komplett, in großer Auswahl	45 Pf.
Pferde, Schafe, Esel usw., einzeln	8 Pf.
Dampfmaschinen, solide u. gute Ausführung, fahrer gehend	1.75
Modelle in größter Auswahl	45 Pf.
Holz-Pferde, schöne Ausführung	25 Pf.
Pferde in Fell und Plüsch, große Auswahl	55 Pf.
Schaukel-Pferde	3.25

Eureka-Gewehre mit Gummilöcher	25 Pf.
Mundharmonikas und Trompeten	10 Pf.
Puppen-Bälge in Bachstuch und Leder	38 Pf.
Puppen-Köpfe, Bistrit, in allen Größen	28 Pf.
Puppen-Köpfe, Zelluloid, in großer Auswahl	14 Pf.
Puppen-Schuhe und Stümpfe, je nach Größe	8 Pf.
Winkel-Puppen in großer Auswahl	28 Pf.
Charakter-Puppen in großer Auswahl	1.25
Puppen-Kleidchen in jeder Ausführung	68 Pf.
Puppen-Hüte, garniert und ungarnt	8 Pf.
Märchen-Bücher für Knaben und Mädchen	28 Pf.
Bilder-Bücher in großer Auswahl	5 Pf.
Bilder-Bücher, unzerstörbar	22 Pf.
Roch- und Rüchen-Geschirre in großer Auswahl	

Christbaumkerzen 1/2 Kasten 15, 24, 30 Stk. Kerzen 28 Pf.
Kerzen 18, 16 Erld. Kerzen 52 Pf.

Friedrichstädter Warenhaus

Bitte Schaufenster beachten. vis-à-vis der Hauptmarkthalle Wettinerstrasse 63 nur 2 Minuten vom Postplatz Verlangen Sie Rabat-Marken.

Kolon-Wilhelm-Külli

Restaurant Alfred Haufe
 Dresden-N., Friedhofstr. 49.
 Sonntag den 11. Dezember 1910
Großer Bockbier-Rummel
 Speisen und Getränke vorzüglich.
 Ergebnisse laden ein
 A. Haufe und Frau.

Varieté Musenhalle
 Vorstadt Löbtau. — Strassenbahnlinie 7.
 Täglich abends 8 Uhr
Origin. Münchener Schauspielgesellschaft
 (Die Modernen)
 in ihren mit großem Beifall aufgenommenen Komödien.
Bankerott. Lebensbild in 1 Akt.
Vater und Sohn. Urkomische Komödie.
 Sowie der reichhaltige Fokistenteil.
Im Ballsaal: Feiner Familienball
 Sonntag 7—12 Uhr
 Montag 7—12 Uhr
 Freier Tanz: Damen 25 Pf.
 Herren 50 Pf.

Restaurant Erdkugel
 Dresden-Zwischen, Markgraf-Georg-Platz.
 Sonnabend und Sonntag sowie folgende Tage
Grosser Löwenbräu-Bockbier-Rummel.
 Dazu eine urfidele Biermusik.
 Hierzu laden ergebenst ein
 Rich. Schweitzer.

Ganz Dresden spricht von
Tymian Thalia-Theater
 Gölitzstr. 8
 Täglich abends 8 Uhr
Stürmischer Beifall! Riesenerfolg!
 Sonntags II bis I Uhr!
 Fideles Fräulein
 Nachm. 4 Uhr kleine Preise.
 Volles Abendprogramm.
 Jeden Donnerstag 4 Uhr!
 „Damenkaffee“ mit Vor-
 stellung. 20 und 30 Pf.
 Die neuen TTT-Vorzugs-
 karten sind gültig.

Restaur. zur alten Post
 Dresden-Trachau, Riegestraße 34.
 Sonnabend den 10. und Sonntag
 den 11. Dezember
Bockbier-Fest.
Reichshallen
 am 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
Restaurant
O. Brause
 Bischofsweg 16
 empfiehlt sich bestens.

Restaur. zur alten Pulvermühle
 Löbtau, Kobenzellernstr. 54.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 nebst Bockbier-Ausverkauf.
 Ergebnisse laden ein
Restaurant Harmonie
 Radeberg
 Sonnabend und Sonntag
Turnier!

Aug. Kinners
Restaurant
 Nieder-Gittersee
 empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten einer geehrten Beachtung.
Waldrieden!!
Saxonia
 4 Rahnitzgasse 4
 empfiehlt seine freundl. Lokalitäten
Täglich Konzert.
 Vorz. Sp. und Getränke.
 Edmund Richter u. Frau.
Rest. zur Schmiedeharberge
 Anhalt. G. Köhlerstr.

Deuben! Plauenscher Grund!
Grammophon
 Grammophon-Platten, 25 cm.
 doppelseitig, von 95 Pf. an.
ff. Konzertzithern
 für begabte Kinder das schönste
 Weihnachtsgeschenk.
A. Hähne, Dresden Str. 2
 im Hause des Tierarzts.
Unter strengt. Discretion
 liefere ich die feinsten
 Herren- u. Damen-Garderoben,
 Pelzstoffe, Kleiderstoffe, Manu-
 facturen, Teppiche, Tisch-
 decken etc., gegen wöchentliche
 Teilzahlung von
1 Mark
 an. Musterentwürfen gratis in
 allen Artikeln ohne jede Ver-
 bindlichkeit.
 Nur Wettinerstraße 13, 1.
 im Hause Fräulein Wab.
Gutterhandlung
Wettinerstr. 7
 Ia. Teobutter . . 140 Pf.
 Ia. Tafelbutter . 125 Pf.
 Backbutter von 115 an
 ff. Schinkenfett . 110 Pf.

Keine Vorbildung!! Vollständige
 Ausbildung zu Maschinen- und
 Elektrotechnikern bei
 kürzester Studien-
 dauer.
Dresdner Techniker-Kurse
 Abend-Unterricht
 Beste Erf.
 nachweisbar. Ausk.
 u. Einschreib. tägl. v. 6—9 Uhr
 abds., Sonn- u. Feiert. v. 11—1 Uhr vorm.
 Schluss der Einschreibung: 16 Dezbr. Reichsstr. 11, pt. L.

Trauringe
Uhren
Goldwaren
 am Postplatz
 Annenstrasse 10

ff. Festtags-Braten
 sowie praktische
Weihnachts-Präsente
 ff. Körbechen, Kistchen etc.
 empfiehlt
Bleeschmidt
 Große Brüdergasse 27.
 NB. Vereine und Korporationen erhalten Vereinermäßigung.

Consumverein u. Produktivgenossen-
schaft für Potschappel u. Umgegend.
 Wir empfehlen:
Reform-(Gesundheits-)
Korsetts
 — vielfach empfohlen —
 im Preise von 3.50 und 4.50.

Wir empfehlen als schönes
Weihnachtsgeschenk
Gedicht-Ausgaben
 von
 Schiller Goethe
 Heine Chamisso
 Uhland Körner
 Jeder Band schön gebunden mit Goldschnitt 1 M. 75 Pf.
Freiligraths Gedichte
 elegant gebunden 1 M. 50 Pf.
Volksbuchhandlung
 Dresden-Albstadt, Große Zwingerstraße Nr. 14.
 Sonnabend den 10. Dezbr.
ff. Gundefleisch.
 O. Mentach, Hochschloßstr.
 Potschappel.
Gewissen-haft Uhren
 Feder 75 Pf., Reingen 1 M. nur
 Drehgasse 1a, I. Etage.

IVO PUCHONNY.

Ein Sprung in's
Ungewisse
 Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntenen Marken nicht geboten wird.

Sonntage vor Weihnachten
geöffnet!
 Wer sich bei den teuren Zeiten
 edel und billig kleiden will,
 wende sich an **Rath, Dresden,**
Große Brüdergasse 10, 2.
 Dort erhält man gute getragene
 wie auch neue **Winter-Anzüge,**
Paletots, Kinderhosen und
Tamengarderobe zu den bill.
 Preisen. Kunden von außerhalb
 erhalten **Fahrtvergütung.**

37! Achtung! 37!
Nur für Herren!
 Wo kaufen Sie am billigst. getrag.
Herren-Garderobe?
Nur Grosse Brüdergasse 37, 1.
 nächst Postplatz, vis-à-vis Sophienf.
 Dort erhalten Sie schon herr-
 schaftliche, wenig getragene
Makanzüge von 7.50, 11.50,
 15 M. an usw., ger. **Wachst.**
 tots v. 5, 9, 15 M. an usw., wie
 auch gutgeh. einzelne **Jackets** u.
Strohhoen von 2 M. an, auch
 einzelne **Weiten** von 35 Pf. an,
 getragene **Herren- und Damen-**
schuhe v. 1.50 an, 1 Gelegen-
 heitsposten neue **Herren- und**
Wurden-Anz., Winterjoppen
 für Herren, **Wurden** und **Anaben**
 staunend billig! **Preis, Bekleid.**
Smoking-Anz., w. verlichen u. verk.
Nur Gr. Brüdergasse 37, 1. Vom 10. er.
 stunden v. außerh. **Fahrtvergütung.**
 Jed. Kauf, erb. 1 **prakt. Weim.-Gefch.**
Bis Weihnachten jeden Sonnabend
 bis 10 Uhr abends und Sonntag
 von 11—9 Uhr abends geöffnet.

Drogen,
Chemikalien,
Verbandsstoffe.
Gummiwaren,
Artikel zur Krankenpflege
SEIFEN, PARFÜMS.
Moritz Friedrich
Adler-Drogerie

Potschappel
 Dresdner u. Pieschauer Straße.
 Größere Posten **billige**
Hasen mit kleinen Fedlern,
 gepickt, von 2—8 M.
 Reuten, Paar 1.20—1.80 M.
 Mäden . . 1.00—1.80 M.
 Käufchen, Paar 50—70 Pf.
Wildhandlung, Oberberggasse 8
 und Pechstraße 20.

A. Rencker Uhrmacher u. Optiker
 Verkauf u. Reparatur
 Billig u. schnell
 Fachkundige Bedienung
 Serr-Strasse
Hoher Nebenverdienst bei Ver-
mittlung von Mietverlust-
Verficherung. Off. unter B. 436
Lausitzerstr. u. Vogler, Dresden.
Phantasiehut-Näherin
 auch Frauen, welche es lernen wollen,
 werd. angen. **Löbtau Str. 94, 8. r.**

Verband der Fabrikarbeiter. Zahlstelle Dresden u. U.
 Am Dienstag verschied infolge Herzschlags unser Kollege
Max Gnauck
 im Alter von 38 Jahren.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. Dezember, nach-
 mittags 3^{1/2} Uhr, von der Halle des Tollwitz Friedhofs aus statt.
 Am zahlreiches Beisein erucht
Die Verwaltung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein treuer Gatte,
 unser lieber Vater und Schwager, der
Fabrikarbeiter Ernst Schreiber
 am 8. Dezember, 1^{1/2} Uhr nachts, sanft entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 11. Dezember, nach-
 mittags 2^{1/2} Uhr, vom Trauerhause, Obergorbzig, Wilsdruffer
 Straße 1, aus statt.
 Die trauernde Gattin nobst Tochter u. Hinterbliebenen.

Unser heutiger Gedenktage liegt ein Prospekt des al-
 renommierten Drogenhanfes **C. G. Klopfferbein,** Branten-
 strasse 9 bei: desgleichen für **Friedrichstadt, Cottin, Löbtau, Plauen,**
Breisau, Cossbunde und die rechts der Elbe gelegenen **Bismarck-**
schaffen ein Prospekt des Friedrichstädter Waren-
hauses; desgleichen für **Cottin, Breisau** und **Umgegend ein**
Geschäftsanzeiger und für die Vorstädte **Pieschen, Trachau,**
Witten ein Prospekt des Pieschener Kaufhauses, Leip-
 ziger Straße 97 und **Trachauer Straße 20,** desgleichen für den
Plauenschen Grund ein Prospekt des Geschäftshauses **Klein Schrein**
 in **Potschappel,** auf die wir hierdurch hinweisen.

**Aussergewöhnliche
Preisermässigung!
in Damen- und Mädchen-**



Filzhüte

Radeberger Hutfabrik

Wagawa & Crönert, G. m. b. H.

Einzelverkauf in Dresden-A., Moritzstr. 3.

Sonntag geöffnet!

Die vielen Erkrankungen an Margarine

erfordern zur Vorsicht, und sollte sich jede Hausfrau überzeugen, daß meine **garantiert reine**

Back-Butter

115 Pf. das Pfund

tatsächlich das Beste ist, was überhaupt geboten werden kann.

Max Nieke
nur Webergasse 23

Bitte auf Firma und Hausnummer 23 zu achten!



Pflaumer Str. 14, Tel. 3102	Resselder Str. 47 Tel. 4114
Blaustr. 4, . . . 2257	Wettinerstr. 17, . . . 1635
Niemerplatz 13, . . . 4162	Nienerstr. 43, . . . 1735
Solinerstr. 12, . . . 2849	Sechstr. 27, . . . 4506
Niemerstr. 11, . . . 4871	Tornauer Str. 10, . . . 1539
Arthaer Str. 14, . . . 4169	Trompeterstr. 5, . . . 2967
Nienerhauerstr. 24, . . . 3970	Resselder Str. 18, . . . 4114

Kommission, Lagerieren, Versand: **Wölffeltstr. 1, Tel. 1634.**

Morgen Sonntag geöffnet von
7 bis 9, 11 bis 1, 4 bis 9 Uhr.

Von frisch wieder eingetroffenen Zufuhren:
Ia Neuer Geleehering
die Dosen von etwa 1 Pfd. **35 Pf.**, 2 Pfd. **65 Pf.**, 4 Pfd. **120 Pf.**
8-Pfund-Dosen (mit Trennschicht) **200 Pf.**

Ia Neuer ff. starker Mal in Gelee
1-Pfd.-Dose **100 Pf.**, 2-Pfd.-Dose **195 Pf.**, 4-Pfd.-Dose **380 Pf.**
8-Pfd.-Dose **650 Pf.**
mittelstarker die 1-Pfd.-Dose **90 Pf.**

Ia Neue Ostsee-Delikatess-Gettheringe
in diversen Sorten, 1-Pfd.-Dose **105 Pf.**, 1/2-Pfd.-Dose **60 Pf.**

Ia Neue Ostsee-Delikatess-Bratheringe (ohne Kräten)
die runden Dosen von 1 Pfd. **60 Pf.**

Hochf. Ostsee-Bratheringe . . . 1-Pfd.-Dose **60 Pf.**

Aus soeben eingetroffenem

Waggon Boll-Bratheringe

in hochfeiner Qualität und strapazierter Packung für auswärtig:

1/2 Dose, etwa 42 Stück	1/2 Dose, etwa 22 Stück
100 Dosen a 240 Pf.	100 Dosen a 128 Pf.
25 Dosen a 250 Pf.	25 Dosen a 130 Pf.
10 Dosen a 260 Pf.	10 Dosen a 135 Pf.
5 Dosen a 270 Pf.	5 Dosen a 145 Pf.
1 Dose a 280 Pf.	1 Dose a 150 Pf.

ferner aus soeben eingetroffener Waggonladung:

Extralette große
Grüne Makreleheringe

zum Brot, Kaviar usw. **5 Pfund 90 Pf.**

Schellfisch, „Selg.“ Pfd. **20 u. 28 Pf.**

Kabljan ohne Kopf in ff. Fischen Pfd. **22 Pf.**

Kabljan, „Selg.“, etwa 2-Pfünder Pfd. **25 Pf.**

Seelachs ohne Kopf in ff. Fischen Pfd. **25 Pf.**

Goldbarsch, nur Fleisch, ff. fett . Pfd. **25 Pf.**

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!



Alles läuft zum Kaufhaus für Monats-Garderobe

Da findet man zu **bekannt billigen Preisen** ein grosses Lager
in neuen, verliehen gewordenen und getragenen

Winter-Paletots

und Ulster Mk. 10, 14, 20 usw.

Elegante Anzüge . . . Mk. 10, 12, 18 usw.

Stoff-Hosen Mk. 4.50, 5, 6 usw.

Dresden, Prager Strasse 26.

Jeder Käufer erhält einen prakt. Gegenstand als Weihnachtsgeschenk gratis!

Dem verehrlichen Publikum von **Votshappel und Umg.**
zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die
**Wahrfertigung eleganter Herren- und
Knaben-Garderoben**

in unveränderter Weise weiterbetrieben wird. Das Geschäft
ist unter tüchtige Leitung gestellt und wird für pünktige Lieferung
garantiert. Mit vorzüglicher Hochachtung

Fa. Frau & Philipp
Inh. verw. L. Philipp.

Zigarren

als Weihnachtsgeschenk empfiehlt von **1.50 an**
Alfred Binder, Saalhausener Straße 11.

J. Diefenthaler

Eisenwarenhandlung, Dresden-Altstadt, Kröniger Str. 7
empfiehlt sein Lager in: Laubfächer und Werkzeuge, Messer
und Rinderschichten, Schürstübe, Wringmaschinen, Plätt-
gloden, Warmflaschen, Zahnblechen, Herdzeuge, Tisch-
lampen und Feuerzeuge, Zeit- und Stahlwaren in grosser
Auswahl usw.

Tharandt und Umg.
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche
Parteiliteratur, Anzeigen und Druckaufträge nimmt jederzeit
entgegen
Paul Ciesler, Buchbinder, Strasse 11.

Anfolge des Zusammenrührens
größerer herrschaftlicher Dorsch-
ladungen offerierte Irises

Hirsch u. Rehfleisch

in Keulen, Rücken (auch halbe) und
Freilandbau, in allen Größen, es
selbe Fleischstücke sind von 60 Pf.
an, ferner feilste

Hasen

solwie prima
Hafermast - Gänse
auch halbe und viertel.

Schweinefleisch, eigene
Schlachtung, a Pfund von 30 Pf.
an, alles in größter Auswahl
billigst empfiehlt

Joh. Suchy
Wilmrigstr. 30, Ecke Fichtstr.

**Vertrauenswürdige
eigen, getragene
Herren- und
Damen-**

Kleider

solwie Schuhwaren
verkauft zu bekannt
billigsten Preisen

**I. Dresdner
Spez.-Kleider-
Magazin**

**Köpferstraße 1
I. Etage.**

Solid gearbeitete

Tischler- u. Polstermöbel, alle
Zofas, Matrassen, Garni-
turen, Kleiderchränke, Ver-
schloß, Büfets, etc. u. mannt.
gegen wüchentliche Abzahlung von

1 Mark an

Anzahlung von Mark **5**

an. Nur
Wettinerstraße 13, I.

im Hause Friedr. Vog.
Schriftliche Bestellung durch
Postkarte genügt!

Schneidewerk, eleg. H. ab-
stelle, Kinder- u. Sportwagen
zu verl. Wilsdruffer Str. 24, I.

Billigste Kaufmannschaft
in a. herrsch. ger. wie a. neuen
und D.-Kleider, Schaben, Feder-
betten, Kinderwagen, etc. u. Verleihen
10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

Abonnement
für die Zeit-
ung des Jahres
Durch die Post
Ehrenreife-Liste
Dr.
Der
war die
dientlichen
entwerbe
herer und
als selbst
zum Er
de, die es
m Freitag
eunde hie
volument
geschieden,
roß und ei
e untern
nd den H
er Fall, j
daß Regie
ehen". Ne
Dem
tr es auch
nung vom
Müssen vo
unverbaren
sthalb sind
er hat her
Hier
stilt gefe
gah unter
ur Durch
it der ag
heidfalls
Großgrund
ng, in er
neis Wät
gung u
nebene M
es Groß
übergehe
werden lie
wuden d
benamit n
ausplüde
Begriffsfä
baren Auf
anerträgli
die Sozio
Bewegung
Aufschwun
Que
der hellig
schaften:
Die
tztungen u
deocuet se
sozialdemo
gang offen
und Gefell
Wähl der
in Nocht
sch die F
schreden n
Elder hab
die die E
bänntlich
Ich
Gewerksch
thunter.
bel Kämp